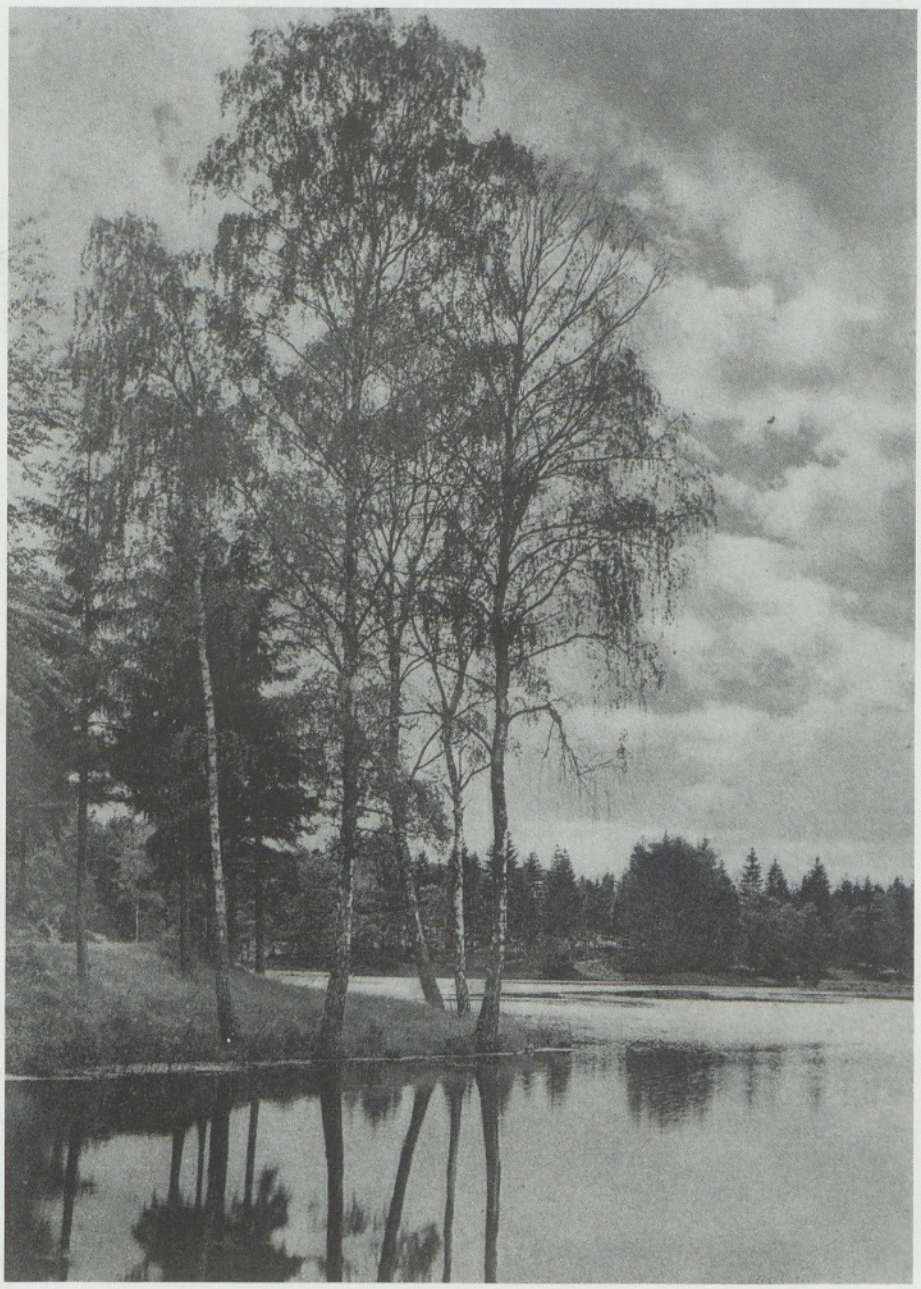
Oststernberger Heimatbrief

Nr. 1/1991 Herausgeber: Heimatkreis Oststernberg e.V.



Karchensee bei Sternberg

Die Redaktion und der Vorstand des Heimatkreises Oststernberg e.V. wünscht allen Lesern ein frohes Osterfest

Text zum Titelbild:

Die vielen Seen im Kreis Ost-Sternberg sind ein besonderes Kleinod. Keine Zeitereignisse konnten ihre Schönheit zerstören und sie sind noch heute einen Besuch wert.
Mehr über diese märkische Seenkette in diesem Heft Seite 10/11.

Inhalt:

Seite 1	Titelbild
Seite 2	Text zum Titelbild / Impressum
Seite 3/4	Mitteilungen des Vorstandes / Suchanzeigen usw.
Seite 5	Veranstaltungen 1991
Seite 6	Bildband
Seite 7/8	Bilder
Seite 9	Verschiedenes
Seite 10/11	Märkische Seen
Seite 12/13	Reise nach Schönow
Seite 14	Erinnerungen
Seite 15–17	Straßenbau
Seite 18	Pastor Schöneberg
Seite 19	Zielenzig – Stadtrandsiedlung
Seite 20–22	Erlebnisse und Erinnerungen aus Königswalde
Seite 23	Aus alten Kochbüchern
Seite 24/28	Wanderungen durch die Neumark im Jahre 1990
Seite 29/44	Geburtstagsliste
Seite 45/47	Totenliste
Seiten 48	Literatur, Karten usw.

Für die dem Vorstand so zahlreich zugegangenen Wünsche zum Weihnachtsfest und zum Jahreswechsel möchten wir auf diesem Wege allen Landsleuten recht herzlich danken.

R.Pr.

Impressum:

Oststernberger Heimatbrief

Herausgeber: Heimatkreis Oststernberg e.V.
Der Vorstand:
Rudi Prestel — Kom. Vorsitzender und Geschäftsführer
Hebbelstraße 3, 5030 Hürth 5, Tel.: 02233/66207
Günter Projan — Schatzmeister
Postfach 1506, 4708 Kamen 1, Tel.: 02307/72184
Adolf Roth-Lustig — Schriftleitung des Heimatbriefes
Celler Straße 16a, 3102 Hermannsburg, Tel.: 05052/2422 (nur vormittags)

Der HB erscheint 3x im Jahr, jeweils Anfang der Monate April, August, Dezember.
Den HB erhalten unsere Landsleute kostenlos.

Mitteilungen des Vorstandes

Liebe Heimatfreunde, seit unserem Heimatbrief Nr. 3/1990 haben wir sehr viele Zuschriften erhalten, für die wir herzlich danken. – Dank sagen möchten wir aber auch besonders allen Landsleuten, die unsere Arbeit durch Spenden unterstützt haben. Wir sehen darin Ihre Zustimmung für unsere Bemühungen, Sie möglichst umfassend über die Heimat zu informieren.

Lobende Worte gab es über den Bildband „Der Kreis Oststernberg dargestellt in alten Postkarten". Fast einhundert Bücher wurden noch vor dem Weihnachtsfest versandt. Viele Empfänger sind der Meinung, daß es nicht nur eine Erinnerung an die Heimat, sondern auch eine Anregung für den Besuch der Heimat darstellt.

Besonders gefreut haben wir uns über eine Reihe von Heimatfreunden, die sich zur praktischen Mitarbeit bereiterklärt haben. Es betrifft im wesentlichen den Versand unserer Heimatzeitung. Diese Entwicklung ist noch nicht abgeschlossen.

Wir erhalten fast täglich Zuschriften mit der Bitte um Übersendung des Heimatbriefes. Bei dieser Gelegenheit bitten wir alle Empfänger, Anschriften-Änderungen usw. umgehend an Rudi Prestel zu melden. Wir bitten zu bedenken, daß jeder nicht zustellbare Heimatbrief den gleichen, aber verlorenen Aufwand erfordert.

Mit freundlichen Grüßen

Rudi Prestel und Günter Projan

Wichtige Mitteilung an unsere Landsleute in den fünf neuen Ländern!

Liebe Heimatfreunde, wir bedauern sehr, daß Sie wegen des Ihnen offensichtlich nicht bekannten Überweisungsverfahrens irrtümlich zu der Annahme verleitet worden sind, für jeden Heimatbrief eine **Spende zahlen zu müssen.**

Es wird zwar jedem Heimatbrief ein Überweisungsvordruck beigefügt, für den Fall, daß der Empfänger die Arbeit des Heimatkreises mit einer Spende unterstützen möchte. Dieser Vordruck, der von allen Banken, Sparkassen und der Post für Überweisungen angenommen wird, stellt also **keine Rechnung** dar und schon gar nicht über 100,– DM, wie ebenfalls irrtümlich angenommen wurde.

Den Heimatbrief senden wir **allen uns bekannten Heimatfreunden kostenlos.** Die Unkosten wurden und werden ausschließlich durch freiwillige Spenden gedeckt. Spenden erwarten wir aber nur von den Heimatfreunden, die dazu in der Lage sind.

Rudi Prestel

Günter Projan

Wenn der Geschäftsführer des Heimatkreises Oststernberg e. V. in vielen Fällen dem Heimatbrief 3/1990 einen Fragebogen beigefügt hat um die bei ihm fehlenden Angaben zu ergänzen, dann sind Sie doch bitte so gut und senden diesen Fragebogen ausgefüllt zurück. Ansonsten müssen wir die Zustellung weiterer Heimatbriefe einstellen. –

Unverständlich ist uns auch, wenn Landsleute auf Briefe, die wir geschrieben haben, überhaupt nicht antworten. Bedenken Sie doch bitte einmal, daß die Mitglieder des Vorstandes viele Stunden für unsere gute Sache tätig sind. Es lohnt sich darüber nachzudenken.

Rudi Prestel

Falls Sie unseren Heimatbrief beziehen möchten, teilen Sie uns bitte folgende Angaben mit:

Name, Vornamen, Geburtsdatum, **Heimatort,** ggf. Mädchennamen, jetzige Anschrift: PLZ Wohnort, Straße und Hausnummer. Unvollständige Angaben erschweren unsere Arbeit und erfordern unnötige Nachfragen.

Alle Anfragen, Mitteilungen und Auskünfte bitte **nur** an den Geschäftsführer Rudi Prestel, Hebbelstraße 3, 5030 Hürth 5, nicht an die Heimatbriefversender richten. Damit ersparen Sie uns Porto und unnötige Arbeit.

Literatur, Landkarten und Bilder bestellen Sie bitte ausschließlich bei Frau Gisela Projan, Postfach 1506, 4708 Kamen 1.

Hallo, liebe Heimatfreunde!

Wie entsteht unser Heimatbrief?

Ohne Eure Mitarbeit, ohne Eure Kreativität geht bei uns sehr wenig. Denn alle Beiträge erhalten wir von Euch oder aus anderen Quellen. Nur auf einigen Seiten, so wie hier, informieren wir über wichtige Dinge. Natürlich gibt es auch die Geburtstagsliste und sonstige Anzeigen. Das nur zum Verständnis. Liebe Landsleute, wenn Sie Lust haben bei der Gestaltung des Heimatbriefes mitzumachen, dann melden Sie sich bitte bei uns. Wir warten auf Ihre Nachricht.

Ihr R. Prestel

Ein Landsmann stellte Fragen über die Zerstörung 1945 in Zielenzig.

Hier unsere Antwort: Das Kreishaus, das Rathaus sowie die Nicolaikirche wurden erst nach dem Einmarsch der Russen durch Brandschatzung zerstört.

Diese Nachricht wurde abgedruckt in der Neuen Oder-Zeitung Oktober 1990

Einbruch in Lagows Kirche

Durch das vergitterte Fenster ist ein Dieb in die Sakristei der Pfarrkirche von Lagow eingebrochen. Die Fenstergitter wurden aufgebogen. Als Beute fiel dem Einbrecher ein Mikrophon und ein Lautsprecherverstärker in die Hände. Beklagt wird, daß nicht einmal Kirchen von Einbrüchen verschont werden.

Wie den „Crossener Heimatgrüßen" zu entnehmen ist, hat Familie Pankow, jetzt in Leverkusen lebend, ihr Heimatdorf Wallwitz besucht und dabei von ihren polnischen Gastgebern erfahren, daß der Truppenübungsplatz „Wandern" nicht mehr militärisch genutzt und von Zivilisten betreten werden könne. Die Wallwitzer fuhren unbehelligt an die Seen und in das nicht mehr existierende Malkendorf.

Suchanzeigen

Gesucht werden die Geschwister GÜNTER, HEINZ und ROSEMARIE SCHADE aus Ostrow (Haus Kaiser) von REINHARD RÖSTEL, Schönwalder Straße 11 in O-1422 Hennigsdorf b. Berlin.

Herr Alfred KOZMINSKI, Horkonoss Straße 11, Tel Aviv (ISRAEL), sucht Herrn Lothar ECKHARDT früher Zielenzig.

Herr Lothar SCHULZ, Straße der Jugend 84, O-1220 Eisenhüttenstadt sucht seinen Schulfreund Herrn Frank REDMER, geb. am 16.3.1936. Die Eltern des Hernn R. waren Pächter der Gaststätte im Gebäude des Pionierstabes.

Gesucht wird Frau EVELINE ?? geb. Mischke, aus Schermeisel, Jahrgang 1922 ?, die zusammen mit Anneliese DÜX und Elisabeth KNAPPE die Handelsschule in Meseritz von 1940 bis 1942 besucht haben. Mitteilung bitte an Frau Elisabeth KLOWSKI geb. Knappe, Im Vogelsang 19, 2322 Lütjenburg.

Die Heimatortskartei für die Mark Brandenburg östlich der Oder-Neiße sucht Frau Erika KIRSTEIN geb. Geisler geb. etwa 1917 aus Sonnenburg, Großer Kietz 20.

Alle Meldungen bitte an den Geschäftsführer des HK Oststernberg e.V.

Frau LUCYNA SIBIK (65 Jahre) sucht:

Wilhelm und Helma WINTER mit ihren Kindern Elfriede, Helmut, Erhard und Lydia aus MARYLAND BEI KRIESCHT.
Im Februar 1940 kam Frau Sibik – damals Lucy Mikolajczyk – als 14jähriges Mädchen zu der Familie Winter auf deren Hof und war bis Kriegsende bei ihnen in Maryland. Sie half in Haus und Hof und war die „große Schwester" der damals vier- bis achtjährigen Kinder. Frau Winter sei 1940 34 Jahre alt gewesen.

Frau Sibik erzählte mir, daß sie es dort sehr gut hatte und wie gerne sie bei der Familie war. Sie hat dort Deutsch gelernt und würde gerne erfahren, wo die Familienangehörigen heute leben.

Meldungen bitte an A. Roth-Lustig (Schriftleiter des Heimatbriefes)

Frau Rosemarie Pankow jetzt 5090 Leverkusen, früher Wallwitz, beschäftigt sich seit Jahren mit dem Sammeln von Sagen und Geschichten aus dem Sternberger Land. Die Sammlung ist fast abgeschlossen, es fehlen jedoch noch einige Biographien der Sagenerzähler. Folgende Personen oder deren Angehörige werden gesucht:

1. W. Patuschka (möglicherweise aus dem Warthebruch)
2. H. Prahn (hat 1880 das Lehrerseminar in Drossen besucht)
3. Paul Urban aus Königswalde
4. Wilhelm Wentzlaff aus Lagow
5. Arno Schädlich, geb. 24.5.1896 war Lehrer (Tauerzig oder Zielenzig)
6. Otto Sawade aus Schermeisel, geb. 1892.

Meldung bitte an den Geschäftsführer des HK Oststernberg e.V.

Wie die Tage so traurig vergehen
und die Nacht so unheimlich verstreicht,
wenn auf einsamer Wache wir stehen;
wo der Tod über's Schlachtfeld wohl schleicht,
kein Stern schaut hier freundlich hernieder,
wie doch so verlassen wir sind –
Oh Heimat, einst seh ich dich wieder,
es grüßt Dich, oh Mutter, Dein Kind.

Verdammt seit ihr russischen Nächte
und verflucht seid auch ihr, Feld und Wald,
wo die Sonne uns Linderung brächte,
hier strahlt sie so lieblos und kalt.
Verschneit ist der endlose Osten,
kein Lüftlein weht hier gelind;
hier steh ich allnächtlich auf Posten,
es grüßt Dich, oh Mutter, Dein Kind.

Wenn in's weite Gefilde ich schaue
und seh dort nur Elend und Qual,
dann weiß ich's, worauf ich vertraue,
der Friede, er kommt doch einmal.
Mein Sinn schweift oft in die Ferne,
getragen von Wolken und Wind,
mein Deutschland, ich hab dich so gerne,
es grüßt Dich, oh Mutter, Dein Kind

Am Himmel krächzt heiser ein Rabe,
im leuchtenden Frühmorgenrot,
mein Kamarad, ein herzguter Knabe,
jetzt ist er erstarrt schon und tot.
Gespensterhaft seh ich sie wallen,
Soldaten im schneidenden Wind –
und sollte auch ich hier einst fallen,
dann ade – und vergiß nicht Dein Kind.

---

von Walter Altmann – Hammer/Krs. Oststernberg, Rußland Januar 1943 – gefallen am 18. November 1943. Eingesandt von seiner Nichte. Frau Charlotte Howard, geb. Altmann – Hammer, jetzt wohnhaft in: 128 THE NORMANS, SLOUGH BERKS SL 25 TU ENGLAND

– HEIMATTREFFEN IN BERLIN –

Unser diesjähriges **Hauptheimattreffen** findet am **8. u. 9. Juni** in Berlin-Tegel, Tegeler Seeterrassen, Wilkestraße 1, statt.

Programm: Sonnabend, 8. Juni 1991

Einlaß: ab 15.00 Uhr

16.00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Tagesordnung der Jahreshauptversammlung:

1. 17.00 Uhr Beginn der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung
3. Wahl des Protokollführers für die JHV 1991
4. Wahl des Wahlleiters
5. Geschäftsbericht
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Satzungsänderung
11. Verschiedenes

Anschließend gemütliches Beisammensein

Programm: Sonntag, 9. Juni 1991

Einlaß: ab 9.30 Uhr

10.30 Uhr Beginn des Hauptheimattreffens mit einer Feierstunde. Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden durch den 1. Vorsitzenden. Totenehrung.

Nach dem Lied „Märkische Heide, märkischer Sand" endet der offizielle Teil des Heimattreffens.

Auf Grund der vielen Zusagen, Zuschriften und Telefonate kann man darauf schließen, daß wir in diesem Jahr mit einem Rekordbesuch rechnen können.

Alle Landsleute aus Ost und West, aus Nord und Süd möchten wir hiermit zum Hauptheimattreffen in Berlin recht herzlich einladen. – Also auf nach Berlin!

Quartierwünsche richten Sie bitte rechtzeitig an ein Ihnen bekanntes Hotel oder an das Verkehrsamt 1000 Berlin 30, Europa-Center, Budapester Straße, Telefon 030/262 60 31.

DER VORSTAND

Landsleute aus Sternberg

Treffen vom 10. bis 12. Mai 1991 in Visselhövede in der „Visselquelle". Quartiermeldungen bitte an E. Deuker bzw. ihren Schwiegersohn Herrn Gerken. 2132 Visselhövede, Suderstraße 1, Telefon 04262/2227.

Landsleute aus Sonnenburg

Treffen vom 14. bis 17. Juni 1991 im Freizeitzentrum „Am Hochwald" in Unterlüß.

Heimatreisen

1991 sind Busfahrten in unsere Heimat aufgrund der derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Situation im heutigen Polen **nicht** vorgesehen.

Nach Polen ohne Visum Aber 15-Fragen-Karte

Seit dem 1. Januar 1991 benötigen Deutsche bei Reisen nach Polen kein Visum mehr. Es gnügt ein Paß, der noch drei Monate gültig ist. Bei den Bürgern der neuen Bundesländer erkennen die polnischen Grenzer weiter die von der DDR-Verwaltung ausgestellten Pässe an. Für Alt-Bundesbürger hat sich die polnische Verwaltung allerdings eine bürokratische Hürde ausgedacht. Sie müssen je Person eine sogenannte Grenzüberschreitungskarte bei der Schlagbaumpassage ausgefüllt abgeben. Auf dieser sind 15 Fragen zu beantworten, die denen des einstigen Visaantrags sehr ähneln. Die meisten Fragen kann der Reisende aus dem Kopf oder mit Hilfe seines Passes beantworten. Schwieriger ist die geforderte Eintragung der Daten der früheren Aufenthalte in Polen. Trotzdem verlief die Grenzabfertigung bisher recht zügig. Pkw-Reisende durften in der Regel an den Lkw-Staus vorbeifahren.

In Polen besteht weiterhin Meldepflicht binnen 48 Stunden. Die Anmeldung können Gastgeber oder Bedienstete des Hotels, in dem man übernachtet, vornehmen.

Der vorstehende Text stand in den „Crossener Heimatgrüßen" von H. U. Wein, Soltau, der in dieser Zeitung allerhand aktuelles aus dem Ostteil Brandenburgs zu berichten hat.

U. a.: . . . sind der Bau einer zweiten Fahrbahn 5 km vor der Brücke bis 1992 und eine Erweiterung der Oderbrücke bis 1994 vorgesehen.

Allen Spendern sei gedankt!

Unser im Heimatbrief Nr. 3/90 vorgestellte Bildband:

hat großes Interesse gefunden. Wer die erste Ankündigung übersehen hat: Das Buch enthält 134 Abbildungen (Postkarten) aus der Zeit ab 1890 bis ca. 1925, die mit den wichtigsten geschichtlichen und anderen Daten versehen wurden.

Der Preis für dieses Buch beträgt 25,– DM einschließlich Verpackung und Porto. Abweichend vom sonst üblichen Verfahren ist eine schriftliche Bestellung nicht erforderlich, bitte überweisen Sie 25,– DM auf das Postgirokonto 10556- 461 Dortmund (BLZ 44010046) für Gisela Projan, Kamen.

Diese Überweisung gilt auch als Bestellung, bitte beachten Sie besonders, daß Ihre **vollständige Anschrift** auch auf der zweiten Kopie des Überweisungsauftrages gut lesbar ist. Sie erhalten das Buch umgehend übersandt.

Erinnerung und Mahnung

Die Neumark steht in einer 800 Jahre alten Tradition

Das Jahr 1990 war für uns deutsche Heimatvertriebene ein Jahr von historischer Tragweite. Die mitteldeutschen Länder wurden mit Westdeutschland wieder vereint, aber die ostdeutschen Gebiete wie Ostpreußen, Ost-Pommern, Ost-Brandenburg und Schlesien wurden dieser „Wiedervereinigung" geopfert.

Für uns Neumärker und für die anderen Landsleute, deren Provinzen noch immer geteilt bleiben, ist dies besonders schmerzlich.

Deshalb lassen Sie uns enger zusammenrücken.

Wir sind nun ein zweites Mal aufgerufen, die Leistungen, die wir einst für uns und den Wiederaufbau Deutschlands erbrachten, nun auch in einen Brückenschlag für das neue Europa umzusetzen. Gerade die Neumark steht in einer 800jährigen christlichen aber auch deutschen Tradition, und sie war schon einmal Schmelztiegel von Siedlern aus vielen europäischen Herkunftsländern.

Lassen Sie uns durch menschliches Verstehen und gegenseitige Achtung das große osteuropäische Kulturgut wahren und das Gemeinsame fördern. Wir gehen in das letzte Jahrzehnt dieses Jahrhunderts mit dem festen Willen, auch unsere Heimat in das europäische Haus miteinzubringen.

Dazu bedarf es aller positiv denkenden Heimatfreunde, damit wir nicht nur „Stimme in der Wüste" bleiben.

Deshalb richte ich meine Bitte an alle Landsleute: Bringen Sie Ihre Stimme, Ihr Wissen und Ihre Mitarbeit ein! Helfen Sie mit, daß wir die vor uns liegenden Aufgaben, von einer solidarischen Gemeinschaft getragen, besser angehen können.

Ich hoffe für uns alle auf ein gutes, zukunftsweisendes neues Jahr.

SIEGBERT DITTMANN

1. Vorsitzender des Heimatkreises Königsberg/Neumark

Dieser Artikel wurde in der Märkischen Zeitung Januar 1991 veröffentlicht.

Schulausflug zur Burg Lagow 1937

Beide Bilder wurden zugeschickt von Herta Maaß, Waldemeystraße 7, 4709 Bergkamen.

Schulklasse **Kriescht,** von links nach rechts

untere Reihe: Helga Arenholz, Margarete Zeidler, Sonja Schulz, Inge Hartmann, Marga Voigt, Christa Proetel, Liselotte Lehmann, Herta Reim

obere Reihe: Rosemarie Donat, Gisela Sohn, Gertrud Küpper, Waltraud Schubert, Käte Borchert, Else Tietz, Ingrid Warnecke, Gertrud Manthey

Aufgenommen wurde das Bild etwa 1915–1918 von Walter Pinschke, Fotograf in Königswalde N. M.

Es handelt sich wahrscheinlich um den Turnverein. Wer kennt die fehlenden Personen?

Das Bild wurde eingesandt von Siegmund Giesche, Brunnenstraße 4A, 3007 Gehrden 5.

Franz Höpfner	Otto Weiland	Fritz Päschke	?	Kurt Günther	Franz Paech	?	Wilhelm Günther
?	?	Fritz Lange	?	Otto Pötke	Sylvester Pichowiak	?	?
Willi Daubitz	?	?	?	Paul Brendler	Reinhard Weddermann	?	Richard Klause
Willi Otto	Adolf Noack	Karl Schöneich	Kantor Furchbar	Max Sprenger	Oskar Adam	?	

Paula Schulz † mit ihrem Sohn Lothar vor ihrer Bäckerei in Sternberg, Bahnhofstraße (1938)

Das Bild wurde eingesandt von Lothar Schulz, Straße der Jugend 84, O-1220 Eisenhüttenstadt

Konfirmanden 1934: v. l. n. r. Kurt Kretschmann, Herbert Müller, Kurt Giebel, Alfred Gröschen, Heinz Berndt, Elfriede Domke Elsbeth Linke, Herta Zachert, Herta Rißmann, Edith Ullmann, Erna Domke, Luci Giebel, Ursula Zipfer, Elli Ruschke

Das Bild wurde eingesandt von Bernhard Burde, Lohmühlenweg 30, 5230 Altenkirchen

Die alte Uhr

Mein Elternhaus, Schützenberg Nr. 3, heute Podgorna (Bergstraße) Nr. 3, sieht von der Straße recht ungepflegt aus. Das alte blauweiße Hausnummernschild mit der Drei ist noch an gleicher Stelle (Nr. 1 Hof Linke-Scheidemann und Nr. 4 Häusler ist weg). Die Fensterläden an den fünf Fenstern der Straßenseite sind noch grün. Meines Wissens sind sie vor 1930 angebracht und danach nicht mehr gestrichen worden. Auch die Dachsteine (Biberschwänze) sind ebenfalls über 60 Jahre alt und noch gut. Deutsche Wertarbeit und Qualitätsfarbe.

An der Hofseite ist das Haus in einem erbarmungswürdigen Zustand, desgleichen auch die massiven Ställe. Der einst so schöne Blumengarten mit dem Zierrasen, den Blumenbeeten und Rosenrondels ist eine verkommene Unkrautfläche. Auch von den dicken roten und gelben Himbeeren ist nichts mehr da. Von den vielen Obstbäumen stehen nur noch wenige und diese sind verwildert, verwachsen und mit abgebrochenen Ästen.

Und im Hause? Unordnung, Gerümpel, Schmutz. Die Küche ein Dreckloch.

Wir waren mit einem Taxi von Landsberg aus dort. Der Fahrer konnte perfekt deutsch und machte den Dolmetscher. Er war ein ordentlicher jüngerer Mann und schimpfte selbst über diese faulen, versoffenen, ständig zigarettendrehenden Polacken (seine eigenen Worte).

Ich hatte gehofft, noch etwas vom Mobiliar oder anderen Dingen meiner Eltern vorzufinden. Fehlanzeige. Die Polen erklärten uns, daß sie 1956 in dieses Haus eingewiesen worden waren und die anderen Leute alles mitgenommen hätten beim Auszug.

Was sehe ich da?

Hängt doch über einer Tür die Wohnzimmeruhr meiner Eltern. Wie aber sieht diese, einst so schöne Wanduhr mit den gedrechselten Verzierungen und dem flügelspreizenden Adler obenauf, jetzt aus?

Nur das mittlere Drittel, also die Glastür mit dem Ziffernblatt und Uhrwerk dahinter, war noch da. Aber sie ging noch immer, die alte Uhr. Meine Eltern hatten am 21. März 1914 geheiratet. Seit 1914 hing diese schöne Wanduhr bei uns in der guten Stube. Immer tat sie ihren Dienst, nie war sie kaputt, und sie tut es sogar noch jetzt, nach fast 80 Jahren. Deutsche Wertarbeit.

Ich habe sie gestreichelt, die alte Uhr, und die Augen wurden mir feucht. Ein Gedanke kam in mir auf, diesen lädierten Rest den Polen abzukaufen. Dann aber hielten Verachtung und Ekel mich davon ab.

Lebe wohl du liebes, gutes Stück aus Kindheitstagen.

ARTUR DOHRMANN

Humor

Spechts Mecho aus der Baderstraße, ein Zielenziger Original, wer hat ihn noch gekannt und wer weiß noch einige seiner Sprüche?

Ging er doch mal zu der Fleischerei Fiedler und frug in seiner tiefen Stimme die Frau Fiedler: „Hat Du Eisbeene?" „Ja", war die Antwort. Spechts Mecho: „Na dann zieh Dir mal schnell warme Puschen an!"

Und bei der Bäckerei Peckhold an der Ecke zur Mühlenstraße: „Frau Peckhold, habt ihr noch alte Brötchen?" „Ja", war die Antwort. Spechts Mecho: „Na dann sieh mal zu, daß Du die los wirst!"

Kam Spechts Mecho mal den Schützenberg herunter als grad Frau Wittge, sie wohnte oben im Hause, unten wohnte ihre Tochter Frau Seifert mit Mann und Kindern, aus dem Fenster ihren Sohn Erich rief. Beim lauten Rufen zog sie das „I" immer arg in die Länge. Sie rief also: „Eriiich! Eriiich! Eriiich!"

Spechts Mecho blieb etwas weiter stehen und machte es ihr nach, rief also auch: „Eriiich! Eriiich! Eriiich!"

Da wetterte Frau Wittge oben am Fenster: „Du verdammter Lausebengel! Mach, das Du wegkommst! Willst Du mich zum Narren halten?! Scher' Dich fort!"

Spechts Mecho: „Wat schimpfst Du denn? Ick helf Dir doch rufen!"

ARDONA

Lustiges Silbenrätsel

Aus den Silben sollen Wörter gebildet werden, deren Bedeutung doppelsinnig umschrieben wird. Von oben nach unten gelesen ergeben die Anfangsbuchstaben ein anderes lustig umschriebenes Wort für eine nostalgieträchtige geometrische Figur.

Silben:

arm – ben – bür – del – dich – e – ein – fer – gel – halb – horn – i – in – kreuz – lei – leuch – mäu – ne – rad – reich – schlä – se – sel – sie – spin – stadt – ste – stein – ter – ter – ter – ton – turm

1. _____
Bruch einer Aufstiegsmöglichkeit

2. _____
Mineral von vornehmer Herkunft

3. _____
wohlhabender, von Wasser umgebener Raum

4. _____
Schachfigur für Säugetiere

5. _____
manchmal zweckentfremdeter, Licht aussendender Gegenstand

6. _____
Undurchlässigmacher einer formbaren Masse

7. _____
Halbtonzeichen eines Tieres

8. _____
Rollkörper eines Ortes

9. _____
Artikel eines Musikinstruments

10. _____
Reinigungsgerät eines Insektenfressers

11. _____
Zahlwort eines Nichtwachsamen

Auflösung im nächsten Heft

„Waldaugen"

Es ist allgemein bekannt, daß die norddeutsche Tiefebene außerordentlich seenreich ist. Wir haben die Holsteinische und die Mecklenburgische Seenplatte, die Pommersche und die Preußische. Aber auch in Brandenburg reiht sich ein See an den anderen, größere – wie der Werbellinsee und der Müggelsee, – mittlere und kleine und kleinste Wasserflächen, die sich oft zu Seenketten, von Flüssen und Bächen durchflossen, aneinanderreihen, wie die Havelseen, im Eilangtal oder im Schlaubetal. Oft genug finden wir kleine Seen, die nicht zusammenhängen, in den Wäldern verstreut.

Diesen versteckt liegenden Seen, die man auch „Waldaugen" nennt, sollen diese Zeilen gelten.

Wenn die Förster und Jagdpächter durch die Wälder streifen und die Bauern und Waldarbeiter zu ihrem Arbeitsplatz gehen, dann verweilen Sie gern einen Augenblick an einer dieser kleinen Wasserflächen. An eine knorrige Kiefer oder eine zierliche Birke gelehnt, schweifen ihre Blicke über den Wasserspiegel, atmen die frische Morgenluft mit tiefen Zügen ein und halten eine stille Andacht angesichts der wunderbaren Naturschönheit. Ebenso ergeht es dem rüstigen Wanderer und dem Naturforscher. Ja, dem Heimatforscher öffnen sich die geheimnisvollen Waldaugen, und er sieht die Nixen und die Feen aufsteigen und hört die verwunschenen Glocken. Er lauscht dem Gezwitscher der Vögel und dem leisen Rauschen der hohen schwankenden Wipfel. Wenn dann die Sonne höhergestiegen ist und er sich müde am Ufer eines solchen Sees niederläßt, dann lauscht er auch gern den Erzählungen der Waldarbeiter und Holzfäller, die sich zu kurzer Rast auf einem Baumstamm niedergelassen haben.

Wir wollen im Geiste zu einem solchen versteckt liegendem Waldsee in der Lieberoser Forst gehen. Diese Seen sind früher viel größer gewesen. Nach und nach sind sie verlandet, mehr oder weniger breite Schilfstreifen versperren Weg und Sicht. Nur hin und wieder, wenn kleine Anhöhen sich bis an den See heranziehen, kann der Fuß trocken bis zum Ufer herangehen. Oft verbieten aber Sumpf und Moor ein Weiterschreiten. Und viele sind schon verlandet, daß man überhaupt keinen klaren Wasserspiegel mehr erkennen kann. Dann hat man ein Luch oder Läuschchen vor sich, das man nicht ohne Gefahr einzusinken betreten kann. Nur am Rande kann man vorsichtig von Kaupe zu Kaupe hüpfen und sich an den diamantenen Perlen an den Blatträndern des fleischfressenden Sonnentaus erfreuen. Wir sind auf einen sandigen Weg zu einer Lichtung gekommen. Sehr alte Eichen, Fichten und Birken, vermischt mit junger Anpflanzung, versperren zunächst den Blick, aber schon nach wenigen Schritten stehen wir am „Teerofensee", einem richtigen Auge im Walde, umgeben von kiefernbestandenen Höhen auf der einen Seite und von jüngerem Bestande auf der anderen. Am Teerofensee bei Byhlen hat bis ins vorherige Jahrhundert eine Teerbrennerei gestanden, die zuletzt Unterkunft für einen Waldwärter und seine Familie bot. Hier hat auch der Spreewalddichter Otto Lukas seine Kinderjahre verlebt, und hier können wir ihm auch seine tiefe Heimatliebe nachfühlen, die er in seinem „Lausitzer Lied" in die Worte gekleidet hat: „... Wo deine stolzen Türme steigen und deine Hügel sanft sich neigen, die dunkle Heide blaue Fernen säumt, am stillen Luch die zarte Birke träumt: dort ist in Ranken und in Zweigen das Haus, wo meine Wiege stand, mein grünes Heimatland!"

Um diesen Teerofensee spannt sich folgende Sage: Als nach dem russischen Feldzug Napoleons versprengte französische Truppen auf der Flucht vor Kosaken und Preußen durch die Wälder bei Lieberose kamen, versteckten sie sich in dem hügeligen Waldgelände. Da bemerkten sie eine russische Abteilung, die mit schweren Wagen vorbeizog. Sie vermuteten im letzten Wagen ein Kriegskasse. Da die Franzosen in der Übermacht waren, überfielen sie den letzten Wagen und trieben die anderen in die Flucht. Die russischen Begleiter wollten wenigsten die Kasse nicht in die Hände der Franzosen fallen lassen und fuhren im Galopp den Berg hinunter gerade auf den See zu, der noch mit Eis bedeckt war. Das Eis war aber schon mürbe und trug den schweren Wagen mit der Bespannung nicht. Der Wagen brach ein und verschwand im See. Dabei durchbrach er auch den Boden des Sees, so daß er nie mehr ans Tageslicht gebracht werden konnte. Wenn nun die Fischer ihre Netze auswarfen, zogen sich die Fische in den unteren See hinunter, so daß kein Fisch den Fischern ins Garn ging.

Auch Kobolde und Irrlichter trieben an und in den verschiedenen Waldaugen ihr Unwesen. In der Nähe des Teerofensees liegt ein anderer kleiner See, dessen Wasser noch dunkler ist. Dort hatte ein Bewohner des Dorfes „Tinchen" gestellt. Das sind die Reusen, in denen man Aale und Fische fängt. Als er eines Nachmittags hinging, um nachzusehen, ob sich ein Fisch gefangen hätte, bemerkte er in einem Tinchen einen sehr großen Hecht. Voller Freude steckte er ihn in den Sack, den er vorsorglich mitgebracht hatte. Mittlerweile war es dämmrig geworden, und der Bauer beeilte sich, nach Hause zu kommen. Unterwegs wurde seine Last immer schwerer und schwerer. Er schwitzte und kam nur langsam vorwärts. Ganz erschöpft blieb er stehen, warf den Sack zu Boden und band ihn auf, um zu sehen, was er da eigentlich drin hätte. Zu seinem großen Schrecken sprang aber nicht der Hecht, sondern ein kohlpechrabenschwarzes Männlein mit feuerroten Augen aus dem Sack und rannte schnurstracks wieder dem See zu, in dem es verschwand. Zu Hause angekommen war der Bauer kreideweiß und schwitzte am ganzen Körper. Seine Frau und seine Kinder sahen ihn ganz verstört an und wollten gern wissen, was ihm zugestoßen sei. Da erzählte er sein Erlebnis und fügte hinzu: „Das war sicher der Teufel!" Seitdem ging keiner mehr an den See aus Furcht, es könnte ihm auch der Teufel auf den Rücken springen oder ihn in den See hineinziehen. Der See wird bis auf den heutigen Tag „Teufelssee" genannt.

Nicht alle Seen sind von Sagen umwoben, aber alle sind von einer wunderbaren Stille umgeben. Nur hin und wieder meldet ein Eichelhäher eine Gefahr, und Holztauben lassen ihr dumpfes Gurren hören. Doch die Namen der Seen, die dem Unkundigen recht eigenartig klingen, deuten meist auf besondere Eigenheiten hin. Blicken wir in das Wasser des Zistesees, so sind wir erstaunt über das klare Wasser, das unser Spiegelbild scharf zurückwirft. Die Wenden, die von 400 bis 900 das Land bewohnten, nannten den See deshalb „den Klaren" oder „den Sauberen". Das heißt auf wendisch „cysti". Der „Druschesee" sagt uns nur, daß er „am Wege gelegen" sei. Die beiden Zehmeseen sind so verlandet, daß man von der früheren recht großen Wasserfläche kaum noch etwas sieht. Da die Verlandung verhältnismäßig schnell geschehen sein muß, so wurde diese Erscheinung zum Namen. „Zehme" kommt von dem wendischen Wort „zamelk" – „verlanden oder versanden" her.

Wenn auch noch viele Waldaugen im Walde verstreut liegen, so sind im Laufe der Zeit auch sehr viele vollständig verlandet und bilden jetzt Moore, moorige Wiesen oder Luche. Die Verkleinerungsform heißt Läuschchen. Sie sind oft noch von einem Graben durchzogen, der im Frühjahr oder zur Regenzeit mit Wasser gefüllt ist. Da wurde mir eines Tages ein kleines Waldmoor gezeigt, das den Namen „Milchläuschchen" führt. Auf meine verwunderte Frage wurde mir erklärt: Hier wächst das Herzblatt (parnassia palustris). Zur Blütezeit stehen die weißen Blüten so dicht beieinander, daß es aussieht, als wäre der Graben voll Milch. Ein anderer Name ist noch merkwürdi-

ger: „Mutzkoddelugge". Das ist der wendische Name für Wollgras (eriophorum). Wenn man am Rand der „Mutzkoddelugge" steht, tausende von weißen Wollgrasbüscheln sieht und den klaren blauen Himmel über sich hat, dann kommt einem unwillkürlich das schöne Heidelied von Hermann Löns in den Sinn und man summt auf dem Heimweg dauernd: „... Meine Augen gehen wohl hin und her auf dem schwarzen, weißflockigen Moor ... und mein Herz, es singt sein leises Lied, das auf zum Himmel steigt. Ein leises Lied, ein stilles Lied, ein Lied so fein und lind, wie ein Wölkchen, das über die Bläue zieht, wie ein Wollgrasflöckchen im Wind."
Das sind die Waldaugen im brandenburgischen, märkischen Wald.

H. Liebich

Der Tag der weißen Falter

Von Reppen bis Sternberg zieht sich eine Seenkette mehr als 15 km hin, die als Rinnenseen wahrscheinlich die Reste eines kleinen Urstromtales sind. Es sind dies: Kreuz- und Sandsee bei Reppen, Bottschower und Wildenhagener See, Krummer See zwischen Bottschow und Görbitsch, der Große See bei Görbitsch, der Pinnower See, der Karschen- und der Wilkensee und das immer mehr verlandende Seechen. Von diesen Seen ist mit 3 km Länge der Krumme See am längsten, aber am stillsten und schönsten sind der Karschen- und Wilkensee. Dort konnte man wirklich noch in der Stille wandern, nur der Ruf des Haubentauchers, das Geschrei der Wasserhühner und das ewige „Karrekiet" der Rohrsänger war zu hören. Aber plötzlich konnte es geschehen, daß ein Hirsch vor dem Wanderer auf dem Wege stand und ihn groß anäugte.

Die Seen waren alle sehr fischreich und sind es nach den Aussagen der Polen heute noch. Der Krumme See, der Große See und der Pinnowsee wurden von der Görbitscher Gutsverwaltung befischt. Wir Jungen angelten manchmal heimlich am Krummen See. Wenn dann aber der Fischer Bohm aus Görbitsch oder später der „Fischmajor" von Falkenstein, dem die Aufsicht oblag, mit dem Kahne anruderten, dann verschwanden wir mit unserem kümmerlichen Angelzeug schleunigst im Gebüsch. Karschen und Wilken waren von der fürstlich-hohenzollernschen Verwaltung an Fischermeister Fabig aus Sternberg verpachtet. Seine Frau und er fuhren mit den gefangenen Fischen, meist nur Weißfischen, auf die Dörfer und machten dort gute Geschäfte.

Aber am schönsten waren doch alle Seen für die Badelustigen. Schon als Schüler wanderten wir die halbe Stunde von Pinnow über die Pinnower Ziegelei zum Baden an den Krummen See. Hier hatte Rittergutsbesitzer Helmigk an einer sehr schönen Stelle eine Badeanstalt mit Sprungbrett und Zaun bauen lassen, und hier ist es, wo ich schon recht früh schwimmen lernte. Später, als Lehrer in Pinnow, habe ich dann eifrig durch Schwimmunterricht dafür gesorgt, daß viele meiner Schüler schwimmen lernten.

Hier am Krummen See war es, wo ich eines meiner schönsten Naturerlebnisse hatte. An einem heißen Julitage schwamm ich allein weit auf den See hinaus. Mir war bei der Radfahrt bis zum See kein besonderer Falterflug aufgefallen. Aber als ich nach meiner Gewohnheit mich in der Mitte des Sees auf den Rücken legte und mich treiben ließ, merkte ich auf. In Scharen von Hunderten und Tausenden flogen über den See Scharen von Kohlweißlingen. Es war wie ein Schneetreiben mitten im Sommer. Über mir eine strahlende Sonne am blauen Himmel und um mich, so weit wie ich sehen konnte, das Gewimmel der weißen Falter, die umeinander gaukelten und über die Wasserfläche ganz niedrig flogen. Wo kamen sie auf einmal alle her? Es gibt seit jeher einzelne Schmetterlingsflüge, auch von Faltern, die in anderen Ländern aus ihren Puppen gekrochen sind. So einen großen Zug und so etwas Schönes habe ich in der Natur nie wieder gesehen. Noch heute im Alter steht mir dieses schöne Bild oft vor Augen.

K. Böhme

Am Jahn-See in Königswalde

Reise nach Schönow

Kurzfristig entschloß ich mich, an der Heimatreise 1990 teilzunehmen (wieder!). Die veränderten Verhältnisse an der innerdeutschen Grenze waren mir inzwischen sehr gut bekannt, doch als unser Bus schließlich die langen Grenzanlagen bei Helmstedt ohne nennenswerten Aufenthalt und Kontrolle passiert, wirkt alles so merkwürdig: Autos fahren ungehindert in beiden Richtungen, kaum eine Menschenseele ist weit und breit zu sehen. Man fragt sich, wo denn die Herrschaften geblieben sind, die uns in der Vergangenheit anläßlich der Heimatreisen stundenlang warten ließen und so manches Mal schikanös kontrollierten. Unterwegs wird noch einmal kurz angehalten, eine schmuddelige Raststätte in der Noch-DDR, dann sind wir in Frankfurt. Die Abfertigung ist zügig, eine uns schon bekannte Reiseleiterin aus Landsberg wartet auf den Bus. Wir kommen viel zu früh im Hotel an. Man gibt sich alle erdenkliche Mühe, noch vor dem Frühstück können wir unsere Zimmer beziehen. Wie gewohnt: hier tropft ein Hahn, da fehlt ein Schlüssel usw. usw. Neu ist, und das merken wir nach einigen Tagen: jetzt wird eingebrochen, selbst dann, wenn man im Zimmer ist, wird versucht, die innen eingehängte Sicherheitskette ist kein Hindernis. Die Reiseleiterin veranlaßt schließlich, daß in unseren Stockwerken Wachen aufgestellt werden, auch nachts (die herbeigerufene Polizei zeigt kein großes Interesse). An der Bar und sonst im Hotel tummeln sich nicht nur, wie in der Vergangenheit, polnische Schwarz- und Devisenhändler, sondern auffallend viele Geschäftemacher aus Schweden, Holland, Westdeutschland mit ihren polnischen Gefolgsleuten.

Als wir uns 1989 in Landsberg aufhielten, wurde gerade der damalige Schwarzmarktkurs für dir gängigen harten Währungen „legalisiert". Nun gibt es an jeder Ecke eine Wechselstube, einige Geschäfte haben sogar eine eigene. Die Schaufenster sind gefüllt, es gibt alles. Die Preise erscheinen zunächst erträglich, sind aber für den polnischen Normalverdiener (150 DM pro Monat) selbst bei den nötigsten Konsumgütern viel zu hoch (erst recht für Rentner, neue Armut macht sich breit). Jeder versucht auf seine Weise zu verdienen. Besonders verbreitet ist offensichtlich das Herbeischaffen von Waren (Aldi) aus Westberlin und deren Wiederverkauf auf Märkten und entlang der Straßen. Für Taxifahrer, Restaurants usw. bieten sich Touristen als Geldquelle an. Die Preise auf den Speisekarten stimmen plötzlich nicht mehr, der Taxifahrer verlangt 1,– DM pro km auf holpriger Straße im Uralt-Lada. Die dreiste Begründung: Bei euch ist es ja auch so teuer und ihr habt es ja auch!

Meine Familie stammt aus Schönow, ich habe meine Kinderjahre dort verbracht und gerade noch die Grundschule besucht. Seit vielen Jahren fahre ich hin, ausnahmslos mit dem Bus aus bisher naheliegenden Gründen: Zwangsumtausch, Hotelunterkunft, Visum, das Risiko ist so vermindert. Ich kenne inzwischen viele Leute und habe mich bemüht, Veränderungen im Laufe der Zeit zu beobachten, und über lange dort schon ansässige Menschen aus den ersten Nachkriegsjahren möglichst viel zu erfahren. Das Bild hat sich abgerundet, besonders, seit ich unser langjähriges letztes Kindermädchen vor einigen Jahren wiedergefunden habe. Sie wohnt heute in Züllichau, ihre Familie stammte aus Birnbaum. Nach der „Befreiung" blieben sie noch einige Wochen in Schönow und mußten dann auf Geheiß der Russen nach Birnbaum zurück. In den fünfziger und sechziger Jahren hat sie in Schönow, Lagow und Königswalde ihre dort verbliebenen deutsch-polnischen Bekannten häufig besucht, ihre Erzählungen und Erinnerungen aus diesen Jahren bilden für mich eine Brücke hin in meine Kindertage in Schönow.

Nun zu Schönow 1990: Wie üblich komme ich von Zielenzig her nach Schönow (um den Buchenwald und den Bechensee zu sehen). Zunächst ist es ein Kurzbesuch, da Post und Telefon auch heute noch nicht zufriedenstellend funktionieren, melde ich mich auf diese Weise für die nächsten Tage an. So ist es auch dieses Mal möglich, ein ganzes Wochenende zu verabreden. – Durch die Alleebäume der Verbindungsstraße Langenpfuhl-Schönow sieht man schon von weit her die etwas tieferliegenden ersten Schönower Häuser. Vor 20 Jahren begann man mit dem Abbau von Braunkohle im Tagebau rechts am Ortseingang. 1989/90 wurde alles stillgelegt und inzwischen ist wieder etwas eingeebnet und zugeschüttet worden, in einigen Jahren ist hoffentlich das erste Grün da. Der Abzug der Russen rückt hier ebenfalls näher, so daß für den Ausbau des Truppenübungsplatzes kein Bedarf besteht, und damit keine Gefahr, daß Schönow doch noch in die Schießbahnen des sogenannten Polygones einbezogen wird (wie übrigens in den fünfziger Jahren schon einmal). Man erzählte mir, daß sogar Buchwald und Bechensee demnächst als Erholungsgebiet wieder freigegeben werden. Bis zum Pfuhl ist alles so wie in den letzten Jahren. Mein Elternhaus steht etwas erhöht hinter hohen Linden. Sie decken im Sommer gnädig die nun schon recht schäbige Fassade zu. Die Wirtschaftsgebäude wurden von unseren polnischen Erben schon vor Jahren Stein für Stein vermarktet, da finden sich nur noch kümmerliche Überreste von Grundmauern. Dagegen ist eines unserer Leutehäuser unten auf der anderen Straßenseite zum zweiten Mal in den letzten 15 Jahren neu gestrichen bzw. verputzt worden. Überhaupt wurden seit 1987 nach meiner Zählung entlang der Dorfstraße acht Häuser gestrichen, 1989 auch das meiner Urgroßmutter Grünberg.

Es bot bis dahin einen besonders tristen Anblick, war schon deshalb so heruntergekommen, weil die Russen 1945 ihre Kommandantur dort einrichteten.

Am Ortsausgang liegt Minkes Haus hinter alten hohen Bäumen wie in einem kleinen Park. Der Holzzaun wurde über all die Jahre liebevoll gepflegt, ebenso das Haus, die Bewohner achteten darauf. Nun wird es völlig renoviert, einige Fenster zusätzlich eingebaut, passend zum Stil des Hauses, die Garteneinfriedung wird erneuert. Ich besitze noch Konfirmationsfotos von meiner Mutter und Tante, die im Garten aufgenommen wurden und freue mich immer wieder, daß die dort wohnende nette polnische Familie so viel für dieses alte, schöne Haus tut (gemessen an Ihren doch bescheidenen Möglichkeiten). Bis zum alten Bahnhof, die lange Allee durch die Felder, ist alles unverändert. Am Bahnhofsgasthof wird die alte deutsche Inschrift von Jahr zu Jahr deutlicher. Die polnische Übertünchung hält der Witterung nicht stand, sie wird abgespült und blättert ab. In diesen Zeiten der politischen Wende nimmt man das hin und pinselt nicht einfach wieder drüber, wie noch vor Jahren üblich (mein Eindruck).

Am Ende des Dorfes (links) wurde vor zwei Jahren eine Kneipe eingerichtet, das Haus (früher Schmidt) äußerlich ausgebessert und pastellfarben gestrichen. Da gibt es Bier und am Sonntag sitzt man auf klapprigen Gartenstühlen draußen und genießt die Sonne, der Betrieb spielt sich bis in die späten Abendstunden ab. Mir fallen die vielen angetrunkenen Jugendlichen auf, und das alles vom unweit gelegenen Friedhof (schräg gegenüber).

Dieser Schönower Friedhof bestand bis 1989 noch aus einem großen polnischen Teil, dafür waren nach und nach alte deutsche Gräber eingeebnet worden, und einem Teil mit vielen alten deutschen Gräbern (rechts des Mittelweges). Dort habe ich immer wieder alte Grabsteine, Kettenreste von Einfassungen gefunden, unter den Bäumen und Sträuchern, und viele Fotos gemacht. Nun ist auch dieses Stück völlig eingeebnet, ohne Not! Man hätte den polnischen Friedhof auch nach oben oder links erweitern können. Unser junger

Reiseleiter 1989 sagte zu diesen in Polen üblichen „Friedhofsbeseitigungen" einige offene und bezeichnende Worte. Es war die Strategie von Staat und Kirche bis vor einigen Jahren: Macht Ihnen die Friedhöfe kaputt, dann kommen sie nicht mehr. Als ich mich neulich bei einem Danziger Professor beklagte, entgegnete dieser etwa so: Nun, da meine aus dem Osten Polens einst in eure alte Heimat verpflanzten Landsleute in ihre alte Heimat im heutigen Rußland reisen dürfen, beginnen sie anders zu denken. Sie finden die Gräber ihrer Vorfahren nicht mehr und fangen an, euch zu verstehen und kritisieren das Geschehene.

Sonntags, am späten Nachmittag, mache ich noch einmal einen Spaziergang vom Bahnhof her durch das besonders hübsche Stück breite Straße mit den hohen Bäumen links und rechts in Richtung Dorf. Etwas wehmütig bemerke ich die Erntemaschinen der polnischen Kooperative auf unseren alten Feldern. Die entgegenkommenden polnischen Spaziergänger wirken unbekümmert und fröhlich, die meisten tragen Sonntagsstaat, und man grüßt sich artig. (Das weckt wieder frühe Kindheitserinnerungen. So manches mal wurde meine damals in Frankfurt/O. tätige Tante von uns zu Fuß zum Bahnhof gebracht, am Sonntagnachmittag.) Im Dorf angekommen, wechselt meine polnische Begleiterin von der linken auf die rechte Straßenseite, um das „Saufhaus" (so wörtlich) – eben das Bierlokal – in möglichst großer Entfernung zu passieren. Sie rümpft die Nase und äußert ihr Mißfallen über diese neue Errungenschaft, bemerkt weiterhin, es wäre ihr unverständlich, daß die sonst so gestrenge und einflußreiche Kirche eine solche Einrichtung in unmittelbarer Nähe des Friedhofes zugelassen habe. Ihr Opa dort hat nun gar keine Ruhe mehr (meiner, auch dort, wurde umgepflügt).

Einige andere Eindrücke: Unsere gemeinsamen Ausflüge führten uns u.a. nach Königswalde, Lagow, Grünberg, Sonnenburg. Oben erwähnte ich den jungen Reiseleiter von 1989, der gar kein Blatt vor den Mund nahm, mit dem ich mich oft und lange unterhielt (ich atmete schon auf). Nun ging es wieder los, manchmal hat man den Eindruck, die polnische Zeitrechnung kennt nur die Jahre vor, und die Jahre nach der „Befreiung". Ich bin immer wieder naiv genug von Polen, denen man eine gewisse Bildung nicht absprechen kann, Toleranz zu erwarten, erlebe aber dann doch diese schon geschmacklosen Ansprachen an uns Nostalgietouristen von der Reiseleiterin oder der Stadtführerin in Landsberg. Ihnen stände es gut an, einmal die Leistungen der ehemals deutschen Bewohner von Landsberg, Lagow, Königswalde explizit zu erwähnen. Da erzählt also der chauvinistische Verwalter des Königswalder Schlosses unserer Gruppe (anläßlich der Schloßbesichtigung): Der vormalige deutsche Besitzer des Schlosses hatte ein ganz gutes Verhältnis zu den Polen, er und seine Familie waren weltoffen, tolerant. Sogar den polnischen Schmied aus Königswalde hat er in Anspruch genommen für allerfeinste Schmiedearbeiten. Aber dann hat er, kurz vor der Befreiung alle kostbaren Möbel und sonstiges Interieur des Schlosses nach Berlin schaffen lassen und so alles seinem einzigen und rechtmäßigen Besitzer, dem polnischen Volk, entzogen (1944/1945 als Berliner noch ihr Hab und Gut zu uns brachten, um es vor den Bomben zu retten!). Jedenfalls mußte man nach der Befreiung Möbel aus Schlesien herbeischaffen (sie tragen zum Teil deutsche Inschriften und Namen, stammen aus schlesischen Schlössern), um Königswalde wieder zu möblieren. (Auf der „Durchreise" lebten auch Schukow (russ. Heerführer im 2. Weltkrieg) und sein Stab hier!) Die Heimat wollte der alte Herr allerdings nicht verlassen, ist dort geblieben und schließlich friedlich in seinem Stuhl in der Halle gestorben. Die Familie (vorwurfsvoll!), die Töchter haben sich nie um sein Grab gekümmert, ja, nicht einmal den Versuch unternommen, nach Königswalde zu kommen. Als ich am Abend polnischen Freunden in Königswalde einiges davon erzählte, meinen die, ich solle mich bitte nicht aufregen. Der Herr Verwalter wäre nicht gerade eine Zierde für Königswalde, würde nicht nur dumm daherreden, sondern wäre auch dumm, ein Ignorant.

Lagow war einst bevorzugter Urlaubsort für viele Berliner und könnte es wieder werden, wenn demnächst Hindernisse wie Visumzwang entfallen. Die Reise von Berlin mit dem Auto dauert rund zweieinhalb Stunden. Das Städtchen hat von seinem Charme nichts verloren, ein bißchen den Zeitgeschmack und unseren Ansprüchen angemessene Gastronomie wird schnell entstehen (das gilt für Königswalde ebenfalls).

Grünberg ist eine Reise wert, die alte Innenstadt mit Fußgängerzone, der Palmengarten inmitten des Weinberges sind allemal sehenswert.

Die Schloßruine von Sonnenburg ist ein beklagenswertes Beispiel für den Zustand von (deutschen) Kuturdenkmälern im heutigen Polen, und es gibt genug Ähnliches von der Ostsee bis zum Riesengebirge. Die Bilder aus Kreisau anläßlich des Kanzlerbesuches dort sind ja aus Presse und Fernsehen hinlänglich bekannt. Gewiß, Danzig, die Marienburg, Hirschberg (um einiges zu nennen) sind unter großen finanziellen Opfern wieder aufgebaut worden. Aber das und die ständige Beteuerung, die Russen haben alles kaputtgemacht, sind kein Alibi für den jetzigen Zustand ganzer Dörfer und Städte. Natürlich, bei den Kampfhandlungen damals vor über 45 Jahren ging vieles in Trümmer (Küstrin), aber zwischen Einmarsch der Russen und unserer Ausweisung im Spätsommer '45 wurde von Polen gebrandschatzt, demoliert, geplündert und drangsaliert!

LOTHAR UNGER

Ein Stückchen Heimat

In meinem Garten ist ein kleiner Teich
mit Seerosen und Wassertieren,
mit Schilf und auch mit Kalmus.
Des Schilfes braune Samenständer
nennt man hierzulande Lampenputzer.
Wir sagten einst Bumskeulen dazu.
Und Kalmus ja, steht auch darin
in meinem kleinen Teich.
Kalmus, der einst in jedem Dorfteich wuchs
fern in der Heimat, im Neumark'schen Lande.
Pfingsten stand er dann in Büscheln
zu Hause in der guten Stube.
Sein Duft, so würzig lindenhonigsüß,
durchzog wie Weihrauch unser Haus
und gab dem Fest die rechte Weihe.
Kalmus, ein Stückchen Heimat bist du mir.
Dein Duft läßt meiner Seele Flügel wachsen
zu schauen eine schön're Welt.

*

Ein Stückchen Heimat hab' ich mir bewahrt
und pflege es, solang ich lebe.

ARDONA

Erinnerung an einige Tage im April 1945

Ganz offenbar gibt es manchmal im Leben Schutzengel. Wie sonst wäre es zu erklären, daß Menschen gegen alle Wahrscheinlichkeit bestimmte Ereignisse ganz unbeschadet überstehen? Doch bilden Sie sich selbst ein Urteil:

Verklammt und steifbeinig steigen etwa zwölf Mädchen und ältere Frauen, darunter auch meine Schwester und ich, von dem offenen, kleinen Lastwagen herunter, der uns von Sternberg nach Schwiebus gebracht hat. Hungrig und ausgekühlt trotten wir einem Russen hinterher und werden von ihm auf einen großen Hof geführt, welcher rundherum von hohen Bretterwänden umschlossen ist. An einer grauen Wand müssen wir uns aufreihen und wieder einmal warten.

Von Zeit zu Zeit öffnet sich der schmale Durchgang, den auch wir soeben passiert haben, um weiteren Neuankömmlingen Eingang zu gewähren. Endlich werden wir gruppenweise in einen Schuppen gerufen, und das bereits bekannte Spiel beginnt: Neue Namenslisten werden angefertigt und unsere Sachen von Russinnen durchsucht. Sie nehmen uns von den wenig Habseligkeiten die besten weg, von Schmuck bis Leibwäsche, alles was den Russenfrauen gerade gefällt.

Danach geht's ins eigentliche Lager. Hohe Bretterzäune, davor Stacheldraht, alle 30 bis 40 m ein Wachturm mit bewaffneten Posten, innen mehrere Baracken. Unsere besteht nur aus einem großen Raum, dessen einzige Möblierung aus zwei übereinander angeordneten, regalartigen Bretterreihen an den Wänden entlang und einem solchen Regal in der Mitte des Raumes besteht. Diese stellen die Lagerstätten für rund 300 Frauen dar, dicht zusammengedrängt, ohne Strohsack oder Unterlage.

Wohl zehn- bis zwanzigmal am Tage heißt es: Antreten! Im Gänsemarsch unter Bewachung von Russinnen geht man morgens zur Katzenwäsche in den Hof, holt Essen oder sogenannten Kaffee; ja selbst der Gang zur Freiluftlatrine muß auf diese Art erledigt werden.

Es ist Mitte April, und manchmal ist morgens die Wasserzapfstelle eingefroren. Dann fällt das Waschen eben ganz aus! Das Essen ist miserabel und weil wir noch nicht richtig ausgehungert sind, essen wir gar nichts, was nicht unbedingt klug ist.

An manchen Tagen kreisen deutsche Aufklärungsflugzeuge über dem russischen Internierungslager für Zivilgefangene, das aus einem Teil für Männer und einem Teil für Frauen besteht. Es liegt unweit der Bahnstrecke und des Bahnhofs von Schwiebus. Regelmäßig werden die Flugzeuge von der russischen Eisenbahnflak mit wüstem Feuer empfangen und verfolgt. –

Eines Abends, ich befinde mich gerade in einer „Prozession" zur Toilette, kreisen ziemlich niedrig drei deutsche Aufklärer unbeirrt durch das Flakfeuer. Trotz antreibender Zurufe unserer russischen Bewacherin bleiben wir stehen und beobachten, teils ängstlich, teils fasziniert, das schaurigschöne Schauspiel, aus dem wir soviel Hoffnung schöpfen. Noch immer wollen wir ja glauben, daß uns die Deutschen aus dem Lager befreien werden, obwohl wir genau wissen, daß die Front längst an der Oder oder schon vor Berlin liegt.

Zwei Flugzeuge haben den Bereich des Flakfeuers unbeschadet hinter sich gelassen, als das dritte doch noch erwischt wird. Mit langer schwarzer Rauchfahne macht das kleine Flugzeug eine scharfe Kehre und rast nun direkt auf uns zu. Wir versuchen hinter einer Barackenwand Schutz zu suchen, als schon im nächsten Augenblick die Luft von ohrenbetäubendem Krachen erfüllt wird. Eisen-, Holz-, Glas- und Steinsplitter wirbeln uns um die Ohren. Direkt neben mir sackt ein Mädchen blutüberströmt zusammen. Überall schreiende, blutende Menschen. Alles rennt durcheinander. Mein Herz vollführt einen rasenden Trommelwirbel, und ich haste zu unserer Baracke, wo meine Schwester zurückgeblieben war. Trotz des unvorstellbaren Durcheinanders liegen wir uns plötzlich lachend und weinend in den Armen. Eng umschlungen gehen wir zusammen zu unserer Baracke, deren Rückwand vom Luftdruck herausgedrückt worden war. Da trifft uns ein neuer Schock: Auf meiner Lagerstatt, genau dort, wo nur wenige Minuten zuvor mein Kopf auf meinem Rucksack, der mir als Kopfkissen diente, geruht hatte, liegt nun ein dicker Dachbalken, den es aus seiner Verankerung gerissen hatte. – Das Flugzeug war zu unserem Glück in ein noch leeres Lager neben dem unseren gestürzt. Dorthin zogen wir erst zwei Tage später um. Der Pilot war ums Leben gekommen und bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Für unseren Schutzengel, der an diesem Tag wohl mehrmals die Hand im Spiel gehabt hatte, blieb auch in den nächsten Wochen und Monaten allerhand zu tun, bis wir unsere Angehörigen in Berlin wiedertrafen. Das dauerte nämlich bis Ende Oktober, weil wir noch eine „Reise" nach Posen in ein weiteres russisches Lager antreten mußten.

Nach eigenen Notizen von 1948 im Februar 1991 geschrieben von Rosemarie Pankow, geb. Borchardt, aus Wallwitz.

Zielenziger Schützen um 1925

Alte Handels- und Heerstraßen in der östlichen Mark

Straßen- und Zollprivilegien in der östlichen Mark

Von Paul Wolf, Küstrin

Handelsstraßen sind heutzutage in erster Linie die Eisenbahnstrecken, die Wasserwege und die Chausseen. Um 1800 spielte sich der gesamte Handelsverkehr zu Wagen auf ungepflasterten Landwegen ab. Einige Landstraßen dienten vorzugsweise dem Durchgangsverkehr; das waren die Post-, Handels- und Verkehrsstraßen.

Die alten Wasserstraßen haben bis in die neuere Zeit ihre ursprüngliche Bedeutung behalten, wenngleich sich der Verkehr auf Teilstrecken durch Bau von Kanälen etwas geändert hat. Die alten Handels- und Verkehrsstraßen sind aber zum großen Teil erheblich verlegt worden. Bei dem Bau von Chausseen mußte oft aus finanziellen Gründen die alte Wegführung bedeutend geändert werden. Manchmal verlegte auch ein Machtspruch des Landesherrn eine Handelsstraße, um einzelnen Städten oder Nachbarfürsten eine besondere Gunst zu erweisen, oder um den Verkehr über bestimmte Zollstationen des Landesherrn zu leiten. Nach solcher Umleitung des Handelverkehrs lagen dann die vorher so belebten Wege einsam und verlassen da. Und der Wanderer, der heute solche Straßen zufällig betritt, wundert sich über die Breite und den eigenartigen Verlauf dieser Wege. Sonderbarerweise berühren diese Straßen nur selten ein Dorf; denn anzusiedeln. In Kriegszeiten dienten ja die Handelsstraßen auch als Heerstraßen und waren dann äußerst gefährlich. In solchen Kriegsnöten und in Zeiten ohnmächtiger Landesherren wurden die lebhaften Verkehrsstraßen von fehdelustigen Rittern oder von Raubrittern unsicher gemacht. Meist führten die alten Handelsstraßen nur durch Städte, die ja wohl geschützt und stärker als die Dörfer besiedelt waren. In ihnen lagen größtenteils die Landesherrlichen Zollstationen. Nur hier spielte sich damals der Handel ab.

Im Sternberger Lande sind mehrere wichtige Verkehrsstraßen aus alter Zeit nachweisbar. Ein bedeutender Knotenpunkt dieser Straßen war

Reppen

In Reppen schützte eine Burg, bei der vom Bischof von Lebus 1404 ein neuer Burgfried erbaut wurde, die Handelsstraßen. Die Kleine und die Große Schloßstraße in Reppen erinnern noch heute an diese Burg. Im Schutze des festen Schlosses lag eine wichtige Zollstation, deren Einnahmen 1377 auf 100 Schock Groschen (etwa 10 000,– Mark) angegeben wurden. Hier mußten alle Waren verzollt werden. Als Gegenleistung für die Zollabgabe wurden den reisenden Kaufleuten und ihren Wagen aus dem Schlosse von Rittern und Knechten ein Geleit gegeben. Dieses Reppener Geleit wird schon in Urkunden aus dem 14. Jahrhundert erwähnt und bestand noch zur Zeit des Markgrafen Johann von Küstrin (1535–1571).

Eine wichtige Handelsstraße, die Reppen berührte, war die

Polackenstraße

Sie verband Frankfurt mit Meseritz und führte über Reppen, Tornow, Klauswalder Mühle, Biberteich, zwischen Reichen- und Schönwalde, zwischen Ostrow und Tauerzig, dann südlich Wandern, zwischen Lindow und Schermeisel, nördlich Klausberg, über Försterei Tempel zum Südende des Dorfes Tempel, durch die Kurziger Berge zum Mühlenvorwerk und über Langes Vorwerk nach Meseritz. Der Sage nach haben auf dieser Straße die Ritter von Winning auf Schloß Sternberg und andere Wegelagerei getrieben. Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß sie ihre Raubzüge zum größten Teil auf die Crossener Handelsstraße lenkten, von der weiter unten die Rede sein soll. In den unsicheren Zeiten wurden die Kaufleute mit ihren Wagenzügen von Bewaffneten begleitet. Zur Sicherung der nach Frankfurt führenden Straßen hielt die Stadt Frankfurt 1505 noch einhundert Reiter. Im Reppener Schloß stand, wie schon erwähnt, stets ein Geleit bereit.

Aus der Geschichte ist bekannt, daß der junge Kurfürst Joachim der Erste (1499–1535) mit eiserner Strenge gegen die Ausschreitungen fehdelustiger und räuberischer Edelleute vorging und dadurch den Landfrieden in der Mark dauernd befestigte. Auch auf der Polackenstraße sorgte er für Sicherheit und Frieden. Im Jahre 1517 verpflichtete er den Ritter Balzer Buntzsch aus Biberteich und Schönwalde, die nach Meseritz ziehenden Kauf- und Fuhrleute mit seinen Mannen zu begleiten. Als Entgelt für diesen Dienst sollte er jährlich 34 Gulden aus der Drossener Biersteuer und ein Hofkleid für seine Person erhalten.

Am 1. September 1522 bestimmte der Kurfürst den Ritter Nikkel von Selchow (wahrscheinlich auf Rittergut Lieben) zum Geleitsmann. Er befahl ihm, die durch die Mark Brandenburg nach Polen reisenden „Kauf- und Fuhrleute mit ihrer Habe und ihren Gütern über die Grenze bis gegen Meseritz zu geleiten". Dafür versprach er ihm, als Dienstgeld jährlich wenigstens 30 rhein. Gulden aus der Biersteuer zu Drossen zahlen zu lassen.

Ferner befahl Joachim der Erste 1505 dem Johanniter-Komtur zu Lagow, Lionorius von Schapelow, „die Fuhr- und Kaufleute mit samt ihrer Habe und Gütern auf der Landstraße durch das Sternberger Land (3 Meilen) bis Meseritz zu geleiten, wenn er darum ersucht würde". Dafür sollten die Beschützer für jeden mitgegebenen Reiter 9 märkische Groschen Geleitgeld zahlen. Der Kurfürst wollte dem Komtur jedes Jahr, solange er das Geleit leiste, um Martini 70 rhein. Gulden zahlen und ihm und seinen Knechten, wenn sie bei dem Geleit gefangen oder geschlagen werden, für den erlittenen Schaden aufkommen.

Noch vor 150 Jahren haben unsere Urgroßeltern die polnischen Juden auf dieser Straße zur Frankfurter Messe fahren sehen. In Biberteich heißt noch heute ein Quell an dieser Straße „Judenborn", weil dort die Juden ihre Pferde tränkten. Vor etwa 80 bis 100 Jahren fuhren die Aurither, bekleidet mit schwarzen langen Röcken und hohen schwarzen Filzhüten, monatelang Langholz aus den Forsten bei Lagow und südlich Zielenzig zur Oder.

Dann aber erstarb der Verkehr auf dieser Polackenstraße, und seitdem liegt sie vollständig verödet da.

Eine andere Polackenstraße führte von Meseritz aus in südwestlicher Richtung ins Sternberger Land. Sie ist heute noch östlich Lagow nachweisbar und ging von Lagow nach Crossen an der Oder.

Von Crossen ging in alter Zeit eine berühmte Handelsstraße über Reppen nach Frankfurt a. O. Diesen Wege mußten die Handelsleute aus Crossen und „aus Schlesien bis nach Breslau hin" nicht nur bei der Fahrt nach Frankfurt, sondern auch bei Reisen in die Neumark innehalten. Der Weg führte von Crossen über Baudach, Großgandern, Kleingandern und Wildenhagen nach Reppen. In dieser Straße mündete kurz vor Reppen auch ein Handelsweg, der von Posen über Schwiebus ging. Im Jahre 1535 bestimmte der Kurfürst Joachim der Erste über diese Straßenfahrt folgendes: „Erstlich ordnen und setzen wir, daß der Kauf- und Fuhrmann, so von Frankfurt nach Posenau, Schwiebusschen und des Ortes hinaus ihre Handlung suchen und fürnehmen wollen, mit allerlei Ware und Vieh, wie solches Namen haben mag, nindert anders dann die Straßen von Frankfurt uf Reppen und so fürder, wie vor alters und nicht uf Ziebingen oder andere Beiwege, auch die von Posenau und Schwiebizen wiederum auf Frankfurt fahren und treiben

wollen, sollen auch dieselbig Straßen uf Reppen halten, fahren und treiben." Diese Straße bei Reppen, besonders die Crossener Straße, machte um 1400 der Bottschower Ritter unsicher. Er geriet deshalb mit den Städten Frankfurt, Crossen und Reppen in Fehde. Dabei wurde sein Schloß in Bottschow zerstört. Am 4. Januar 1402 erklärte er nebst seinen Söhnen, daß er sich mit den genannten Städten ausgesöhnt habe und sich nicht an ihnen oder irgendeinem Eingesessenen des Landes Lebus und Sternberg rächen, auch Bottschow nicht wieder aufbauen wollte, es geschehe denn mit der Städte und Lande Erlaubnis. Für Haltung dieses Versprechens verbürgten sich die Vornehmsten Ritter des Sternberger Landes, Nikolaus von Waldow und Heinrich von Oenitz.

Wer in alter Zeit von Schlesien oder von Crossen aus mit Waren nach Frankfurt oder in die Neumark ziehen wollte, mußte zunächst nach Reppen fahren und dort den Zoll entrichten. Hierauf hatte er in Frankfurt „vor der langen Oderbrücke" wieder Zoll zu zahlen und mit seinen Waren Niederlage zu halten. Erst dann konnte er, falls er in oder durch die Neumark ziehen wollte über Kunersdorf, Kohlow (Zollstation) und Drossen nach Landsberg ziehen. Ebenso mußten die von Landsberg nach Crossen und Schlesien reisenden Kaufleute dieser Straße innehalten. Die genannte Wegführung war für die Interessenten höchst unbequem und zeitraubend. Es bestand deshalb wohl schon in der Mitte des 14. Jahrhunderts die Absicht, die Straße von Crossen nach Landsberg unmittelbar nach Norden zu führen. Das hätte aber Frankfurt und Reppen schwer geschädigt. Als der Johanniterorden am Heiligabend 1350 zu Frankfurt a. O. das Schloß Lagow mit 23 Dörfern im Sternberger Land vom Markgraf Ludwig dem Älteren erwarb, mußte der Herrenmeister für den Johanniterorden folgendes Versprechen abgeben:

„Er (der Herrenmeister Hermann von Werberg) gelobt dem Markgrafen und gleichfalls der Stadt Frankfurt, daß der Orden die Straße und die Fahrt der Wagen und der Kaufmannsgüter durch Reppen auf Frankfurt, wie sie bisher schon lange gegangen ist und nicht anders gehen soll, nicht kränken, noch auf irgendeine Weise hindern, noch hindern lassen soll. Sondern er soll sie ohne allerlei List stärken und befriedigen, wo er vermag, und wollte jemand die Wagen und der Kaufmannsgüter anders wohin verlegen als zu Reppen und Frankfurt, so sollen, um das zu wehren, alle Ordensfesten den Markgrafen, ihren Erben und den Bürgern zu Frankfurt jeglichen gütlich immerdar geöffnet sein."

Begreiflicherweise versuchten die Crossener später, mit Umgehung von Reppen und Frankfurt nach Landsberg zu reisen. Es kam deshalb zu Streitigkeiten zwischen Crossen und Frankfurt, die Kurfürst Joachim der Erste 1533 beilegte.

Den Crossener Kaufleuten wurde gestattet, außer den schon in einem Vertrage von 1434 (zwischen den Markgrafen Albrecht von Brandenburg und dem Herzog Heinrich von Crossen abgeschlossen) festgesetzten Waren noch die in Crossen hergestellten Tuche auf die drei Frankfurter Märkte (Messen) zu bringen. Diese Verfügung des Kurfürsten milderte die alten Verkehrsbestimmungen für die Crossener und Landsberger schon wesentlich.

Im Jahre 1539 wurde die alte Crossener Handelsstraße von Kurfürst Joachim dem Zweiten und Markgraf Johann von Küstrin zum Teil verlegt. Sie bestimmten, daß die Straße nicht mehr über Reppen, wo wahrscheinlich damals die Zollstation einging , sondern über Ziebingen gehen sollte. Dadurch wurde der Stadt Reppen ein schwerer Schlag versetzt. Ihre Entwicklung hörte auf, bis sie vor etwa 60 Jahren Eisenbahnknotenpunkt wurde und dadurch aus dem Dornröschenschlaf erwachte. Ziebingen aber, im 1. Jahrhundert noch ein unbedeutendes Dorf, wuchs nach und nach zu einem Marktflecken heran.

Von Zielenzig zur Warthe!

Als bedeutendster Fluß der Neumark bildete die Warthe zugleich die nördliche Grenze des Oststernberger Kreises. Von altersher galten Straßen als die Verbindung zwischen den Orten. Unterschieden wurden die Straßen in mehrere Gruppierungen. So die stattlichen als Reichsstraßen oder Provinzialstraßen. Diese verbanden hauptsächlich größere Städte. Die Landstraßen I. Ordnung waren befestigte Straßen wie Chausseen, die man auch als Kreisstraßen bezeichnete. Landstraßen II. Ordnung führten von Dorf zu Dorf und hatten oft eine Lehm- oder Kiesauflage. Der Verlauf von Flüssen und Bächen gab oft die Richtung an. Erleichterte auch so oft die Anlagen von Straßen. Die älteste Befestigung war das Kopfsteinpflaster, aber das Fahren und Gehen war da nicht angenehm. Darum begann man die Chausseen zu bauen, um glattere Straßen zu bekommen. Was gerade im Kreis Oststernberg mit dem Warthebruch nicht ganz einfach war. Denn neben den Erdbewegungen mit Hacke und Schaufeln sowie Pferdefuhrwerken, Kipploren und Schubkarren gab es Materialprobleme. Kaum Steinbrüche und nur auf den Höhen die von den Feldern gesammelten Natursteine. Diese mußten in Handarbeit zurechtgeschlagen werden. So in etwa Kopfgröße für die Packlagen und als Schotter dann auf Walnußgröße. Lange Jahre saßen so an den Straßen die Steinklopfer. Als die Motorisierung fortschritt, kamen dann die Steinbrecher zu den Baustellen. Größere Beachtung fand die West-Ost-Richtung. So die Reichsstraße 1 von Aachen nach Königsberg; durch Essen – Dortmund – Berlin – Küstrin – Landsberg nördlich der Warthe. Ab Küstrin an der Südseite der Warthe und somit durch den Kreis Ost-Sternberg die Reichsstraße 114 über Sonnenburg, Kriescht, Beatenwalde, Waldowstrenk, Schwerin/ Warthe nach Posen. Als nach Aufteilung des Sternberger Kreises in die Kreise West und Ost Sternberg Zielenzig etwa in der Mitte des Kreises Ost-Sternberg Kreisstadt wurde, erinnert man sich, daß man auch Verbindungen in Süd-Nord-Richtung benötigte und so Anschluß an die Reichsstraßen 114 und 1 brauchte. Da die Postum von Zielenzig zur Warthe floß, war die alte Zielenzig – Krieschter Straße schon eine direkte Verbindung zur Warthe. Abgehend vom späteren Bahnhof und der Straße nach Herzogswalde zur Randheide (wohin auch noch ein Feldweg ging) an der Ostseite der Postum entlang durch das Randvorwerk vorbei am Scheibingen See und kreuzte an der Försterei Marienwalde die Straße von Herzogswalde – Meekow über die Brücke der Postum bei der neuen Mühle nach Langenfeld. Überquerte vom Vorwerk Hohlen Grund das Zeimerfließ. Am Straßenkreuz Rauden – Trebow war die Postumbrücke an der alten Försterei Postumkrug. Dann vorbei an der Försterei Nesselkappe und den Ober- und Mittelmühlen nach Kriescht (Bahnhof). Weiter dann durch Louisa erreichte die Straße dann die Warthe bei Fichtwerder. Da aber diese Straße fast nur durch Waldgebiet führte und auch nur die beiden Orte Zielenzig und Kriescht verband, geriet sie bald in Vergessenheit. Es waren auch nur einige Stellen mit Kopfsteinpflaster versehen und dienten hauptsächlich der Holzabfuhr. Um aber die auf den Höhen gelegenen Dörfer miteinander besser zugänglich zu machen, baute man die Chaussee abgehend von der Straße Zielenzig – Drossen durch Langenfeld – Trebow – Mauskow – Groß-Friedrich und nützte die breitere Reichsstraße 114 bis Kriescht aus, und kam so durch Louisa nach Fichtwerder zur Warthefähre. Im Osten des Kreises wurde abgehend von der Chaussee Zielenzig nach

Straßenbau der Kreisstraße Zielenzig – Költschen, 1932

Straßenarbeiter bei Neudorf
u. a. Walter Franke, Straßenmeister Haak, Ernst Fiedler als Fotograf

Meseritz die Straße über Gleißen durch Königswalde – Waldowstrenk – Blockwinkel nach Landsberg ausgebaut. Von Sonnenburg gab es Straßen zur Fähre Schützensorge und weiter nach Vietz. Dort wollte man auch eine Warthebrücke bauen. Denn es gab nur Brücken über die Warthe in Landsberg und Küstrin. Dazwischen gab es nur Fährbetrieb was bei Hochwasser, Treibeis usw. den Betrieb stillegte. Darum wurde etwa 1930 bei Fichtwerder eine weitere Brücke über die Warthe gebaut. Ergab somit eine Chaussee direkt nach Döllenradung zur Reichsstraße 1. Da aber die Chausseen über Trebow bzw. Königswalde doch Umwege ergaben, plante man eine kürzere direkte Verbindung zu Warthe. Laut Planung sollte diese Straße vorbei an Herzogswalde – Meekow – Rauden – Raudner Weiche bei Beatenwalde zur Reichsstraße 114 und nach Gerlachstal zur Fähre und weiter zur Reichsstraße 1 nach Dühringshof führen. Aber auf Einspruch der Gemeinden nutzte man die bestehende Pflasterstraße Zielenzig – Herzogswalde – Meekow und die Landstraße Rauden – Neudorf nach Költschen zur Warthefähre. Zumal die Straße nach Költschen öfters kaum passierbar war und dringend befestigt werden mußte. Aber jenseits der Warthe gab es nur Wiesenweg und Landstraße durch Lossow, und die Warthedeiche durften nicht mit Kraftfahrzeugen befahren werden. Auch hier Probleme mit der Materialbeschaffung. Bis Meekower Berg konnte man die Pflastersteine nützen und die Bauern von Herzogswalde und Meekow mußten Feldsteine liefern. Aber im Flachland machte man Zementunterlagen und mit Warthekähnen kamen aus Schlesien Quadratsteine bis Költschen und wurden mit der Feldbahn verteilt. Diese Kreisstraße wurde etwa 1933 fertig und war wertbeständig. Wohl als letzte Nordstraße des Oststernberger Kreises wurde 1934 die Straße vom Bahnhof Sophienwalde – Waldowstrenk nach Hammer gebaut. Sie sollte den größeren Ort Hammer über Reitzenstein eine feste Straße zur Chaussee nach Landsberg geben. Endete aber vor dem Dorf Hammer. Da es auch dort keine Steine gab, wurden ca. 800 Raummeter Brennholz mit der Hand in 25 cm Klötze gesägt und nach dem Pflastern mit einer Kiesdecke versehen. Kies gab es genug überall. Diese Arbeiten wurden als Notstandsarbeiten von Arbeitslosen ausgeführt. Von der Kreisstraße ab Meekow baute man auch eine Querverbindung nach Arensdorf (Bahnhof) und Königswalde. Zur Finanzierung der Chausseen errichtete man die Chausseehäuser mit Schlagbaum und bis in den 1. Weltkrieg wurden dort Straßengebühren von Fahrzeugen, Reitern, Radfahrern erhoben. Diese Häuser sind fast alle noch erhalten. Eine Nachahmung sind also die Mautgebühren. So werden zwar nicht in Deutschland, aber in mehreren Europäischen Staaten Gebühren für die Benutzung der Autobahnen erhoben. Wie schon bei den wichtigsten Straßen, war auch bei den ab Mitte des 19. Jahrhunderts gebauten Eisenbahnen die West-Ost-Richtung vorherrschend.

So wurde die Reichsbahn von Berlin über Küstrin – Landsberg/Warthe nach Königsberg (Ostbahn) dem Verlauf der Reichsstraße 1 angeglichen. Anders dagegen sind Eisenbahnen nach Posen. Als Hauptstrecke von Berlin über Frankfurt/Oder – Reppen – Sternberg – Bentschen – Posen nach Warschau. Als Nebenstrecke ab Reppen die Bahn über Drossen, Zielenzig – Meseritz Wierzebaum weiter nach Posen.

Von Zielenzig baute man bis 1913 Süd-Nord-Bahn über Gleißen, Königswalde – Arensdorf, Sophienwalde, Waldowstrenk, Plonitz-Blockwinkel, Eulam bis Roßwiese, (wo sie sich mit der Bahn von Bentschen über Meseritz, Schwerin/Warthe vereinigte) und nach Brückenvorstadt Landsberg über die Warthe dann Anschluß an die Ostbahn bekam. Zum großen Teil an der Reichsstraße 114 entlang etwa 2 Jahre später die Warthebruch-Kleinbahn von Küstrin über Sonnenburg, Limmritz, Kriescht, Beaulieu, Költschen bis Hammer, wo es Anschluß an die Bahn von Zielenzig nach Landsberg gab. Jetzt ist die Ostbahn Nebensache. Von Berlin endet sie bei Küstrin, wo kein Grenzübergang ist. Von Küstrin über Landsberg aber dann weiter nach Osten. Dagegen wird der Internationale Eisenbahnverkehr von Paris über Aachen, Düsseldorf, Essen, Dortmund, Hannover, Braunschweig, Helmstedt, Magdeburg, Brandenburg, Berlin, Farnkfurt/Oder, Kunersdorf, Reppen, Sternberg, Bentschen, Posen, nach Warschau und Moskau geleitet. Die Bahn von Reppen über Drossen, Zielenzig, Meseritz ist im Betrieb. Aber die Süd-Nord-Bahn ist von Zielenzig bis Hammer abgebaut. Die Bahnhöfe sind verfallen oder wie Waldowstrenk ganz verschwunden. Allerdings besteht noch die Warthebruchbahn, die ab Hammer weiter nach Landsberg geht. Als Ausgleich wurde in Landsberg ein Busbahnhof errichtet und nach überall Busse eingesetzt. Eine Linie von Landsberg über Königswalde nach Zielenzig und eine Linie von Königswalde über Arensdorf – Meekow – Herzogswalde nach Zielenzig. Die Kieschausseen fast alle geteert und die Pflasterstraße gut erhalten. Aber nach wie vor noch viele unbefestigte Straßen zwischen und in den Dörfern. Oft kann man sich auch nur an den Straßenkreuzungen orientieren, wo einmal die Orte waren.

Wenn wir jetzt unsere alte Heimat besuchen, sollte man sich mit Achtung an die Arbeiten des Straßenbaus unserer Vorfahren erinnern, die diese Straße einmal geschaffen haben.

Thusselchen, Lieselchen und die „Bilder aus Westpolen"

Die „Bilder aus Westpolen", die vor einiger Zeit im Fernsehen gezeigt wurden, lösten Erinnerungen an unseren alten Pastor Schöneberg aus, und das Bild von der Konfirmation in Hammer im Jahre 1928, auf dem ich Pastor Schöneberg wiedersah, regten mich zum Schreiben an.

1926 wurde mein Vater als Lehrer und Organist von Streitwalde nach Költschen versetzt. Umzüge sind bekanntlich für die Erwachsenen mit viel Arbeit und Umständen verbunden. Für meine jüngere Schwester und mich dagegen war alles sehr aufregend. Zu unserem Bedauern durften wir nicht helfen, sondern wurden der Urgroßmutter anvertraut. So fuhren wir in den Osterferien neben ihr auf einem Bauernwagen zwischen dem Hausrat sitzend, Kater und Dackel auf dem Schoß, erwartungsvoll die wenigen Kilometer von Streitwalde nach Költschen. Jetzt waren wir Nachbarn von Pastor Richard Schöneberg, etwa 60 Jahre alt, unserem lieben Onkel Pastor, den wir schon von Streitwalde her kannten. In seinem schwarzen Anzug sah er mit seinem weißen vollen Haar und gestutzten Bart sehr würdevoll aus. Er war sehr kinderlieb, humorvoll und gütig.

Zu seiner Pfarrei gehörten außer Streitwalde m. W. noch die Dörfer Hammer, Neuwalde mit Birklauch, Dammbusch und Scheiblersburg. Um seine Dörfer seelsorgerisch gut betreuen zu können, besaß Pastor Schöneberg einen „Dienstwagen": eine Kutsche mit zwei Pferden. Kam er aus einem der Dörfer von einer Amtshandlung zurück, so hielt der Wagen vor der Eingangstür des Pfarrhauses. Dann rannten wir mit dem Ruf: „Onkel Pastor kommt" so schnell die Beine trugen dorthin. Wir durften einsteigen und mit dem Kutscher bis zum Wirtschaftshof, etwa 70 m an der Fliederhecke entlang mitfahren, begleitet vom wütenden Gebell unseres Dackels Lumpi.

Unseren dicken grauen Kater nannte Pastor Schöneberg „Hidigeigei", ein komischer Name. Erst viel später erfuhren wir, daß der Kater Hidigeigei ein literarischer Kater ist. Jahre nach dem Krieg, als uns eines Tages die bundesdeutsche Reisewelle nach Capri spülte, standen wir beim Betreten eines Restaurantes vor einem etwa 3 mal 4 m großen Wandbild unseres Katers Hidigeigei. Das war unsere erste Erinnerung an Pastor Schöneberg.

In seinem Hause lebte drei weibliche Wesen: seine angetraute Ehefrau Thusnelda, geb. Dahms, rundlich, lieblich, sanft, seine Schwägerin Elisabeth Dahms, rundlich, energisch, herrschend und Emilie, das Dienstmädchen, ältlich, scheu und verschwiegen, „Thusselchen", „Lieselchen" und „Mielchen".

Der Beruf des Pastors hatte Schönebergs von Berlin nach Ost-Brandenburg verschlagen, aber immerhin in ein Dorf mit Bahnstation. Das Pfarrhaus war groß. Kinder, die es mit Leben erfüllt und Wohnraum beansprucht hätten, gab es nicht. Neben dem Nutzgarten hinter dem Haus befand sich ein „Minipark" mit einem Rosenrondell, umgeben von Zierrasen, einem völlig „nutzlosen" Gras, da die Damen keine Kaninchen hielten. Wie wären diese wohl vom Stall auf den Tisch gekommen, wo beide Damen in großer Tierliebe jede gefangene Fliege ins Freie trugen, wie sie uns Kindern erzählten.

Thusnelda Schöneberg und Elisabeth Dahms stammten aus „reichem Hause", denn es gab einen „roten Salon" mit langen dunkelroten Samtportieren und Plüschvorhängen, daneben ähnlich ausgestattet den blauen Salon. In einem stand ein großer schwarzer Flügel. Darauf spielten beide Damen ausgezeichnet, sogar vierhändig zu unserem großen Erstaunen. Vor allem beherrschte Lieselchen das Instrument kraftvoll und virtuos. Wir standen immer schüchtern und staunend in diesen Räumen. An einer Wand hing das Bild „Jesus segnet das Brautpaar". Auf die Frage an meine Cousine: „Hildchen, wer ist denn das?" kam die respektlose Antwort: „'ne Schleiereule". Wir glaubten im Boden versinken zu müssen; denn Jesus hatten wir ja zumindest erkannt. Den Namen des Brautpaares konnten wir auf diese direkte Frage auch nicht nennen.

Jeden Sonntag, 14 Uhr, hielten Thusselchen und Lieselchen in einem Klassenraum unserer Schule Kindergottesdienst ab. Ich sehe heute noch beide fest untergehakt, im Winter in blaugraue etwas langhaarige Pelzjacken gehüllt, die Haare frisch gekräuselt, die leichte Steigung zum Schulhaus heraufkommen. Thusselchen setzte sich gleich in die Nähe des Ofens und schlief bald ein. Lieselchen hielt die Stunde. Nach Singen, Beten und Erzählen kam die jeden Sonntag wiederholte Frage: „Na, Mariechen, hast du auch diese Woche nicht gelogen?" „Na, Dorchen, hast Du auch diese Woche nicht gelogen?" „Na, ... Jeder wurde persönlich gefragt, keiner vergessen. Natürlich hatten wir nicht! Mit dem Lügen hielten wir es wohl genau und nach anderen Dönekens wurde nicht gefragt. Sicher haben wir alles sehr ernst genommen. Diese Frage wäre wohl kaum so deutlich in meiner Erinnerung geblieben.

Pastor Schöneberg hatte nach seiner Pensionierung Brückenberg im Riesengebirge als Ruhesitz gewählt. Ungefähr 1933 zog er dorthin. Wie erfuhren nach einigen Jahren, Thusselchen sei gestorben und Pastor Schöneberg habe seine Schwägerin, die ja schon in Költschen die Wirtschaft geführt hatte, geheiratet, vermutlich eine Versorgungsehe.

Noch bevor Schönebergs ins Riesengebirge zogen, verließ Mielchen zum großen Entsetzen ihre Herrschaft. Voller Entrüstung, von Lieselchen der Undankbarkeit bezichtigt, wurde Mielchen entlassen. Sie heiratete. Einen Witwer, Stellmachermeister im Ausgedinge hatte sie sich still und heimlich auserkoren, eine große Überraschung für alle im Dorf.

Nun zum Anlaß meines Berichtes:

Eine Abendsendung aus der Reihe „Bilder aus Westpolen" führte uns auf eine Reise durch das Riesengebirge. Wir sahen die Schneekoppe, Burg Kynast, Krummhübel und die anderen bekannten Orte, die wir mit unseren Eltern besucht hatten. Nun wurde auch die berühmte Kirche Wang gezeigt, in der Pastor Schöneberg noch oft im Gottesdienst vertreten hatte. Zum Schluß sagte der Reporter wörtlich: „Es muß aber hier noch Deutsche geben, denn wir fanden gut gepflegte deutsche Gräber vor." Er nahm eine Efeuranke von einem Grabstein hoch und in schöner Goldschrift auf schwarzem poliertem Grabstein lasen wir:

THUSNELDA SCHÖNEBERG

Unser Thusselchen! Sie hatte wohl den schönsten Namen auf dem Friedhof.

URSULA SCHIRM, geb. Puhlmann, aus Költschen

Unsere Stadtrandsiedlung in Zielenzig

Unsere Landsmännin Margot Tippmer, geb. Gerlach, schrieb uns Erinnerungen aus ihrer Kindheit. Nachfolgend in gekürzter Fassung:

Mit 6 Jahren kam ich in unsere Siedlung. Mein Vater (Maurer) baute unser Häuschen mit auf. Wir waren vier Geschwister. Mein großer Bruder war 17 als er fiel und meine kleine Schwester ist mit 11 Jahren noch in unserer Heimat verstorben. Meine zweite Schwester war 14 und ich 16 als wir flüchten mußten. Im Februar 1945 kamen zu uns die Russen, aber unserer Siedlung blieben wir bis Juni 1945 treu. Dann mußten wir binnen zwei Stunden raus. Was wir ab Februar bis Juni dort erlebt haben, will ich lieber nicht beschreiben, so erging es ja vielen.

Rings um unsere Siedlung lagen der Wald, Wiesen und kleine Täler. Hinter unserem Haus lagen zwei Teiche. Familie Günther und Familie Hechel hatten zur Schneeschmelze immer die Gärten voller Wasser. Im Winter sind wir auf den Teichen immer Schlittschuh gelaufen. Wir wohnten in der Mittelstraße und da war immer der Treffpunkt aller Kinder. Es wurde dann gekreiselt, gemurmelt, verfaultes Ei und Hopse gespielt und so vieles mehr.

Wenn wir durch unseren lieben Wald liefen, fürchteten wir uns manchmal als Kinder, aber was haben wir dort alles gesammelt – Holz, Kienäpfel, Pilze, Waldbeeren und Blaubeeren. Ich konnte meine Blaubeeren immer Baumeister Barsch verkaufen. Für dieses Geld kaufte ich mir einen Koffer und ein Regencape. Diesen Koffer hatte ich auf der Flucht mit und besitze ihn heute noch mit der Adresse drin: Margot Gerlach, Zielenzig, Stadtrandsiedlung Nr. 11.

Das ist das einzige Stück aus meiner geliebten Heimat – schön wäre es, sie noch einmal wiederzusehen. Unser Nachbar Herr Hechel spielte Mandoline, Herr Decker aus der Stadt Geige und mein Vater Bandonium. Es war wunderbar, wenn sie dann zusammen musizierten und es wurde auch mal mitgetanzt.

Ab 1939 hatten wir auch mal Einquartierungen, denn Lager Wandern war nicht weit weg von unserer Siedlung. Wenn sie Manöver hatten, stand auch die Gulaschkanone auf unserer Straße. Im Sommer liefen wir zum Bürgersee und lernten dort schwimmen. Zu Pfingsten wurden Fahrradtouren zum roten Fließ, dann zum Bockstein und Taubenstein gemacht. Unterwegs im Wald wurde dann auch mal gerastet, Essen und Trinken hatten wir uns mitgenommen. Ach war das eine herrliche Kinderzeit und dann war auf einmal alles aus. Und hier in der ehemaligen DDR wurde unsere liebe Heimat nie erwähnt, als hätte es sie nie gegeben.

Nun kann ich endlich meinen Heimatbrief lesen. Wenn Gott will und ich gesund bleibe, möchte ich am 8.6. zum Treffen nach Berlin fahren und würde mich freuen, jemand von unserer Stadtrandsiedlung zu sehen.

Zielenzig

Ein kleines Städtchen im Postumtal
im Sternbergland gelegen –
es ward mir zur Freude und zur Qual,
empfing aber auch Segen . . .

Seit alter Zeit Zielenzig genannt,
genau siebenhundert Jahr,
zuletzt durch Kaisers Fabrik bekannt,
die Wohlstand bracht und Gefahr.

Vormals ein friedlicher Ort es war
mit Bergen, Wäldern und Seen,
zum Bürger – Ankensee zogs die Schar
des Sonntags hinauszugehn.

Im Stadtwald gab es schöne Wege
mit Schluchten und Sonnenaun,
hier war Osterhasens Gehege,
hier gab es immer etwas zu schaun.

Zielenzig war die fleißige Stadt,
Gewerbe, Handwerk gedieh –
der Krieg ihr alles genommen hat,
das Ende war Dämonie. –

Es war ein Sonntag, so sonnenklar,
wir zwei in der Kirchruin,
der einzge Sohn viel vor einem Jahr,
wir zwei in Schutthaufen knien.

Er hatte verloren Hof und Haus,
das Geld und viel Gut dazu,
nun wars auch mit dem Glauben aus,
er wünscht sich baldige Ruh.

Gott löscht den glimmenden Docht nicht aus,
wir riefen zu Gott dem Herrn,
trotz Grauen ringsum wars Gotteshaus
in ihm hört Ers Stammeln gern.

Ein Gottesdienst wars zum Gedächtnis,
die Sonne schien warm herein,
er wollte fortan als Vermächtnis
dem Enkel ein Vater sein.

Wir krochen zurück nun zur Gasse,
um den Markt Ruinen stehn –
es kam Befehl, jeder verlasse
um den Ort nicht mehr zu sehn.

So zog auch Freund Endemann hinaus
schmerzvoll doch auch im Glauben
in das neue ferne Enkelhaus,
die kann ihm niemand rauben. –

So sind wir zerstreut in den Landen
im Norden, Süden und West.
doch wo sich Zielenziger fanden
eint Heimatliebe sie fest! –

Erlebnisse und Erinnerungen aus Königswalde in der Neumark

Fortsetzung der schon im HB 3/90 begonnenen Texte von G. Kowald

Ein kleiner Beitrag

Im schönen Sternberger Land da gibt's ein kleines Städtchen, es ist euch allen wohlbekannt, „Königswalde" heißt der schöne Ort; doch leider – 1945 – mußten wir durch Vertreibung von dort fort. So will ich in Erinnerung an diesen schönen Heimatort einen kleinen Beitrag leisten, wie es war um die Jahrhundertwende – 1900 –. Zu der Zeit besaßen meine Eltern noch die Gastwirtschaft in der Landsberger Straße (Haus Bragulla). Erst später, nach meiner Konfirmation, zogen wir um in die Zielenziger Straße.

Dort, in der Landsberger Straße mußten wir Mädchen noch fleißig putzen und vorbereiten, die Petroleumlampen für den Abend und das waren nicht wenige. Es mußten die Glaszylinder und die Messingteile spiegelblank geputzt sein. Petroleum mußte aufgefüllt und von Zeit zu Zeit auch der Docht nachgestellt oder erneuert werden. – Elektrisch-Licht gab es erst um 1907 oder 1908, wie haben wir uns da gefreut und gelacht, wir drückten auf das Knöpfchen, schon war es Licht im ganzen Haus und jederzeit konnten drücken wir es aus.

1902 kam ich zur Schule, und zwar noch in die alte Schule (Haus Bleschke – später Landwehr), aber nicht sehr lange, denn die neue Schule war fertig und wir kamen dann dorthin. Es war die jetzige, in roten Backsteinen erbaute Schule, am Anfang der Zielenziger Straße.

Wir feierten auch schöne Feste, so am 27. Januar den Geburtstag unseres Kaisers Wilhelm II., den ersten Mai, dann Pfingsten und am 2. September die Sedanfeier (Deutscher Sieg in Sedan 1870 – zugleich die Gefangennahme Napoleons III.). Vormittags wurde der Tag festlich im Schulsaal gefeiert mit Gesangs- und Gedichtsvorträgen. Am Nachmittag ging es mit unserer Schulkapelle zum Seeschlößchen. Im Garten wurde von uns Mädchen ein Bändertanz vorgeführt. Die Jungen begnügten sich mit Sackhüpfen und Topfschlagen und anderen Spielen. Es ging sehr lustig dabei zu.

Auch erinnere ich mich an die schönen Pfingsttage in Königswalde. Das Städtchen wurde ganz besonders festlich mit Maien geschmückt. Am 2. Feiertag veranstaltete der Schützenverein oder die Schützengilde ein Schützenfest und ein Schießen auf dem Schützenplatz. Am Abend war bei flotter Musik der Schützenball. Am 3. Feiertag wurde das Königsschießen ausgetragen und der neue Schützenkönig proklamiert. Sonntag darauf folgte der Königsschmaus. Da mußte der neue Schützenkönig alles bezahlen, was gegessen und getrunken wurde. Zum Abschluß des Schützenfestes wurde auf dem gegenüberliegenden Berg ein Reisighaufen angezündet. Die Kapelle spielte und alle Beteiligten kletterten den Berg hinauf. Nun erscholl das Lied unter Mitwirkung der Kapelle: „Ich bete an die Macht der Liebe . . .". Mit einem großen Feuerwerk ging das Fest zu Ende.

Im Sommer machten wir einen Schulausflug nach Lagow mit einem Maien geschmückten Leiterwagen. Mit den schönsten Wanderliedern durchfuhren wir singend die Ortschaften Gleißen, Schermeisel, Groß Kirschbaum und Neu Lagow.

Natürlich mußten wir auch lernen, daß habe ich vergessen zu erwähnen. Ein gutes Zeugnis zu bekommen, war nicht unwichtig. Ich war sehr erstaunt beim Treffen im September 1986 in Hannover, als ich mein Schulabgangszeugnis aus dem Jahre 1910, geschrieben von Kantor Furchbar, lesen konnte. Unsere Lehrer waren in den Klassen 5 und 4 Herr Sagert, in der 3. Klasse Herr Arndt, in der 2. Klasse Herr Meck und in der 1. Klasse Kantor Furchbar. In der 1. Klasse mußten wir jeden Sonntag zur Kirche, zum Singen mit der Gemeinde. Kantor Furchbar spielte die Orgel und ein Schüler mußte den Blasebalg treten. Auch wenn Beerdigung war, mußten wir Schüler singen. Vor dem Trauerhaus und wenn der Trauerzug sich in Bewegung zum Friedhof setzte, gingen wir Schüler voran, es folgten Kantor Furchbar und Pastor Lehmann, die Leiche, welche von Trägern getragen wurde und dann kamen die Angehörigen und die Trauergäste. Das Lied, was wir singen mußten war: „Jesus meine Zuversicht . . .". Es ist mir heute noch in guter Erinnerung.

Am 24. März 1910 wurde ich in der Königswalder Kirche von Pastor Lehmann konfirmiert.

Nun möchte ich noch von unserer alten Postkutsche berichten. Sie fuhr von Landsberg her in unsere Stadt. Die Fahrtzeit betrug ca. 2 1/2 bis 3 Stunden (28 Kilometer). Sie brachte Passagiere, Briefe und Pakete in die Stadt. Kam sie in der Landsberger Straße an, blies der Postillion auf seinem Horn: Tra ra – tra ra – die Post ist da. Wir Kinder sangen dazu: Ich hab euch etwas mitgebracht, kommt es euch doch holen. Die Postkutsche fuhr bis zum Marktplatz, wo das Postgebäude früher war. Dort stand der mit Pferden bespannte Omnibus bereit und dieser fuhr nach Zielenzig, um den Verkehr mit unserer Stadt aufrecht zu erhalten. Erst 1910 wurde mit dem Bau der Eisenbahn zwischen Landsberg und Zielenzig begonnen und etwa 1912 in Betrieb gesetzt.

1908/09 wurde das neue Schloß gebaut; das gab den Königswaldern einen neuen Aufschwung, denn da kamen viele Handwerker zugereist, die auch versorgt sein wollten. Es kamen Zimmerleute aus Zielenzig, die Maurer (Rabitzputzer) aus Berlin. Von Züllichau die Monteure für die Heizung und Wasserleitung. Die Italiener für den Terrazzofußboden. Ja, das war ein Leben in unserer Stadt.

Am Rande unserer Stadt war auch das Chausseehaus anzusehen. Genutzt wurde es von Schuhmachermeister Ritter. Kamen die Wagen gefahren, mußten sie noch Chausseegebühren bezahlen, für die Nutzung der Chaussee.

Das waren so einige Erinnerungen aus meiner Jugendzeit vor 1914.

Mariechen Krenz, geb. Pinschke, geboren am 30. Juni 1896 in Königswalde. Geschrieben im Oktober 1986.

Königswalde – *verlorenes Glück* –

Die kleinen Straßen, die engen Gassen,
alles mußten wir ganz schnell verlassen.
Zurück blieben Trauer und leeres Haus.
Wer geht wohl heut' darin ein und aus?
Weißt du noch, wir waren ganz klein,
da kamen wir in die Schule hinein.
Das A B C brachte Fräulein Rühberg uns bei,
dazwischen ging oft ihre Uhrkette entzwei,
sie mußte sie wieder zusammentun
und wir - wir konnten inzwischen ruhn.
Das Herzklopfen hat sie oftmals gestört
und unsere Ruhe dadurch vermehrt.
Zum Schluß konnten wir dann Rechnen,
Schreiben und Lesen
und alle sind mit Eifer dabei gewesen.
– bis auf „Pitti Tockhaus"
(Fritz von Stockhausen), das war eine Qual,
na der machte die Klasse dann eben nochmal!
Die nächste Klasse war die von Herrn Bley,
dem ging niemals die Kette entzwei.
„Als ich seinerzeit als Offizier im Felde stand",
begann er, Kriegserlebnisse zu erzählen,
gelehnt an die Wand.
Er war stets gerecht und auch klug,
so lernten wir bei ihm auch genug;
das war auch nötig – denn o Schreck,
die nächste Klasse führte Herr Meck!
Er war ganz gemütlich, doch manchmal o Graus,
flippte er dennoch vor Ärger aus,
er raste durch die Klasse,
tat mit den Händen in der Luft wühlen und schrie:
„Dies Stöckchen sollst Du heute noch fühlen!"
Als er einmal den Schlips zu Hause vergaß
und ohne ihn am Katheder saß,
rief ganz tief erschrocken er aus:
„Willy geh mal zu mir nach Haus
und sage bitte zu meiner Frau,
sie möge einen Schlips Dir geben, den in blau!"
Kantor Furchbar führte die ersten Klassen
und hat seine Schüler fürs Leben entlassen.
Er war hochgebildet - und tat dies auch kund,
folgende Worte sprach oftmals sein Mund:
„Si tacuisses, philosophus mansisses."
– Wenn Du geschwiegen hättest,
hätte man Dich für klüger gehalten. –
(Anmerkung der Redaktion: Ernst Greiling –
92jährig – konnte sich im Dezember 1986 an
diesen Ausspruch erinnern.)
Als Nachfolger ist dann Herr Kulisch gekommen
und hat die Schüler streng rangenommen!
Frau Rothenburg, Fräulein Trenne, Herr Binder,
die „Drei" – erwähne ich nur so nebenbei.
Die Konfirmation war der erste Schritt ins Leben,
die Unterweisung dazu
hat Pastor Lehmann gegeben.
Er stand 40 Jahre bei uns vorm Altar,
doch jetzt ist er schon lange nicht mehr da!
Später ist Pastor Falk gekommen,
er wurde von der Gemeinde freundlich
aufgenommen.
Für uns begann nun des Lebens Mai
mit Tanzen, Frohsinn und Liebelei.
Die Jungens zogs meistens zu Silbernagels hin,
da hatten sie allerhand Unsinn im Sinn.
So mancher Streich wurd' dort ausgeheckt; –
der „Schleicher" (Fritz Fabian) in den
Schweinetrog gesteckt
und unter die „Plumpe" auf'm Marktplatz
gezogen und tüchtig bedeckt mit Wasserwogen.
Es gab noch so Späße vielerlei
und alle waren mit Jubel dabei.
Café Voigt zog auch die Jungen an,
dort war es gemütlich für jedermann,
da konnte man tanzen und fröhlich sein,
darum kehrten alle sehr gern dort ein!
Man bezahlte 50 Pfennig für Kaffee und Kuchen,
das konnte jeder ganz gut verbuchen!
Pfingsten war unser Städtchen stets festlich
geputzt – „Maibäume" wurden dazu benutzt.
Kalmus wurde ans Fenster gelehnt
und die Hauseingänge mit
Birkenlauben verschönt!
Die Krönung war dann das Schützenfest,
da sind wir alle gern beigewest.
Mit klingendem Spiel gings durch die Stadt
und jeder ging mit, der Spaß daran hat.
Kapelle „Zerbe" blies kräftig ins Horn
und der Schützenhauptmann marschierte vorn.
Danach kam „Zerben Karl", der die Fahne trug,
er durfte nicht zittern,
ihm folgte der König mit seinen Rittern.
Im Schützenhaus herrschte dann reges Treiben,
da schossen die Schützen auf ihre Scheiben.
Auf dem Vorplatz waren vielerei Sachen,
mit dem Karussell konnte man Fahrten machen;
es wurde immer ein fröhliches Fest
und jeder amüsierte sich aufs Best'.
Unser Königswalde war schön,
umgeben von Wäldern und Seen,
im Sommer konnte man herrlich baden gehen.
Auf dem Kranichsee gab es Ruderboote sehr viel,
die wurden genutzt zu sportlichem Spiel.
Im Winter, wenn die Seen waren zugefroren,
gingen wir – meistens mit roten Ohren, –
zum Schlittschuhlaufen auf den Lübbenssee,
wie war das doch herrlich mit und ohne Schnee!
Auch Schlittenfahren konnten wir gehn –
zu Karins Berg – da ging es so schön.
Manchmal wurde ein Pferdchen von uns
vor die Schlitten gespannt
und dann sehr fröhlich los gerannt.
Sonntags zogen jung und alt
hinaus in den schönen nahen Wald.
Steindamms Klara und Paul war sehr oft
das Ziel, – da traf man dann Bekannte sehr viel,
jeder hatte Spaß, Paul kannte sie alle
und nannte sie bei Namen in jedem Falle!
Ach, es gäb' noch viel zu berichten
von lustigen und auch traurigen Geschichten.
Wir wollen nur an das Schöne denken,
wenn wir unsere Gedanken heimwärts lenken,
– denn: „Schöne Stunden sind wie leuchtende
Sterne, nicht traurig sein, daß sie vergangen,
sondern sich freuen, daß sie gewesen!"

Gertrud „Gerti" Doherr geb. Fleischmann · Geburtsjahr: 1913 · Einschulung: Ostern 1919

Unser Fremdenverkehrsverein

Königswalde hat in den 30er Jahren einen Fremdenverkehrsverein gegründet. Dieser Verein setzte sich aus Personen zusammen, die aus dem Beherbergungsgewerbe, aus den Gaststätten und den Kaufläden und den Handwerksbetrieben kamen. Der Verein hat dazu beigetragen, daß unsere Stadt noch schöner und anziehender für die zu erwartenden Gäste wurde.

Ich meine, es begann etwa 1934 mit dem Aufbaulager, damals „Hermann-Göring-Plan" genannt. Dieser Plan brachte uns aus den Ballungsräumen viele Arbeiter nach Königswalde – hauptsächlich zum Abbau der großen Arbeitslosigkeit. Die Arbeiter wurden eingesetzt, um die Landschaft schöner und sauberer zu gestalten.

Zunächst wurde das Un- und Brachland hinter dem Schützenplatz, dazu der Hang zwischen den Höfen Zerbe und Wandrei, das heißt: oberhalb des Schützenplatzes bis zur Bergkolonie hin aufgeforstet und mit neuen Wegen versehen. Ich erinnere mich noch sehr gut daran, denn unser Haus war vollgestopft mit Betten und wir hatten 18 Arbeiter für längere Zeit in Quartier.

Danach erfolgte mit der Königswalder Handwerkerschaft und in Zusammenarbeit mit einer Pioniereinheit aus Küstrin der Bau der neuen Badeanstalt am Krainich-See.

Diese Badeanstalt bestand danach aus einer Laufsteganlage mit einem 1,5 m hohen Sprungbrett und ragte 10 m in den See hinein. Daran schloß sich eine ca. 40 m lange Holzbarriere an, die gleichzeitig als Abgrenzung für die Nichtschwimmer diente. Am Ende – rechts – dieser Barriere stand das große Sprungbrett. Die große Wasserrutschbahn wurde von Stellmachermeister Emil Giesche gebaut.

Daneben folgte eine Bootssteganlage mit einigen Ruderbooten. Ein Boot gab 6 Personen Platz. Diese Boote waren sämtlich von der Stellmacherei Giesche gebaut – hergestellt worden. Die Boote hatten auch Namen wie zum Beispiel: Ilse (Voigt), Ursula (Trummer), Anita (Giesche). Die Vornamen der Töchter vom jeweiligen Besitzer mußten dazu herhalten. Am Sandstrand war eine überdachte Schutzhütte mit Umkleidekabinen.

Der steile Abhang zum See hin wurde durch den Bau zweier Terrassen begehbar gemacht, die jeweils mit einer Treppe verbunden waren. Auf den Terrassen waren Ruhebänke aufgestellt. Als Absturzsicherung waren immergrüne Hecken angelegt. Diese verhinderten im Winter eine Befahrung mit Schlitten. Oben an der Straße hatte Frau Clara Schwabe einen Verkaufsstand mit Andenken, Getränken, Süßigkeiten und Eis, welcher von uns Kindern gern aufgesucht wurde.

Rund um den Krainich-See wurde ein neuer und durchgehender Wanderweg angelegt. Die sumpfigen Stellen wurden durch einen Knüppeldamm überbrückt und über das Mühlenfließ führte ein hölzener Laufsteg. Zum Teil wurden die Arbeiten in Selbsthilfe ausgeführt. Die Handwerker stellten genügend Bänke an den schönsten Aussichtspunkten mit Blick auf den See und die Stadt auf. Der alte Friedhof über der Badeanstalt wurde restauriert und mit Bänken versehen.

Viele andere Wege wurden zu Wanderwegen ausgebaut oder genutzt. So zum Beispiel der Weg von der Straße nach Oscht in Richtung Rauschenmühle, Walkmühle, Jahn-See und zurück. Auch Richtung Arensdorf, Anken- und Lübbens-See, Trinkeinmal, Theerofen, Tschenze und zurück. Auch der Weg in die „Finstere Hölle mit Höllenstein" wurde begehbar gehalten.

Der Verein hatte viele Ansichtskarten herausgebracht. Die schönsten Ein- und Ausblicke sind so festgehalten worden. Jede Ansichtskarte erfüllte zugleich einen Werbezweck, denn durch ihre Versendung wurde unsere Stadt erst „weltbekannt". Jeweils auf der Rückseite fand ich einen der nachstehenden Werbesprüche:

Zwischen Seen, am harzig duftenden Walde still-friedlich liegt unsere Stadt Königswalde. Wandern, Angeln, Baden allein und auch zu zwei'n kannst Du hier gut, frage unseren Verkehrsverein.

Gesundheit schenkt Dir unser Ort, beim Baden, Angeln, Wandern, Sport find'st alles Du, was Du begehrst, wenn Du bei uns als Gast einkehrst.

Vom Wasser umgeben und grünen Wald, erwarten wir Dich als Gast recht bald. Es wird Dir gefallen, wir garantieren, „Der Urlaub bei uns" – Du mußt's nur probieren.

Königswalde, ein idyllisches Städtchen mit lieblichen Seen, mit schattigen Wäldern, mit Tälern und Höhn. Ein Plätzchen für jeden, der ruhig und still die Sorgen des Alltags zurücklassen will.

Königswalde hat lauschige Eckchen am Bergeshang, umgeben von Seen mit Badestrand. Die Wälder, die Wiesen sie laden Dich ein, wenn Du als Gast kehrst bei uns ein.

Hier nach Königswalde bis Du eingeladen, nach Herzenslust zu baden, kannst sonnen Dich am warmen Strand und rudern auch mit kräftiger Hand, kannst wandern durch den grünen Wald, drum komm zu uns mein Freund recht bald.

Wie selten ein Städtchen im Sternberger Land, liegt zwischen Seen im hügligen Land der Ort Königswalde gar lieblich zu schauen, herrlich umgeben von Wäldern und Auen.

Später zog der weibliche Arbeitsdienst in unsere Stadt. Die Maiden kamen aus allen Provinzen, und so wurde durch diese Ansichtskarten und deren Versendung wieder Reklame gemacht im ganzen Land. Auch kamen viele Kinder aus dem Ruhrgebiet zur mehrwöchigen Erholung nach Königswalde, sie wurden in Privatquartieren untergebracht.

Im Herbst zur Hochwildjagd kamen viele Gäste aus dem Adelsstand und waren im Schloß bei von Waldow untergebracht. Auch die Auslegung des geschossenen Wildes im Feuerschein und bei Hörnerklang vor dem alten Schloß lockte sehr viele Gäste an.

Aus dem Leben des Vereins wäre noch zu berichten. Einige Mitglieder sitzen gemütlich beisammen. Bäckermeister Willi Voigt aber fehlt. Nun wurde, von den damals „alten Schelmen" etwas ausgeheckt. Wer den Anstoß dazu gab, ist nicht mehr bekannt. Das Ruderboot „Ilse" (Voigt) mußte dazu herhalten. Das Café Voigt war gut bekannt. Nun fehlte dort am Boot etwas – eine „Kaffeekanne". Schnell wurde ein Plan geschmiedet. In der Werkstatt Giesche wurde sehr schnell aus massivem Holz eine Kaffeekanne ausgesägt, gehobelt usw. Den passenden Anstrich, die Farben des Bootes waren bekannt, übernahm Malermeister Willi Doherr, der auch unsere Kirche so gut renoviert hat. In den nächsten Tagen, der Anstrich war gerade trocken, wurde mit einer Nacht-und-Nebel-Aktion, die schöne Kaffeekanne am Bug des Ruderbootes Ilse angebracht. Was war das für eine Freude, ein Raten und für eine Überraschung für das so schöne gemütliche Café Voigt? –

Ja, es war schön Zuhause in unserem Königswalde!!!

HERBERT PINSCHKE

Aus alten Kochbüchern

Eisbein mit Sauerkraut und Erbspüree

Die geschälten gelben Erbsen am Vorabend mit Wasser bedeckt einweichen. Das Eisbein am anderen Morgen in reichlich kaltem Wasser aufsetzen, aufkochen und abschäumen. Dann mit einer Zwiebel, geputztem, nicht zerkleinertem Suppengrün, 1 Lorbeerblatt, den Gewürz- und Pfefferkörnern in etwa 21/2 Stunden langsam weichkochen. 1 Stunde vor Ende der Garzeit die Erbsen mit dem Einweichwasser aufsetzen und auf ganz milder Hitze langsam ausquellen lassen. Dabei nach Bedarf ab und zu etwas durchgesiebte Eisbeinbrühe zugießen. Der Erbsbrei darf nicht flüssig werden, aber auch nicht anbrennen!

Zur gleichen Zeit das Sauerkraut zubereiten: Die zweite Zwiebel würfeln, im Schmalz anbraten. Das Sauerkraut etwas auseinanderzupfen, dann mit dem zweiten Lorbeerblatt, den Wacholderbeeren und 1 Prise Zucker im Schmalz schmoren. Bei Bedarf ebenfalls etwas durchgesiebte Eisbeinbrühe angießen. Das Sauerkraut zum Schluß mit der roh geriebenen Kartoffel binden und noch einmal 5 Minuten durchkochen lassen.

Den Erbsbrei pürieren, eventuell noch mit Fleischextrakt abschmecken. Den Speck und die restliche Zwiebel würfeln, in der Pfanne ausbraten, über das angerichtete Erbspüree gießen oder extra dazu reichen. Auch das Sauerkraut vor dem Servieren noch einmal abschmecken.

Zutaten für vier Portionen:

250 g Erbsen, möglichst gelbe (geschält), 4 Portionen Eisbein (zusammen etwa 1 kg), 3 Zwiebeln, 1 Bund Suppengrün, 2 Lorbeerblätter, 3 Gewürzkörner, 8 Pfefferkörner, 750 g Sauerkraut, 50 g Schmalz, 5 Wacholderbeeren, 1 Prise Zucker, 1 Kartoffel, evtl. etwas Fleischextrakt, 75 g durchwachsener Speck.

Lungenhaschee

Die Lunge und das Herz waschen, in große Stücke schneiden und mit Wasser bedeckt aufsetzen. Aufkochen, abschäumen und dann mit dem geputzten Suppengrün und den Gewürzen in etwa 11/2 Stunden langsam weichkochen.

Das Fleisch herausnehmen und etwas abkühlen lassen. Dann durch den Fleischwolf drehen oder grob hacken. Die gewürfelte Zwiebel in der Butter andünsten, mit Mehl durchrösten und mit etwa 1/2 Liter durchgesiebter Lungenbrühe zu einer sämigen Sauce verkochen. Das Fleisch darin heiß werden lassen. Das Haschee mit Zucker, Pfeffer, Essig und Fleischextrakt kräftig abschmecken.

Zum Lungenhaschee gibt's in Berlin Pellkartoffeln, „saure Jurke" (Salzgurke) und, wenn Muttern spendabel ist, für jeden ein Setzei. Die restliche Lungenbrühe ergibt mit Graupen oder Grieß und dem Suppengrün als Einlage am nächsten Tag eine Vorsuppe.

Zutaten für vier Portionen:

1 Kalbsgeschlinge („Gekröse", d.h. Lunge und Herz, zusammen etwa 1 kg), 1 Bund Suppengrün, Gewürz- und Pfefferkörner, Salz, 1 Lorbeerblatt, 1 Zwiebel, 2 EL Butter, 2 EL Mehl, 1 Prise Zucker, Pfeffer, Essig, Fleischextrakt.

Aal grün mit Gurkensalat

Den Aal sorgfältig waschen, in fingerlange Stücke teilen, und den Kopf abschneiden. Die kleingewürfelte Petersilienwurzel, die Schalotten, das Lorbeerblatt, gehackten Estragon, 1 Bund gehackten Dill und Pfefferkörner 10 Minuten in leicht gesalzenem Wasser kochen lassen. Dann den Wein zugießen und nochmal kurz aufkochen lassen. Die Aalstücke in den Sud geben und auf ganz milder Hitze 15 Minuten darin gar ziehen lassen. Dann mit einer Schaumkelle herausheben, abtropfen lassen und warm stellen.

Aus Butter und Mehl eine helle Schwitze bereiten, mit etwas durchgesiebter Aalbrühe auffüllen, bis eine sämige Sauce entsteht. Das Eigelb mit der Sahne verquirlen. Die Sauce damit abziehen, mit Zitronensaft, Zucker, frisch gemahlenem Pfeffer und eventuell noch Salz pikant abschmecken. In letzter Minute vor dem Auftragen den restlichen frischgehackten Dill und die gehackte Petersilie unterziehen. Die Sauce über die Aalstücke gießen.

Dazu gibt es Gurkensalat, der mit Salz, frisch gemahlenem Pfeffer, 1 Prise Zucker, wenig Essig, gehacktem Dill, Petersilie und einem Schuß süßer Sahne angemacht wird. Und neue Kartoffeln, als Pellkartoffeln gekocht und anschließend in Butter und Petersilie geschwenkt.

Zutaten für vier Personen:

1 kg Aal (nicht zu dick, ausgenommen, aber nicht gehäutet), 1 Petersilienwurzel, 2 Schalotten (oder junge Zwiebeln), 1 Lorbeerblatt (oder 3 frische Salbeiblätter), Estragon, 1-2 Bund Dill, 8 Pfefferkörner, Salz, 1 Glas Weißwein, 2 EL Butter, 1 EL Mehl, 1 Eigelb, 100 ccm süße Sahne, Zitronensaft, Zucker, Pfeffer aus der Mühle, 1 Bund Petersilie.

Aal in Gelee, auch Jeisterspucke genannt

Dafür wird der Aal wie für „Aal grün" gegart. Der Sud wird durchgegossen, mit Weinessig kräftig abgeschmeckt und mit Gelatine nach Gebrauchsanweisung (6 Blatt auf 1/2 Liter Flüssigkeit) versehen. Die Aalstücke gibt man dann in Portionsförmchen, begießt sie mit dem Sud und läßt das Gelee im Kühlschrank in etwa 6 Stunden erstarren. Dazu gibt's dann Bratkartoffeln.

Wanderungen durch die Neumark im Jahre 1990

von Frankfurt/Oder bis Louisa

Frankfurt, am Montag d. 30. Juli 90: Abendspaziergang noch einmal zur Oder, zur Brücke des Friedens. Morgen, schon morgen werde ich zu Fuß über diese Brücke gehen. Ich werde mitten über der Oder meine Schritte anhalten und genießen und mit meinen Beinen die ungleichen Ufer verbinden. Beides Heimat, meine Heimat. Viel mehr als ich sie je woanders gefunden habe, viel tiefer in der Sehnsucht – so bekannt und doch so fremd. 31. Juli, Dienstag: Nach dem Frühstück mit den „Felsbrötchen" wuchte ich meinen Rucksack über und verschwinde – Richtung Brücke. Mein Herz bubbert vor Aufregung und Spannung. Nicht umsonst, denn der freundliche Vopo macht mich beim Vorzeigen meines bundesdeutschen Passes darauf aufmerksam, daß sein polnischer Kollege mich sicher nicht durchlassen wird. Aber auf ihn scheine ich wenigstens einen guten Eindruck zu machen, denn er kommt aus der Hütte und legt bei dem Polen ein Wort für mich ein. Der zuckt zunächst die Schultern, fragt den Chef – die Verhandlungen laufen. Mein Visum ist ja in Ordnung. Nur der Paß eben nicht. Den Frieden zu Polen begehen nur die Bürger aus der DDR. – Schließlich wird mir mit einem Bedauern und höflicher Geste mein Paß zurückgegeben, damit ich ordnungsgemäß mit der Bahn die Grenze passieren kann.

Also trabe ich zum Hauptbahnhof. Der Fahrpreis ist lächerlich: 1.10 DM bis Kunowice. – Die russischen Soldaten vor und in dem Bahnhof stimmen mich wieder auf längst Vergessenes – auf Krieg – ein. Längst Vergessenes? Auf dem Bahnhof muß ich über polnische Soldaten steigen, damit ich nun endlich meinen Stempel in den Paß bekomme. Dafür aber keinerlei Devisenerklärungen. – Der Zug ist voll. Stehen im Gang. Der Schaffner will die Karte kontrollieren, ist ungehalten über meinen dicken Rucksack, versteht nicht mein Deutsch – kann mich überhaupt nicht leiden – weil ich Deutsche bin!

Mit diesen Gedanken und Gefühlen fahre ich jetzt über die Oder und bin in Polen. Noch ein paar Minuten, dann verlasse ich den Zug in Kunowice. Der Bahnhof wirkt verlassen. Kaum einer steigt aus. Ich fühle mich auch verlassen. Kontrolle, Paß, Devisen – nicht die Bohne. Niemand da! Hoffentlich mache ich nichts falsch. Spätestens 24 Std. nach Ankunft in Polen soll man sich polizeilich gemeldet haben. So sagt es das Papier, das ich im polnischen Reisebüro in Hamburg ergattert hatte. Ich darf es ja nicht vergessen! Mein preußisches Gewissen hält mich fest im Griff. Aber nur nichts anmerken lassen. Alles soll ganz natürlich und ungezwungen wirken. Also schlage ich einfach den Weg ein. Ich weiß nicht, wo er mich hinführen wird, aber es ist der einzige. Zu der Zeit ist mir nicht bewußt, daß ich jetzt, scheinbar selbstbewußt, auf Kunersdorf zu marschiere, um ebenfalls eine Schlacht zu schlagen. Für mich soll es aber ein, wenn auch beschwerlich so doch menschlicher und seelischer Sieg werden. Ich werde meine Heimat erobern, ich werde endlich Kontakt mit dem diffusen Traum „Heimat" bekommen und die Nebel werden zerreißen. Der Traum wird Wirklichkeit, hier und jetzt, mit all diesen fremden und so gastfreien Menschen, die jetzt hier wohnen. Menschen, mit dem unendlichen Leid des Krieges gezeichnet, die Erinnerungen aber unauslöschlich mit ihrem Leben verknüpft – ihrem – unserem. Wir tauschen aus. Soweit die Sprache es zuläßt begegnen wir uns und teilen miteinander. Die Herzen sind nicht ausgeblutet. – Aber so weit ist es noch nicht. Noch muß ich sogar eine kleine Begegnung über mich ergehen lassen, die eher das alte, das Feindbild zu bestätigen scheint: Vorne an der Hauptstraße biege ich nach rechts ab. Das Schild sagt: Rzepin-Reppen. Ich muß an einem Kolonialladen vorbei. Menschen stehen davor. Ein älterer Mann löst sich aus der Gruppe und überquert die Straße, auf mich zu. Sein Gang ist nicht sehr gerade. Er fragt mich etwas. Ich antworte auf deutsch in der Hoffnung, daß er das nicht registriert. Aber er tut's. Er bedrängt mich, fragt mich, ergreift meine Hand und gibt mir unmißverständliche Zeichen. Der Krieg ist da: Besoffene Soldaten zwingen die Frauen zur Wehrlosigkeit, mißbrauchen sie für ihre Gelüste. Warum ruft diesen Mann niemand zurück? Ich versuche schneller auszuschreiten, stelle mich stur, als ob ich jetzt überhaupt nichts mehr registriere. – Endlich bleibt er zurück. Ich bin aufgescheucht, fühle mich unbehaglich, möchte das aber nicht zulassen. – Später werde ich diese Angelegenheit anders einschätzen, werde wissen, daß Alkohol ein großes Problem in Polen ist, werde wissen, daß die Menschen im allgemeinen beschämend deutschfreundlich sind. – Aber jetzt treibt es mich vorwärts. – Und ich vergesse schnell – verdränge – wie es die Alten taten? Damals, als wir von ihnen wissen wollten und sie so fast alles vergessen hatten? Damals?

Schon im nächsten Ort, in Neu Bischofsee/Nowe Biskupice, lerne ich diese so überaus beglückende und freundliche, gastfreie Art der Polen kennen: Die Sonne brennt heiß, und ich habe nicht genug für den Durst vorgesorgt. Dort, endlich ein Zeichen, ein Konsumladen! Ich betrete den kleinen dunklen Raum. Eine Frau und ein Junge unterhalten sich hinter dem Ladentisch. Ich zeige auf eine Selterflasche. Aber ich habe keine Zloty. Was nun? Ich versuche klarzumachen, daß ich bezahlen möchte, aber nicht kann. Ich bin sicher, die Frau würde mir die Flasche schenken. Aber das will ich nicht. So biete ich ihr ein Fünfzigpfennigstück an. Sie weiß natürlich nichts damit anzufangen. Der Junge scheint zu begreifen. – Später schäme ich mich, daß ich ihr nicht mehr gegeben habe. Es ist schwer, das richtige Maß zu finden. Diese Schwierigkeit wird mich noch länger begleiten. –

Im Wald mache ich eine kurze Rast, gleich neben der Straße. Noch weiß ich nicht, wie weit ich „was" wagen darf. Überhaupt ist das so ein Problem mit dem Laufen. Immer die Straße lang! Wanderkarten habe ich nicht bekommen können. Mit den Meßtischblättern des Deutschen Reiches will ich nicht brüskieren. Also bin ich der Straße ausgeliefert. Das macht müde, ist anstrengend. Glücklicherweise nicht zuviel Verkehr. Ab und zu sogar ein deutscher Wagen, deutsche Autonummer jedenfalls. Vielleicht sind es Polen.

Als ich vor Kohlow/Kowalów die Bahn überqueren will, geht die Schranke gerade runter. Eine Frau in Uniform wuchtet die Kurbel. Die Tür zu dem kleinen Streckenhäuschen ist angelehnt. Sie wohnt hier! Ich assoziiere sofort „Wasser". Also gehe ich auf sie zu, lege bittend die Hände aneinander und sage „Woda". Sie bringt mir eine Tasse, füllt sie auch zum zweiten Mal. – Im Ort versuche ich endlich ein Bankgebäude zu finden. Nichts! Immer noch kein polnisches Geld. Ein „unangepaßtes" Gefühl beherrscht mich, macht's mir unbehaglich, obwohl ich weiß, daß deutsches Geld sogar sehr gern genommen wird. – Eine Biegung, ich muß erst einmal den Rucksack absetzen, um einen Blick auf die Autokarte zu werfen. Ein älterer Mann auf dem Fahrrad kommt vorbei. Ich zeige auf meinen nächsten Ort, er zeigt mir die Richtung. Als er merkt, daß ich Deutsche bin, zählt er ein paar Zahlen in deutsch, lacht, weist auf seinen Enkel, der jetzt hinzukommt. Der einzige? Nein, noch viel mehr! Wir lachen. Die Sonne brennt. Ob ich wohl einen Sonnenstich kriegen kann? Eigentlich bin ich unempfindlich, aber sicher nicht immun. Gegen Durst auf keinen Fall! In Zerbow/Serbow muß ich unbedingt wieder nach Wasser fragen. Ich gehe von der Straße in den kleinen Ort. Nur ein paar Häuser. Ein rotes Schild neben einer offenen Tür. Polizeistation? Ich trete ein und mache wieder mein Bittezeichen mit „woda". Ich tanke auf, bedanke mich herzlich. Weiter! Wie müde ich bin!

Und die Füße tun weh. Links geht eine Straße ab, nach Radów, daneben ein Feldweg nach Swiniary. Hier laß' ich mich nieder. Schuhe aus und Socken. Im Nu bin ich eingeschlafen, schrecke aber gleich wieder hoch: bloß nicht einschlafen! Wer weiß, was mir passieren kann. Besser erst einmal alle warnenden Stimmen nicht in den Wind schlagen. Aber eigentlich fühle ich mich schon nicht mehr danach, auf diese Worte/Ratschläge zu hören. Ich will meine Erfahrungen machen, will meine Verhaltensweisen daraus ableiten. Und damit bin ich gut beraten. So wird es sich schon bald zeigen. –

Der nächste Ort auf der Karte heißt Ośno Lubuskie. Weiter werde ich wohl nicht mehr kommen. Also muß ich mich dort nach einem Quartier umsehen. Wie soll ich das denn anstellen? – Hier gibt es einen See. Scheint ein Badeort zu sein. Mit Campingplatz – also Sommerfrische. Ich weiß noch nicht, daß ich gerade in Drossen angekommen bin. Als ich die Hauptstraße in den Ort hereinkomme, werde ich gleich angesprochen: Unter ein paar Bäumen ein Plätzchen zum abendlichen Plaudern, zwei Frauen, ein Mann. Ich gehe auf sie zu und werde eingeladen, neben ihnen auf der Bank Platz zu nehmen, mein schweres Gepäck abzulegen. Sie können wohl nicht begreifen, wo ich herkomme, wo ich hin will – in diesem Aufzug! Intuitiv mache ich das Zeichen des Schlafens, zucke danach die Achseln. Der Mann scheint mich zu verstehen. Er verschwindet in einem Haus auf der gegenüberliegenden Seite, kommt wieder, heißt mich, ihm zu folgen. Und noch ehe ich das Haus betreten kann, steht sie schon vor mir: Anna! Etwa Ende 60. Klein, verarbeitet, mit traurigen Augen. Sie blickt mich kurz und prüfend an, nickt mir zu. Ich soll durch die „gute Tür" das Haus Nr. 45 betreten; aber das Schloß klemmt. Anna eilt um das Haus herum, und schon höre ich es von innen rumoren. Ich darf eintreten, werde in die gute Stube geführt. Dann ist es auch schon aus mit Annas Beherrschung: Sie greift meine Hand, meinen Arm und bedeckt ihn mit Küssen. Ich bin so verblüfft, daß ich mich kaum wehre, eher fast gleichzeitig reagiere und nun ihre Hand küsse. Dann weint Anna – und dabei scheinen ihr einige Brocken Deutsch einzufallen: Vor einem Monat ist ihr lieber Mann gestorben, mich schickt der Himmel. Der bedenkt mich jetzt aber auch und schickt mir Anna's Enkeltochter. Anna weist auf sie und sagt: „Kind". Später, als ich die Familienverhältnisse etwas besser durchschaue, einigen wir uns auf „Kind-Kind". Überrumpelt von der ganzen Begegnung gebe ich beiden zu verstehen, daß ich gerne zwei Nächte bleiben möchte. Natürlich möchte ich bezahlen. Aber wieviel? Polnisches Geld habe ich noch immer nicht. Die Tatsache wird für mich immer bedrückender, den beiden Frauen scheint es sehr recht zu sein: „Dein Geld – gut" – „Und wieviel?" – „Was Du geben willst". – „10,– DM per Nacht?" - Ich lege einen Zehner hin, den zweiten. Mir scheint Anna's Blick noch zweideutig. Ich blicke auf die Enkelin. Sie spricht keinen Brocken Deutsch, zuckt mit den Schultern. Also lege ich den 3. Zehner dazu, für das Essen. Anna beginnt sofort mir Essen und Getränke, d.h. Kaffee auf polnische Art zu bringen, Brot, Butter, Tomaten, Wurst. – "Halt, Anna, Wurst esse ich nicht." Anna meint, nicht richtig verstanden zu haben. Jetzt wird es höchste Zeit, mein Lexikon aus dem Rucksack hervorzubuddeln. Es klappt. Nun gibt es Käse, Gurke, Ei für den vegetarischen Gast. Während ich esse, sitzen beide, Anna und ihr Kind-Kind um mich herum und schauen mir zu. Welch eine seltsame Situation. Sie denken gar nicht daran, mich auch nur einen Augenblick allein zu lassen. Schließlich steht Anna doch auf, aber sie holt nur ein Bild ihres aufgebahrten Mannes, tot, sie daneben als trauernde Witwe. Die Tränen kullern ihr wieder aus den Augen. Als ich satt bin, möchte ich noch etwas in den Ort gehen. Genehmigt, aber erst, nach dem Anna mich gerügt hat, daß ich viel zu wenig gegessen habe. „Du essen!" – „Anna, zuviel!" – "Nix zuviel, Du essen". Ihr Ton wird fast böse, jedenfalls sehr energisch. Aber ich kann auch widerborstig sein, sehe sie streng an und sage: „Zuviel". – Ich gehe. Drüben unter den Bäumen sitzen immer noch die drei. Ich nicke ihnen freundlich zu, halte ihnen meine ineinandergelegten Hände entgegen, als Zeichen des Dankes.

Noch etwas den Abend in Drossen genießen; sehen, wo ich bin. Linkerhand begleitet eine hohe Backsteinmauer die Straße, die jetzt leicht abknickt. Das sieht nach Friedhof aus. Ja, „ehemalig", denn unten die Kapelle, sie wirkt nicht benutzt und das Unkraut und Gebüsch quillt mir entgegen. Nach einem weiteren, scharfen Knick nach rechts endet die Straße in einem freien Platz, d.h. sie verzweigt sich hier. Und mit Verzücken entdecke ich endlich den Turm, der mich schon von Anna's Haus her grüßte: ein Dom, eine große stattliche Backsteinkirche. Ich kann nicht umhin, bei jeder Begegnung mit Gebäuden, die älter als 50 Jahre scheinen, sofort an die ehemaligen und vertriebenen Bürger dieses Städtchens zu denken! Und eigentlich scheinen alle Häuser und Straßen so – und noch viel älter. Noch kein Gefühl der Trauer, eher das des Mitgefühls. Das Wissen um die Vertreibung, um die verlorene Heimat. Wie mögen sich die „neuen" Bürger hier fühlen? Ist es schon ihre Heimat? Können fremde Häuser die Heimat sein? – Noch steht alles so ungewohnt und als Auseinandersetzung vor mir, in mir. –

Ein hübscher, ja, sogar malerischer Flecken. Da ist gleich ein Schloß oder Rathaus neben der Kirche. Jetzt wohl der Polizei eine Herberge. Schräg gegenüber, der sozialistische Supermarkt paßt mir gar nicht in diese halb dörfliche, halb städtische Idylle. – Zurück nach Hause. Ich bin müde. Anna scheint schon auf mich zu warten, denn kaum sitze ich, „für einen kleinen andächtigen Moment noch" auf der Bank unter dem Weinlaub am Haus, da kommt sie auch schon, als ob sie mich erspürt hat. Unser Blick begegnet sich tief. Wir mögen uns. Warum? – Ich gehe früh zu Bett, schlafe in der guten Stube, auf der Klappcouch. Anna verschwindet noch zu einem kurzen Schwätzchen, rüber, auf die andere Seite der Straße. Sie schließt die Tür sorgfältig ab. Es gibt zuviel „zappzarapp", und wenn ich schlafe, könnte ich es vielleicht nicht hören. Irgendwann höre ich sie noch heimkommen, aber da war ich eigentlich schon längst eingeschlafen, hier in meinem Schlafsack, auf der Klappcouch bei Anna, in Drossen/Ośno, schon so nah der Heimat.

Drossen, Mittwoch, d. 1. Aug. 1990:

Gegen Morgen wird meine Tür geöffnet und Anna hält mir strahlend einen riesigen Wecker entgegen: 1/2 8. – Als ich aus dem Bad komme ist der Frühstückstisch schon gedeckt. Nicht nur Marmelade, wie ich mir erbeten, sondern wieder Eier, Käse, Gurke, Tomaten. Natürlich sitzt Anna wieder in ihrem Sessel, mir gegenüber, und strahlt mich an. – Anna und ihr Mann haben Zwangsarbeit in Deutschland geleistet, dann, nach 1945, wurden sie hier angesiedelt. Zwei Töchter, ein Sohn, hier in Ośno aufgewachsen. –

Ich gebe Anna zu verstehen, daß ich erst gegen Abend zurück sein werde – obwohl ich noch gar nicht weiß, was ich mit dem Tag anfangen soll. Ich ziehe ab, froh, die dicken Wanderstiefel zurücklassen zu können. Als ich an dem schönen Schlößchen vorbeikomme, fällt mir die Polizei ein. Aber sie wollen meine Anmeldung gar nicht. – Also zur Bank. Die tauschen kein deutsches Geld. In Landsberg, ganz sicher! So streife ich erst einmal durch den Ort, mache Fotos, errege wohl das Mißtrauen ein oder zwei aus dem Fenster lehnender Personen. Ob sie wohl, wie die Leute in der DDR, befürchten, daß da jemand das Haus fotografiert, um es zurückzuverlangen? Dann verstehe ich ihr Mißtrauen. Der Ort gefällt mir trotzdem. Ich suche den Bahnhof, finde ihn. Und plötzlich weiß ich, was ich tun werde: nach Zielenzig/Sulecin. In Brunis Heimat. (Sie ist eine Freundin von Karl Kaisers Tochter Brunhilde, genannt „Bruni", aus Zielenzig.) Gleich am Bahnhof ist auch eine Bushaltestelle. Ich habe noch eine Stunde Zeit. Gegen 11 Uhr fährt er, der Zug erst später. Wie jetzt bloß an polnisches Geld rankommen? Ich gehe wieder durch den Ort. Dort, hinten im Hof, ein Auto mit deutschem Kennzeichen. Ein Hund kläfft mich an. Ein junger

Mann kommt auf mich zu. Deutsch sieht der gerade nicht aus. Wohnt und arbeitet aber in Deutschland. Als ich vom Schwarztausch spreche, holt er seine Mutter. Aus meinem Pokern wird nichts, aber er lädt mich ein, später wieder und auch in größeren Mengen bei ihm zu tauschen. Ein schwacher Trost für mein recht klägliches Geschäft. Überzeugender ist, daß er sagt, alles ist so viel billiger in Polen. Die Fahrt nach Zielenzig kostet auch nur 50 Pfennig. – Wieder an der Bushaltestelle, noch eine halbe Stunde. Drüben, hinter der Bahn ragt ein Fabrikschornstein in den Himmel. Störche haben sich darauf ein Nest gebaut. Sie sind zu Hause. An der Schranke sehe ich ein Schild mit Hinweis „Jugendherberge". Später fahre ich an dem Gelände vorbei. Wer weiß, ob die mich hier aufgenommen hätten. Sieht eher nach geschlossener Gesellschaft für junge Pioniere aus.

Der Bus ist gut besetzt. Viele Frauen, mit Kindern auch, wohl zum Einkauf. Wer weiß, was es in Zielenzig besser – und überhaupt „nur dort" – zu kaufen gibt. Ich passe unterwegs gut auf, wo wir langfahren. Will doch Bruni genau berichten, wie ich nach Zielenzig gefahren bin. Hoffentlich finde ich das Haus. Ich habe es versprochen. – Aber jetzt fahren wir erst über die Landstraße: Buchholz, Lieben, Breesen. Meine Spannung wächst wieder, als wir uns Zielenzig nähern. Der erste Stop hinter dem Ortsgrenzschild. Soll ich hier schon...? Nein, besser bis zur Endhaltestelle. Endhaltestelle, mitten im Ort? Viele Menschen, viele Bushalteplätze, geordnet. Aber jetzt wohin? Ich meine, vorhin einen Kirchturm gesehen zu haben. Ich erinnere mich: Bruni und ich machen anhand des Meßtischblattes eine Phantasiereise. Wir kommen dabei zunächst an einer – der Kirche vorbei, gegenüber ein Rosenbeet, der Friedhof? – bevor wir nach Süden zum Haus gehen, vorbei an der Fabrik. – Da, die Kirche. Eine der typischen Dorfkirchen, Backstein, 14. Jahrhundert. Ich habe jetzt nicht die Muße hineinzugehen. Vielleicht später. Rosenbeete? Gegenüberliegend ein häßlicher Wohn-Hotel-Geschäftskomplex. Davor auch Rosen. Auch hier, auf dem freien Platz, auf dem ich stehe, sind Rosenbeete, dahinter die Parkstreifen. Aber nichts mehr mit „alter" Gestaltung zu tun, ganz sicher nicht! Plötzlich entdecke ich, direkt neben mir, eine Stadtübersicht. Was steht denn da? Auch bei verzweifelter Suche kann ich keinen Fixpunkt, keinen Standort entdecken. Stadtplan, dort an der Ecke ein Buchladen? – Natürlich nicht. Aber ich erstehe ein leeres Schulheft und beginne zu skizzieren.

Ein Stück Brot habe ich noch im Beutel, an einer Ecke etwas zu trinken. So, jetzt biege ich hier einfach nach rechts ab. Ich muß über eine kleine Brücke, über die Postum. Ob Bruni hier oft langgegangen ist? „Da gibt es einen Weg auch von hintenherum zum Haus". Ist er das? Die kleine Wiese an der Postum lädt mich zur Mittagspause ein. Aber ich habe nicht lange Ruh! – Die Straße geht in ein Halbrund über. Rechts liegt ein fast ausgetrockneter See. Dahinter ein kegelartiger Berg, zu dem ein Weg und Laternen führen. Alles etwas vergammelt, aber es erweckt meine Neugierde. Den Berg muß ich besteigen. Oben habe ich die Assoziation eines Thing-Platzes. III. Reich? – Zurück zur Straße. Bald kommt rechts eine weitere große Anlage. Ein Sportstadion. Ein Weg führt zum Hügel hinauf. War dieses Flachgebäude mal ein Vereinshaus, Restaurant? Diese gemauerten Kalksteinsäulen und terrassenförmigen Anlagen könnten sehr wohl dazu gedient haben. Gegenüber, auf der linken Straßenseite, ist ebenfalls ein flacher, langgestreckter Bau – ein Kino heute. Ich kann nur schwer erkennen, ob das „alt" oder „neu" ist. Aber ich gehe jetzt einfach in das Gebäude hinein, den Hügel hinauf. Oben wieder ein großer Platz unter den Bäumen, rechts fällt es steil ab. Ich blicke über die Felder, erkenne die Straße, die von Breesen nach Zielenzig führt.

Hinter dem Sportplatz tauchen jetzt Häuser auf. Nationalsozialistische Bauart, so will mir scheinen. Eine vage Erinnerung an Hohengatow steigt in mir auf, verschwindet. An einem der Häuser entdecke ich die Jahreszahl: 1939. Spurensuche: Täter – Opfer – beides. Da drüben wird gebaut. Jemand beobachtet mich. Ich fühle mich ertappt – und verschwinde mit meiner Kamera hinter einen parkenden Laster. Täter–Opfer–beides, schon wieder. Die Vergangenheit läßt mich nicht los, wird stärker. Etwas weiter links jetzt eine Gärtnerei, rechts ein kleines Wäldchen, der Weg führt dort hinein. Aber ich gehe zielstrebig und doch zögernd auf die nun entdeckte Auffahrt zu. Wo ehemals sicher ein großes Tor die Auffahrt verschloß, ragen nur noch zwei gemauerte Pfeiler. Aber links daneben noch ein dritter. Und dazwischen, hinter Gras und Gebüsch lugt eine schmiedeeiserne Pforte hervor. Ich trete näher: der Rost gibt dem Gestänge eine herbstliche Prägung, wie natürlich gefügt und gewollt, eine silbergraue Weintraube umrankend. Das sind die Dinge, die uns im Gedächtnis bleiben, die uns besonders lieb sind. Ich bin gespannt, mit welchem Ausruf Bruni dieses Foto hier zur Kenntnis nehmen wird. – Hoffentlich bin ich auch richtig! – Die Sicherheit bekomme ich, als ich die Einfahrt hineingehe. Zunächst ertönt nur Kinderspiel. Dann taucht hinter der Hecke, eine Freitreppe – das große grüne Landhaus auf. Ich kenne es schon – von einem Foto.

Ehemalige „Kaiser"-Villa

Bruni, jetzt betrete ich dein Reich – und niemand hier weiß und soll wissen. Ich werde versuchen, die Kinder zu überlisten. Ich werde auch versuchen, die Erwachsenen, die das Haus gerade verlassen und sich draußen zu schaffen machen, zu überlisten. Und ich habe nicht einmal ein schlechtes Gewissen.

Ein verwilderter aber dennoch wunderschöner kleiner Park bietet sich meinem Blick, zwei Seen, durch einen Mittelsteg getrennt: Schwäne, weiße Seerosen, dichte hohe Baumwipfel, Schilf. Mit einer großartigen Geste lade ich jetzt die Kinder, die Erwachsenen ein, diese Schönheiten der Natur wahrzunehmen, zeige mich begeistert, weise auf meine Kamera, schlage an mein Herz und bitte damit, meinen Rundgang machen zu dürfen. Die zunächst neugierigen Blicke verwandeln sich in Wohlwollen: genehmigt. Ich bin frei. Jetzt muß ich die Zeit nur so lange dehnen, bis sie nicht mehr sonderlich an mir interessiert sind, mich als dazugehörig erleben. Die Schwäne helfen mir. Denn immer, wenn ich sie gerade im Sucher habe, sie malerisch für eine Aufnahme gruppiert habe, fällt ihnen eine Vorwärtsbewegung ein. Auf diese Weise umwandere ich den See. Aber nun das Haus. Links oben, ihr Zimmer. Dort die Seerosen – wieder das Haus. Jetzt muß ich aus der Deckung. Der Film ist zu Ende. Ich setze mich einfach auf die Treppe: wenn Bruni wüßte! Die Kinder kommen. Ich erzähle ihnen irgend etwas, mache Quatsch. – Mir ist zum Heulen. Die Haustür steht auf. Wie gerne würde ich hineingehen . . .

Ja, den schmalen Weg kann ich weitergehen. Er müßte mich zum Fabrikgelände führen, noch einmal über Wiesen. Ich winke den Kindern, „do widzenia!" - und leise: auf Wiedersehen – bis zum nächsten Jahr. An den Laubenpiepern vorbei, hindurch bis zu einem breiten Weg. Rechts ein hübsches, anheimelndes Haus. Ehemaliges Wirtschaftsgebäude? Dann die kleine Brücke über die Postum. Vor mir ist schon das Werksgelände zu erkennen. Mit so einer großen Anlage hatte ich nicht gerechnet. Es wirkt alles alt, verrostet, z. T. verkommen, dennoch wird gearbeitet: Ursus, Landmaschinenfabrik. Ich biege hinter dem Gelände nach rechts und lande auf der Straße, die vom Ortskern direkt nach Süden – Ostrow – führt. Jetzt ist meine Orientierung wieder verläßlich. Also zurück zur Stadt. Kleine, z.T. von schöner Architektur zeugende Häuser links und rechts. Es muß gerade Schichtwechsel sein. Arbeiterinnen eilen mir entgegen oder begleiten mich in die Stadt. Am Busbahnhof spüre ich meine Müdigkeit – und die Anspannung läßt nach. Eigentlich sollte ich jetzt noch durch den Stadtpark laufen, der sich nördlich des Bahnhofs anschließt . . .

Diesmal fährt der Bus über Langenfeld und Heinersdorf nach Drossen. Ich liebe diese Landschaft: Felder, Wald, Hügel. „Ich kenne alles", so vertraut fühle ich mich. Trotz müder Füße steige ich schon vor dem Bahnhof in D. aus. Ich will sehen, ob ich den See, die Camping-Zeltstadt noch entdecken kann. Ein großes altes Schulgelände, eine Siedlung, ein Weg durch kleines Waldgehölz. Schon meine ich den Badelärm zu hören – aber: was will ich dort? Ich kehre um. Gehe an der alten Stadtmauer entlang, meine, einen Zipfel des Röth-See's durch das Schilf noch erwischt zu haben.

Als ich die ul. Sl̃ubicka an der Friedhofsmauer heraufkomme, sehe ich Anna mit einer uralten Frau unter den Bäumen sitzen. Sie trennen sich sofort, als sie mich nahen sehen. Anna bereitet mir das Essen. Dann gibt es eine Überraschung für mich. Es klopft. Getuschel. Anna bedeutet mir mitzukommen. Wieder der alte Treffpunkt. Ein Besucher aus Warschau. Spricht sehr gut deutsch. Ein Kommandoton donnert mich an: „Also, was wollen Sie wissen? Wer sind Sie? Was machen Sie hier, warum entsprechen Sie nicht der bundesdeutschen Norm?" – „Mindestens Mercedes oder BMW – sicher nicht Rucksack. Sie sind verdächtig, man versteht nicht". – Ich versuche zu erklären, warum ich diese Reise auf meine Art gestalte. Erzähle von Landsberg. Eine der Frauen sagt: „Dann bist Du ja auch Polin!" Der Mann sagt: „Dummes Zeug, die verstehen nichts." – Und direkt zu mir: „Glauben Sie, daß Sie sich mit diesen Menschen verständigen können, wirklich unterhalten können?" „Ja", sage ich, in ehrlicher Überzeugung. „Wenn ich mich auf sie einstelle – und natürlich, wenn ich besser Polnisch könnte". „Quatsch", sagt er hart. „Glauben Sie, daß ein Computer der ersten Generation noch mit einem Computer der 4. Generation etwas gemeinsam hat?" . . . Anna gibt mir plötzlich zu verstehen, daß wir gehen sollten. Sie kann den Kerl nicht ausstehen, sagt sie. Er säuft und ist brutal – ihr Schwiegersohn. – Also zu Bett. Anna höre ich wieder verschwinden. Sie geht wohl doch nochmal rüber.

Donnerstag, d. 2. Aug. 90

Ich frühstücke in aller Ruhe. Anna sitzt wieder neben mir und sieht mir zu: Du essen! – Zuviel, Anna! – Nix zuviel. Du essen! – Für unterwegs will sie mir unbedingt etwas einpacken. Ich mache ihr klar, wie schwer mein Gepäck ist, wie wenig praktisch zerdrückte Tomaten und Eier im Rucksack sind. Schließlich verweigere ich ihr nicht die beiden sauren Gurken. Das werde ich bereuen – aber Anna freut sich. – Wir blicken uns an:

Ostrower-Straße

Wir vertrauen einander, wir mögen uns. Erste und zweite Generation. Wir umarmen uns. Anna heult auf wie ein geschlagenes Tier. Ihr Leid, für kurze Stunden unterbrochen, jetzt wieder da in der ganzen Einsamkeit. – Rucksack aufgepackt und los! Ich muß mich zusammenreißen. Wie oft drehe ich mich zu Dir um, Anna? zweimal, dreimal ... bis wir uns nicht mehr mit den Augen erkennen können. Mir ist, als ob ich ein Zuhause verlasse. – Straße, endlose Straße. Der Verkehr ist nicht beglückend aber noch erträglich. Manch einer sieht sich um im Vorbeifahren, als würde er seinen Augen nicht trauen. Irgendwann hält ein Trecker. Der Fahrer kann nur mich meinen. Ich eile zu ihm, mehr erfreut über eine menschliche Begegnung und seine Geste als über das Angebot, denn einen Anhänger hat er nicht, und mit diesem dicken Rucksack passe ich unmöglich auch noch in die Traktorkajüte. Freundlicher Gruß, ein paar unverstandene Worte – ich spreche wieder mit mir selbst. Aber die Landschaft ist bezaubernd! Nicht nur der mir so vertraut erscheinende Wald, Akazien, Fichten – Laubmischwald, auch ein paar Wiesen und verwachsene Tümpel mittendrin. Endlich erkenne ich vor mir ein Hinweisschild für einen unbeschrankten Bahnübergang. Erleichterung, weil die Schienen mir bedeuten, daß ich nun bald in Kriescht/Krzeszyce sein werde. Am rechten Fahrbahnrand jetzt ein Schild: 133 Gorzów – 133 Kostrzyn – 135 Sulecin. Gleich bin ich auf der 133! Gorzów, ich komme! Dafür ist der Verkehr jetzt noch stärker. Ich fühle mich nicht mehr topfit, obwohl es erst gegen 13 Uhr ist. Und der Durst!! – Die ersten Häuser jetzt von Kriescht. Da wird gebaut. Ein sehr hübsches Haus. Ich nähere mich dem Betonreste schabenden Mann und spreche ihn auf meine übliche Art an: Hände aneinanderlegen heißt „bitte", mein Mund formt „woda". Ein zweiter Mann kommt hinzu. Er spricht deutsch. Scheint erfreut, mich begrüßen zu können und eilt auch gleich fort, um das Gewünschte zu holen. Mit zwei Gläsern Wasser kommt er zurück. Ich bin gerührt. Mir fällt „Drewermann" ein: Die meisten Menschen wagen nicht um das zu bitten, was sie brauchen. Darum heißt es: Wenn jemand dich bittet, eine Meile mit ihm zu gehen, dann gehe zwei Meilen mit ihm.

An der Ecke, wo die Straße nach links in Richtung Brückendorf/Boguszyniec abzweigt, gibt es ein Restaurant. Sieht recht gepflegt aus – aber mir ist nicht danach. So gehe ich ein paar hundert Meter weiter in jene Richtung und lasse mich gleich neben der Straße, trotz Lärm, unter einem Baum nieder. Die Schuhe müssen aus. Ich habe noch Annas Gurke und ein Stück Brot. Danach kann ich sogar ein paar Minuten einnikken. – Als ich dann wieder auf den Beinen stehe, Rucksack geschnallt, nehme ich mir vor, wenigstens bis zur Warthe noch zu laufen. Aber ich bin kaputt. Und langsam stellt sich auch wieder das unruhige Gefühl ein: wo werde ich schlafen? Anna kann doch nur ein Glücksfall gewesen sein! Wie geht's weiter? Eine leise Ängstlichkeit beschleicht mich, die ich aber nicht wahrhaben will. Dennoch fängt sie jetzt in guter Weise an, für mich zu wirken. Rechts an der Straße ein kleines Bauerngehöft. Im Hof wird Heu abgeladen. Neben dem Wohnhaus steht eine Oma mit Enkel auf dem Arm. Zwei etwas größere toben um beide herum. Die Szene wirkt lebendig, freundlich, vertrauenerweckend. Sie grüßen auch zurück und lachen. Jetzt wage ich es: Schlafen – bei Ihnen – für eine Nacht? Mein Daumen bohrt die Eins in den Himmel. Dann fährt die Hand mit Zeigefinger zu meinem Schlafsack. – Nein, beim besten Willen nicht, der Platz ist zu gering, zu viele Menschen, Haus zu klein. Ich nicke freundlich, verstehe, fühle mich auch nicht entmutigt. Nur, daß mir noch bewußter wird: ich kann eigentlich nicht mehr.

Gegen 16 Uhr komme ich in ein kleines Dorf. Vor mir, auf der rechten Seite, ein hübscher kleiner Kirchturm, dunkelbraunes Holz. Die Zweige der Bäume wölben sich wie ein Baldachin über die Straße. Gerade komme ich links an einem größeren Anwesen vorbei, d.h. eigentlich sind es zwei. Jetzt bemerke ich auch zwei Männer, eine Frau. Ich gehe auf sie zu. Ein Hund bellt. Ob sie mich wohl für eine Nacht unterbringen können? Einer der Männer nickt freundlich, ruft seine Frau, spricht kurz auf polnisch, dann zu mir auf deutsch: „Unsere Kinder sind nicht mehr im Haus. Wir haben Platz. Sie können bleiben." – Zum Abendbrot hat uns Zofia kleine Eierkuchen hingestellt. Ich greife begeistert zu. Auch Apfel, Gurke, Brot und den obligatorischen Tee. Władysław erzählt, daß er mit 15 Jahren von zu Hause entführt wurde. Zwei SS-Leute haben ihn in seinem Heimatort auf offener Straße ergriffen, dann wurde er deportiert. Irgendwo zwischen Rostock und Güstrow mußte er bei einem Bauer arbeiten. Aber der Bauer meinte es gut mit ihm. Hat ihn fast wie einen Sohn behandelt. – Geständnisse dieser Art, wie ich es auch bei Anna erlebte, werden einfach gemacht, erzählt als ein Teil des Lebens. Da ist keine Absicht spürbar. – Später, ja nach dem Krieg wurden sie dann in dieses Gehöft gesetzt. – Ich konnte mich schon bei Betreten dieses recht stattlichen Wohnhauses nicht des Gedankens erwehren: was wohl der ehemalige Besitzer empfinden würde, wenn er ahnte, daß eine Deutsche jetzt hier zu Gast ist. – Diese seltsamen Kombinationen. Sie machen mir zu schaffen und erleichtern mich gleichzeitig. –

Ich bedeute den beiden, daß ich gerne noch ein Stück laufen möchte, die Kirche hat es mir angetan. In Wahrheit kann ich kaum noch meine Füße heben, aber zur Kirche will ich trotzdem. – Vielmehr aber noch zieht es mich zur Warthe! Es kann nicht mehr weit sein! Wenn ich schon nicht an der Warthe übernachte, doch wenigstens noch ein Blick. Und so habe ich meine erste Begegnung mit diesem Fluß, der von meiner Heimatstadt kommt, zur Heimatstadt meiner Mutter fließt und dort in die Oder mündet; meine erste bewußte Begegnung, im Licht der letzten warmen Strahlen der Abendsonne. Vielleicht sind es diese freundlichen Boten, vielleicht meine Sehnsucht nach Geborgenheit: die Warthe bezaubert mich. Ihr Wasser ist sanft, und sanft schmiegt es sich in seine Ufer – die mit Buschwerk und Gras bewachsenen Buhnen. Dahinter die Wiesen und Felder mit ihren Knicks. Am Horizont ein Waldessaum. Jenseits der Brücke liegt Fichtwerder. Aber ich gehe nur über die Brücke – nein, ich schreite fast, hin und zurück, Ehrfurcht und Ergriffenheit. Dies ist wahrhaftig ein historischer Moment in meinem Leben! Wie oft habe ich diesen Flußlauf während meiner Vorbereitungen auf der Karte verfolgt, habe die Flüchtenden auf dem Deich begleitet, die Entsetzen der Vertriebenen von Landsberg bis Küstrin geteilt, und nun stehe ich hier – an diesem Fluß ... Eine Einstimmung auf die Begegnung mit Landsberg.

Das ist wieder dieser Schmerz in der Brust als ich langsam nach Louisa zu Z. und W. zurückhumpele. Wenn ich jetzt nachgebe, dann werde ich wohl meine Tränen nicht wieder einfangen können. Für kurze Zeit ein Schleier, dann sehe ich wieder klar ...

HELGA MÜLLER

Helga Müller wurde im Juli 1942 in Landsberg/W. geboren. Im Sommer '45 flüchtete sie mit den Großeltern Müller (Groß-Cammin) aus Landsberg – bis nach Berlin.

Unseren Geburtstagskindern gelten unsere besten Wünsche!

98 Jahre

7. 5. **M. Oldenburg** geb. Pfeiffer – *Schartowsthal*
2960 Aurich 1, Zingelstr. 11

95 Jahre

30. 6. **Marie Krenz** geb. Pinschke – *Königswalde*
2910 Perleberg, Wilsnackerstr. 7

8. 8. **Elsb. Kretschmer** geb. Schulz – *Sonnenburg*
1000 Berlin 49, Bornhagenweg 41 D

94 Jahre

10. 7. **Paul Ende** – *Oegnitz*
3340 Wolfenbüttel, Halberstädter Str. 15

93 Jahre

28. 5. **Marg. Eichler** geb. Selchow – *Alt-Limmritz*
7562 Gernsbach, Weinauer Str. 29

28. 5. **Marg. Eichstädt** geb. Behrend – *Meekow*
2000 Hamburg 73, Schwarzenbeker Ring 35b

28. 6. **Martha Fenske** geb. Knospe – *Lindow*
3340 Wolfenbüttel, Im Kamp 6, Altenh.

30. 7. **Elis. Giese** geb. Lange – *Breesen*
5600 Wuppertal 12, Innsbrucker Str. 5

2. 8. **Anna Voss** geb. Kunze – *Gleißen*
2000 Hamburg 6, Altonaer Str. 3a

4. 8. **Gustav Schmidt** – *Schermeisel*
5860 Iserlohn, Im Hasenwinkel 45

16. 8. **Emma Haack** geb. Kranich – *Sonnenburg*
4834 Marienfeld, Schwalenbergstr. 5

92 Jahre

12. 7. **Käte Schulz** geb. Paeschke – *Kriescht*
1000 Berlin 33, Lentzeallee 2

2. 8. **Frieda Knospe** geb. Dietze – Petersdorf
3180 Wolfsburg 1, Bartenslebenring 17

26. 8. **Johanna Krüger** – *Lagow*
2300 Kiel, Molfsee, Altenheim

91 Jahre

25. 5. **Karl Knopke** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Wansdorfer Platz 11

17. 7. **Joh. Spornitz** geb. Schlösser – *Freiberg*
1932 Freistein, Neu Cölln 6

9. 8. **Emma Krebs** geb. Schmolling – *Ostrow*
5204 Lohmar 21, Mathildenstr. 14

90 Jahre

11. 5. **Paul Emrich** – *Tempel*
2351 Willingrade, Willingrader Str. 5

3. 7. **E. Friedrich** geb. Deckel – *Scheiblersburg*
1000 Berlin 10, Kaiser-Friedrich-Str. 85

17. 7. **Johanna Schade** geb. Sprenger – *Zielenzig*
4630 Bochum-Linden, Westerkamp 11a

30. 7. **Martha Dehn** geb. Zillmann – *Zielenzig*
8930 Schwabmünchen, Hoher Weg 2

5. 8. **Martha Schwirzke** geb. Wischnewski – *Lagow*
3360 Osterode, Fuchshaller Weg 54

10. 8. **Elis. Rettig** geb. Schindler – *Zielenzig*
5340 Bad Honnef 6, Heinz-Frinks-Haus

25. 8. **Eduard Tscherwinski** – *Königswalde*
3474 Boffzen, Ostpreußenring 33

89 Jahre

31. 5. **Joh. Schröter** geb. Matz – *Sonnenburg*
1000 Berlin 41, Selerweg 24

5. 6. **A. Helbig** geb. Schönknecht – *Sonnenburg*
1800 Brandenburg, Dahlienweg 17

23. 7. **Marg. Beuthan** geb. Schulz – *Malkendorf*
3103 Bergen 1, Haegeweg 3

10. 8. **Frieda Jandt** geb. Rosenberger – *Gleißen*
1000 Berlin 41, Lepsiusstr. 80

29. 8. **Marg. Schill** geb. Reek – *Saratoga*
5500 Trier, Nordallee 7–9

88 Jahre

14. 5. **Elise Donat** geb. Vorpahl – *Kriescht*
1000 Berlin 61, Dudenstr. 68

25. 5. **Anna Gruetzke** geb. Hartmann – *Sonnenburg*
3503 Lohfelden, Talstr. 8

29. 5. **Martha Ende** geb. Kalisch – *Sonnenburg*
1505 Glienicke, Luisenstr. 5

30. 6. **Else Flach** geb. Rossa – *Saratoga*
1000 Berlin 42, Rixdorfer Str. 93

10. 8. **Elfr. Wrede** geb. Sommer – *Kemnath*
6000 Frankfurt 50, Ziegenhainer Str. 20

87 Jahre

26. 5. **Anna Eichberg** geb. Heyne – *Oegnitz*
1000 Berlin 30, Kelheimer Str. 6

20. 6. **Marta Kraft** geb. Seemann – *Zielenzig*
3561 Dähre, Friedenstr. 3

22. 6. **Hedwig Scheller** geb. Scheller – Neu-Dresden
6362 Wöllstadt 1, Mainstr. 23

13. 7. **Irmgard Schulz** – *Zielenzig*
3400 Göttingen, Charlottenburger Str. 19

30. 7. **Walter Friese** – *Zielenzig*
7530 Pforzheim, Simmlerstr. 8

13. 8. **Hel. Blochwitz** geb. Blawert – *Kriescht*
1000 Berlin 13, Delpzeile 14

19. 8. **Johanna Becker** – *Sternberg*
2000 Hamburg 20, Tarbenbekstr. 31

24. 8. **Elli Strehl** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 61, Müllenhoffstr. 5

25. 8. **Meta Lange** geb. Aleth – *Albrechtsbruch*
3407 Gleichen-Bennieh., Mühlenstr. 1

86 Jahre

4. 5. **Ulrich Tietz** – *Burschen*
6501 Nieder-Olm, Rektor-Roth-Str. 11

4. 5. **Richard Unglaube** – *Költschen*
4670 Lünen, Düppelstr. 8A

21. 5. **Gustav Schöpke** – *Zielenzig*
4100 Duisburg 18, Gartenstr. 27

21. 5. **Fritz Zickert** – *Gleißen*
2400 Lübeck-Niend., Mittelschlag 8

9. 6. **L. Stieball** geb. Hippe – *Schönow/Zielenzig*
1170 Berlin, Segewaldweg 34

13. 6. **Elisabeth Furchert** geb. Neumann – *Ostrow*
2720 Rotenburg, Therkornsberg 25

16. 7. **Martha Günther** – *Malkendorf*
4100 Duisburg 12, Emmerichstr. 102

22. 7. **Otto Dobberke** – *Sonnenburg*
3202 Bad Salzdetfurth, K.-Burgdorf-Weg 16

22. 7. **Frieda Töpper** geb. Kintzel – *Zielenzig*
3442 Wanfried, Karlstr. 2

24. 7. **Martha Sperling** geb. Arlt – *Schönow*
4470 Meppen, Holunderweg 12

28. 7. **Gertrud Bellach** geb. Rißmann – *Hampshire*
4100 Duisburg, Wittenberger Str. 61

7. 8. **Lucie Schröter** geb. Müller – *Neu Dresden*
1633 Mahlow, Marienfelder Str. 10

8. 8. **Johannes Engelke** – *Költschen*
6930 Eberbach, Rockenhauerstr. 180

16. 8. **Margar. Kloss** geb. Schirmeister – *Költschen*
4470 Meppen, Hölderlinstr. 12

16. 8. **Liesbeth Lucht** geb. Stieball – *Zielenzig*
1000 Berlin 65, Reinickendorfer Str. 58A

22. 8. **Walter Uhlig** – *Sonnenburg*
2352 Bordesholm, Struckenkamp 16

85 Jahre

2. 5. **Lucie Schulz** geb. Heinrich – *Lagow*
2000 Hamburg 65, Bergstedter Landstr. 1b

12. 5. **Erich Olsen** – *Zielenzig*
1953 Fehrbellin, Luchstr. 6

16. 5. **Gustav Lück** – *Sonnenburg*
3340 Wolfenbüttel, Berliner Str. 32

17. 5. **Karl Paeschke** – *Königswalde*
1710 Luckenwalde, R.-Breitscheid-Str. 21

25. 5. **Anneliese Fox** geb. Heinrich – *Zielenzig*
3400 Göttingen, v.-Ossietzki-Str. 44

29. 5. **Frieda Jahn** geb. Menze – *Neudorf*
1954 Lindow, Str. des Friedens 29

2. 6. **Erika Zedler** geb. Arnhold – *Lagow*
3118 Bad Bevensen, Danziger Weg 40

17. 6. **Elis. Freudenberg** geb. Fritsche – *Woxfelde*
3032 Fallingbostel, Eckernkamp 23

24. 6. **Johanna Dohse** geb. Christ – *Sonnenburg*
1000 Berlin 33, Ilmenauer Str. 3

12. 7. **Otto Kramm** – *Trebow*
6050 Offenbach, Biebernseeweg 23

17. 7. **Hildegard Knitter** geb. Schulz – *Zielenzig*
5900 Siegen 21, Schultestr. 49

25. 7. **Friedrich Koch** – *Schermeisel*
3119 Barum 32, Krs. Uelzen

26. 7. **Elis. Hoffmann** geb. Begerow – *Zielenzig*
1000 Berlin 51, Siedelmeisterweg 28

16. 8. **Ilse Fiebig** geb. Müller – *Zielenzig*
6368 Bad Vilbel 3, Erlenring 15

23. 8. **Ida Neische** geb. Böse – *Trebow*
1000 Berlin 47, Auf d. Planweide 36

24. 8. **Curt Brandt** – *Zielenzig*
8042 Oberschleißheim, Am Stutenanger 10

84 Jahre

12. 5. **Martha Bellach** geb. Fleischer – *Grochow*
1000 Berlin 10, Quedlinburger Str. 24

12. 5. **Linda Klugow** geb. Eisenack – *Beaulieu*
Neuruppin, R.-Luxemburg-Str. 41

14. 5. **Waldemar Fleischer** – *Breesen*
2050 Hamburg 80, Gojenbergsweg 78 II

18. 5. **Elisabeth Linder** geb. Scheer – *Malta*
3225 Duingen, Schlesische Str. 12

7. 6. **Ilse Kaiser** geb. Junker – *Zielenzig*
1000 Berlin 38, Span. Allee 10-12

8. 6. **Kurt Bahr** – *Königswalde*
1530 Teltow, Brahmsstr. 36

10. 6. **Heinz Böhmer** – *Sonnenburg*
2050 Hamburg 80, Reinbeker Weg 64

12. 6. **Frieda Schlinke** geb. Conrad – *Meekow*
8603 Ebern, Martin-Luther-Str. 5

14. 6. **Georg Franke** – *Zielenzig*
2400 Lübeck, Grüner Weg 8B

15. 6. **Paul Nickel** – *Sonnenburg*
2120 Lüneburg, Droegenkamp 8

17. 6. **Hildegard Wrede** geb. Sommer – *Kemnath*
6370 Oberursel, Lahnstr. 14

18. 6. **Lilli Schade** geb. Küch – *Arensdorf*
6000 Frankfurt 90, Schenckstr. 54

19. 6. **Ilse Reimann** – *Kriescht*
1000 Berlin 21, Flensburger Str. 21

29. 6. **Margarete Linke** geb. Aaröe – *Zielenzig*
7500 Cottbus, Schmellwitzer Str. 13

12. 7. **Hans Nicol** – *Lagow/Zielenzig*
3300 Braunschweig, Köslinstr. 146

15. 7. **Erna Pärschke** geb. Hoffmann – *Zielenzig*
2817 Dörverden, Hespenkamp 8, Altenh.

17. 7. **Charl. Lehmann** geb. Wendlandt – *Stuttgardt*
1000 Berlin 15, Bregenzer Str. 12

20. 7. **Käthe Stolzenburg** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 31, Weimarische Str. 26

21. 7. **Erich Goldmann** – *Sternberg*
2380 Schleswig, Am Brautsee 48

26. 7. **Margarete Schneider** – *Königswalde*
5210 Troisdorf, Blücherstr. 1

28. 7. **Elisabeth Rotzoll** geb. Sasse – *Limmritz*
4937 Lage/Lippe, Mozartstr. 10

7. 8. **Frieda Riedel** geb. Kaiser – *Lagow*
1000 Berlin 20, Freudstr. 13

14. 8. **Anna Fleischer** geb. Kandschur – *Königswalde*
2720 Sternberg, E.-Thälm.-Str. 32

30. 8. **Gertrud Gutsche** geb. Alisch – *Woxfelde*
1000 Berlin 51, General-Barby-Str. 24-26

30. 8. **Martha Köppe** – *Neu-Limmritz*
1000 Berlin 51, Markstr. 19H

83 Jahre

5. 5. **Willi Fritsche** – *Woxfelde*
2800 Bremen, Wachmannstr. 18

12. 5. **Paul Manthey** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Stichstr. 1

17. 5. **Gertrud Binder** geb. Langner – *Sonnenburg*
3180 Wolfsburg 1, Nelkenweg 7

18. 5. **Reinhold Kühn** – *Zielenzig*
6000 Frankfurt 70, Breslauer Str. 42

20. 5. **Käthe Strahlendorff** geb. Geue – *Sonnenburg*
1000 Berlin 41, Presselstr. 15

14. 6. **Charlotte Steinicke** geb. Opitz – *Sternberg*
6301 Biebertal 1, Bornberg 27

17. 6. **H. Schwonke** geb. Ehrhardt – *Sophienwalde*
2120 Lüneburg, Am Venusberg 18 I

19. 6. **Gertrud Sauer** geb. Leibner – *Burschen*
4010 Hilden, Ludwig-Richter-Weg 25

21. 6. **Heinz Scheer** – *Kriescht*
3300 Braunschweig, Gudrunstr. 38

12. 7. **Wilhelm Schlinke** – *Meekow*
8603 Ebern, Martin-Luther-Str. 5

20. 7. **Ilse Oswald** geb. Schulz – *Zielenzig*
4352 Herten, Schützenstr. 86B

2. 8. **Charlotte Freynick** geb. Stelter – *Meekow*
3000 Hannover 1, Eckartallee 4/84

13. 8. **Gertrud Heinrich** geb. Thieme – *Sonnenburg*
3130 Lüchow, Drawehner Str. 32

13. 8. **Hermann Losanski** – *Königswalde*
1054 Berlin, Zionskirchstr. 59

25. 8. **Ida Laube** geb. Gummelt – *Oegnitz*
1100 Berlin, Hadlichstr. 31

31. 8. **Ella Strohschein** geb. Lück – *Louisa*
3107 Hambühren, Im Gehäge 31

31. 8. **Willy Kraft** – *Sonnenburg*
1211 Golzow/Seelow

82 Jahre

4. 5. **Anna Szymanski** geb. Eichberg – *Königsw.*
DDR 1180 Berlin, Elstersteg 14

5. 5. **Siegfried Porath** – *Zielenzig*
2350 Neumünster 2, Am Ilsenhof 3

15. 5. **Johannes Hampel** – *Zielenzig*
1000 Berlin 61, Moritzstr. 2

19. 5. **Willi Brätsch** – *Neudorf*
1504 Beelitz, R.-Koch-Str. 6

19. 5. **Hermann Lau** – *Kriescht*
4030 Ratingen, Brandenburger Str. 15

22. 5. **Alfred Domke** – *Groß Kirschbaum*
1313 Wriezen, Fischerstr. 5

6. 6. **Hans Richter** – *Koritten*
6246 Glashütten 1, Limburger Str. 8

16. 6. **Erna Verworner** geb. Buchwald – *Beaulieu*
1000 Berlin 41, Otzenstr. 7

27. 6. **Melanie Schmidt** – *Schönow*
2120 Lüneburg, Friedenstr. 11

29. 6. **Herbert Krebs** – *Zielenzig*
6000 Frankfurt 90, Frauenlobstr. 36

6. 7. **Karl Boldin** – *Sonnenburg*
1201 Boofsen, Lebuser Weg 10

11. 7. **Fritz Müller** – *Sonnenburg/Neu-Dresden*
6660 Zweibrücken, Trautmannstr. 8

12. 7. **Elli Stenzel** geb. Reek – *Louisa*
5760 Arnsberg 2, Gutenbergpl. 42

18. 7. **Frieda Przadka** geb. Köppe – *Neu-Limmritz*
1000 Berlin 51, Markstr. 19 H

20. 7. **Kurt Saemann** – *Selchow*
5427 Bad Ems, Arenberger Str. 32

20. 7. **Margarete Voigt** geb. Menze – *Gleißen*
7520 Bruchsal, Haydnstr. 2 b

1. 8. **Elisab. Hoffmann** geb. Schönfisch – *Beaulieu*
3127 Brome, Schulstr. 26

11. 8. **Dorothea Mittag** – *Zielenzig*
3052 Bad Nenndorf, Schmiedestr. 30

14. 8. **Klara Boldin** geb. Heising – *Sonnenburg*
1201 Boofsen, Lebuser Weg 10

26. 8. **Paul Knospe** – *Neu-Dresden*
1631 Alexanderdorf, Dorfstr. 12

30. 8. **Liesbeth Rath** geb. Greiser – *Albrechtsbruch*
3300 Braunschweig, W.-Raabe-Str. 13

31. 8. **Marg. Pröchtel** geb. Hemmerling – *Königswalde*
1407 Lehnitz, Birkenwerder Weg 11

81 Jahre

3. 5. **Gerhard Griepentrog** – *Kön./Gleißen*
6715 Lambsheim, Hauptstr. 64

4. 5. **Marta Raeder** geb. Weidner – *Lagow*
1000 Berlin 28, Schluchseestr. 12

4. 5. **Margot Wehrle** geb. Palutke – *Ostrow*
3520 Hofgeismar 1, Bahnhofstr. 25

6. 5. **Gerhard Schiebel** – *Spiegelberg*
3007 Gehrden, Gustav-Freytag-Str. 12

8. 5. **Luise Kluge** geb. Sube – *Königswalde*
2807 Achim, Allensteiner Str. 1

12. 5. **Marie Kramer** geb. Grale – *Ostrow*
2000 Hamburg 53, Lüdersring 93

23. 5. **Paul Fiebig** – *Zielenzig*
6368 Bad Vilbel 3, Erlenring 15

24. 5. **Hedwig Leh** geb. Schulz – *Sternberg*
6369 Schöneck 2, Sudetenstr. 45

27. 5. **Elsbeth Eick** geb. Vietz – *Malkendorf*
2754 Schwerin, Müllerstr. 1

5. 6. **Erich Pieper** – *Sternberg*
1195 Berlin, Eschenbachstr. 8

7. 6. **Martin Schmidt** – *Woxfelde*
3120 Wittingen-Boitzenhagen Nr. 13

11. 6. **Anna Barth** geb. Müller – *Zielenzig*
6374 Steinbach, Berliner Str. 60

16. 6. **Ruth Jankwitz** geb. Mahlkow – *Königswalde*
1801 Gollwitz, Hauptstr. 36

24. 6. **Johannes Kochendörfer** – *Sonnenburg*
2800 Bremen 71, Reepschlägerstr. 102 A

5. 7. **Käte Menz** geb. Hentschel – *Zielenzig*
1000 Berlin 37, Jänickestr. 33 a

14. 7. **Otto Bau** – *Neulagow*
2323 Ascheberg, Lehmberg 40

28. 7. **Ida Bürger** geb. Böse – *Zielenzig*
1000 Berlin 45, Westfalenring 36

7. 8. **Emmy Seide** geb. Eisenack – *Kriescht*
3130 Lüchow, Wiesengrund 24

16. 8. **Theo Daubitz** – *Sternberg*
1000 Berlin 47, Steinträgerweg 58

18. 8. **Irene Kupsch** geb. Rook – *Mauskow*
3032 Fallingbostel, H.-Wildung-Str. 1

22. 8. **Marie Nickel** geb. Peikert – *Sonnenburg*
2120 Lüneburg-Häckl., Drögenkamp 8

30. 8. **Joachim Mahlitz** – *Lagow*
2250 Husum, Lorenz-Lassen-Str. 36

30. 8. **Willi Rauschert** – *Zielenzig*
1502 Babelsberg, Bruno-Baum-Str. 6

80 Jahre

3. 5. **Margar. Eichberg** geb. Steinicke – *Grochow*
1000 Berlin 37, Mörchinger Str. 141

5. 5. **Liesel. Nehmert** geb. Schroeter – *Ostrow*
1000 Berlin 15, Darmstädter Str. 3

6. 5. **Gertr. Goldmann** geb. Pirschel – *Sternberg*
2380 Schleswig, Am Brautsee 48

14. 5. **Martha Heinrich** geb. Woite – *Neudorf*
1400 Oranienburg, Kremener Str. 34

23. 5. **Charl. Stephan** geb. Laube – *Sonnenburg*
3042 Munster, Oerreler Weg 1

25. 5. **Marta Fourimot** geb. Rüdinger – *Sophienwalde*
1636 Blankenfelde, Breitscheidstr. 16

17. 6. **Elly Handke** geb. Ramm – *Zielenzig*
3500 Kassel, Eisenhammerstr. 44

26. 6. **F. Danielsen** geb. Zeuschner – *Neu-Dresden*
4150 Krefeld, Breitestr. 103

26. 6. **Erich Schneider** – *Ostrow*
3300 Braunschweig, Kriemhildstr. 30

29. 6. **Gustav Ebert** – *Schermeisel*
8720 Schweinfurt, Nik.-Hoffmann-Str. 41

3. 7. **Dr. Eva Niederehe** geb. Misch – *Sternberg*
4300 Essen 14, Albrechtstr. 21

7. 7. **Getr. Kerst** geb. Schröer – *Louisa*
2849 Goldenstedt, Eschstr. 11

13. 7. **Erika Schmidt** geb. Lange – *Königswalde*
3109 Wietze, Kaliweg 10

14. 7. **Gertrud Heise** geb. Kalisch – *Kriescht*
7533 Welzow/Spremberg

17. 7. **Siegfried Herrmann** – *Lindow*
6800 Mannheim 33, Hohensalzaer Str. 42

17. 7. **Otto Peglow** – *Beaulieu*
2400 Lübeck 1, Forstmeisterweg 34

25. 7. **Frieda Klug** geb. Schnelle – *Zielenzig*
1000 Berlin 47, Fr.-Erler-Allee 120

29. 7. **Herta Baier** geb. Klose – *Zielenzig*
6000 Frankfurt/M. 60, Saalburgallee 33

11. 8. **Erna Hohm** geb. Vetter – *Gleißen*
3000 Hannover 51, Leiblstr. 37

20. 8. **Rudolf Peters**
1514 Neuseddin, Karl-Marx-Str. 6

23. 8. **Walter Thorwald** – *Kriescht*
6466 Gründau 5, Grundstr. 5

28. 8. **Richard Heckendorf** – *Zielenzig*
3180 Wolfsburg 12, Markt 9

79 Jahre

12. 5. **Heinz Kinschert** – *Groß Kirschbaum*
6820 Rudolstadt, Mühlgraben 14

14. 5. **Oskar Gördel** – *Albrechtsbruch*
4133 Neukirchen-Vluyn, Grafschaftsplatz 24

14. 5. **Irmgard Ohst** geb. Schenk – *Korsika*
1147 Berlin, Bachstr. 2 b

15. 5. **Erna Klein** geb. Steinborn – *Zielenzig*
1250 Erkner, Kiekebuschstr. 1

16. 5. **Hans Kretschmann** – *Sternberg*
5030 Hürth, Bruchstr. 5

16. 5. **Doroth. Zehe** geb. Feddersen – *Grunow*
3513 Staufenberg, Birkenweg 6

19. 5. **Erich Sprenger** – *Königswalde*
2350 Neumünster, Brüggemannstr. 15

22. 5. **Martha Klausch** geb. Reim – *Woxfelde*
1000 Berlin 28, Hohenzollernstr. 9

26. 5. **M. Schönf.-Herrmann** geb. Seemann – *Zielenzig*
5650 Solingen 25, Müngsterstr. 39

3. 6. **Elsbeth Thom** geb. Müller – *Pensylvanien*
4048 Grevenbroich 5, Flurweg 14

7. 6. **Magda Ruthenberg**
5047 Wesseling, Aachener Str. 44

13. 6. **Otto Doettleff** – *Königswalde*
4950 Minden, Roßbachstr. 14

17. 6. **Elisabeth Schützke** geb. Fiedler – *Zielenzig*
7070 Schwäb.-Gmünd, Haselbachweg 7

25. 6. **Edeltraut Rossow** – *Sternberg*
5047 Wesseling, Kronen-Weg 89

29. 6. **Hildegard Emrich** – *geb. Luther*
2351 Willingrade, Willingrader Str. 5

1. 7. **E. Klingbeil** geb. Spangenberg – *Költschen*
4970 Bad Oeynhausen, Rüdigerweg 4

6. 7. **Klara Bellach** geb. Friedrich – *Langenfeld*
4811 Orlinghausen, Im Boksiek 11

8. 7. **Erika Eichler** geb. Röpke – *Sonnenburg*
2800 Bremen 1, Freiligrathstr. 22

9. 7. **Willi Horn** – *Gleißen*
2818 Rethem, Schlesierweg 14

12. 7. **Erna Prill** geb. Jahn – *Malsow*
1000 Berlin 51, Siedelmeisterweg 28

18. 7. **Wilhelm Lemke** – *Arensdorf*
6292 Weilmünster 4, Langenbergstr. 7

19. 7. **Emil Happeck** – *Zielenzig*
3100 Celle, Ohlhorststr. 28

24. 7. **Marie Köppler** geb. Kuhnert – *Kriescht*
2100 Hamburg 90, Weusthoffstr. 37 A

25. 7. **Ruth v. Fleming** geb. v. Böttinger – *Arensdorf*
2061 Bliesdorf/Post Kastorf

26. 7. **Erna Kosche** geb. Sobek – *Zielenzig*
3577 Neustadt I, Königsberger Str. 11

6. 8. **Anna Geißler** geb. Weidner – *Lagow*
4803 Bad Kösen, Naumburger Str. 1

6. 8. **Anna Schlösser** geb. Klemke – *Kriescht*
1000 Berlin 20, Glöwener Str. 13

10. 8. **Anneliese Kusch** geb. Eminger – *Sonnenburg*
4830 Gütersloh, Grenzweg 41

11. 8. **Hans Biesicke** – *Sternberg*
4100 Duisburg 46, Nyvenheimstr. 27 A

19. 8. **Luise Kaulmann** geb. Vierrath – *Kriescht*
1304 Joachimsthal

21. 8. **Erna Fischer** geb. Menze – *Neudorf*
1211 Neuentempel ü. Seelow

23. 8. **Erhard Paeseler** – *Zielenzig*
3167 Burgdorf, Steinwedeler Kirchweg 9

28. 8. **Gertrud Beyer** geb. Herrmann – *Sonnenburg*
1000 Berlin 61, Alexandrinenstr. 116

29. 8. **Else Schrank** geb. Borchert – *Neudorf*
7808 Waldkirch, St.-Göppert-Str. 10 A

30. 8. **Günther Grünberg** – *Lagow*
1720 Ludwigsfelde, Waldstr. 22

78 Jahre

8. 5. **H. Daubitz** geb. Seemann – *Petersd./Sternb.*
1000 Berlin 10, Mierendorffplatz 11

8. 5. **Wally Jung** geb. Schröter – *Langenpfuhl*
6588 Birkenfeld, Hauptstr. 32

17. 5. **Irene Vorwerk** geb. Westphal – *Zielenzig*
5880 Lüdenscheid, Parkstr. 218

1. 6. **Gerhard Messow** – *Zielenzig*
3510 Hann.-Münden, Bürgerm.-Mücke-Str. 20

7. 6. **Erna Bahr** geb. Raack – *Gleißen/Königswalde*
1530 Teltow, Brahmsstr. 36

7. 6. **E. Schlender** geb. Arendholz – *Költschen*
1551 Bredow, Luch 4

8. 6. **Erna Anspach** geb. Hämmerling – *Neuwalde*
3205 Bockenem, Wilhelm-Busch-Str. 2

8. 6. **Alice Vedder** geb. Franz – *Zielenzig*
2903 Glöwen, Bahnhofstr. 17

9. 6. **Gerda Schlösser** geb. Schröder – *Woxfelde*
1100 Berlin, Binzstr. 66

12. 6. **Martha Schröder** geb. Schubert – *Malsow*
3504 Kaufungen 1, Ernst-Abbe-Str. 24

17. 6. **Herta Beyrow** geb. Gust – *Kriescht*
4600 Wittenberg, E.-Thälmann-Str. 70

19. 6. **Herbert Schulz** – *Zielenzig*
5000 Köln 41, Aegidienberger Str. 9

22. 6. **Erna Jäkel** – *Mauskow*
4600 Dortmund-Berghofen, Neuflör 3

26. 6. **Gertraud Hampel** geb. Herbst – *Zielenzig*
1000 Berlin 61, Moritzstr. 2

30. 6. **Egon Herrmann** – *Zielenzig*
3042 Munster 2, Am Wiesengrund 4

9. 7. **Erhard Seydel** – *Lagow*
3110 Uelzen, Luisenstr. 57

10. 7. **Walter Rapsch** – *Glauschdorf*
4837 Verl 1, Pillauer Str. 2

13. 7. **Elfriede Dobberow** geb. Kühn – *Sonnenburg*
1000 Berlin 45, Hildburg-Hauser-Str. 10

13. 7. **Herbert Kasprzyk** – *Königswalde*
1180 Berlin, Lahmertstr. 22 a

14. 7. **Erwin Zinn** – *Woxfelde*
1000 Berlin 20, Golmerstr. 14

27. 7. **Willi Draeger** – *Neudorf*
3150 Peine, Gunselinstr. 66

3. 8. **Frida Zinn** geb. Meyerhoff – *Woxfelde*
1000 Berlin 20, Golmerstr. 14

5. 8. **Hans Wolff** – *Sternberg*
6419 Burghaun, Schillerstr. 3, b. Kling

6. 8. **Charlotte Kirstein** geb. Hartmann – *Sternberg*
1000 Berlin 20, Falkenhagener Str. 15

10. 8. **Willi Nickel** – *Schönow*
1241 Fürstenwalde, Dorfstr. 59

13. 8. **Fritz Kummerow** – *Hammer*
3251 Ottenstein-Lichtenhagen Nr. 51

16. 8. **Ilse Voigt** geb. Fiedler – *Kriescht*
3070 Nienburg, Wörtherstr. 22

21. 8. **Elisabeth Heere** geb. Paetzold – *Woxfelde*
3472 Beverungen, In den Pölten 9

77 Jahre

1. 5. **Lucie Braband** geb. Waegner – *Sonnenburg*
1000 Berlin 45, Mariannenstr. 6

2. 5. **Lieschen Hinze** geb. Müller – *Sonnenburg*
1000 Berlin 13, Saatw.-Steinweg 66

5. 5. **Erika Heinrich** geb. Grünberg – *Gleißen*
1000 Berlin 46, Seydlitzstr. 64

5. 5. **Erich Schmidt** – *Neu-Dresden*
1950 Neuruppin, R.-Luxemburg-Str. 36

8. 5. **Marianne Ulrich** geb. Saarbeck – *Neu Lagow*
1000 Berlin 15, Xantener Str. 22

9. 5. **Max Tieke** – *Gleißen*
2841 Barver 227

9. 5. **Martin Bley** – *Königswalde*
7500 Cottbus, Th.-Brugsch-Str. 24

11. 5. **Käthe Götze** geb. Blankenhagen – *Breesen*
1000 Berlin 47, Am Klarpfuhl 13

11. 5. **Hildegard Schröder** – *Albrechtsbruch*
2300 Kiel 1, Schauenburger Str. 34

12. 5. **Gerda Weyh** geb. Alisch – *Seeren*
5481 Hönningen, Kapellenstr. 36

17. 5. **Liesel. Neuber** geb. Süßmilch – *Albrechtsbruch*
1035 Berlin, Simplonstr. 29

18. 5. **Charl. Krause** geb. Köppe – *Neu Dresden*
7240 Horb 1, Kreuzhof

27. 5. **Charlotte Glaser** – *Grabow*
3330 Helmstedt, Schweriner Str. 14

5. 6. **Herta Salen** geb. Kunert – *Zielenzig*
3110 Uelzen, Nothmannstr. 15

13. 6. **Max Jaeck** – *Korsika*
8729 Königsberg-Unfinden Nr. 5

13. 6. **Hildegard Ulrich** geb. Lange – *Lagow*
1136 Berlin, Ribbecker Str. 27

15. 6. **L. Schumacher** geb. Sommnitz – *Sonnenburg*
5910 Kreuztal, Löhrstr. 15

26. 6. **Emma Heiden** geb. Rettig – *Hammer*
1000 Berlin 12, Wielandstr. 48

26. 6. **Elsb. Silbernagel** geb. Greiser – *Albrechtsbr.*
3331 Warberg, Mittelweg 9

28. 6. **Margarete Minning** geb. Kühn – *Beaulieu*
2410 Mölln, Martin-Behaim-Str. 56

4. 7. **Martha Wagner** geb. Schmidt – *Schermeisel*
2400 Lübeck, Isegrimstr. 18

7. 7. **Willibald Vierrath** – *Brenkenhofsfleiß*
2960 Aurich 1, Zingelstr. 11

8. 7. **Otto Beyer** – *Zielenzig*
1000 Berlin 48, Greizer Str. 26

10. 7. **Fritz Schlaak** – *Korsika*
5068 Odenthal 3, Bergstr. 144

10. 7. **Adolf Schönwald** – *Sternberg*
2820 Bremen-Blumental, Gösperstr. 46

11. 7. **Elisabeth Herr** geb. Rahn – *Zielenzig*
3362 Bad Grund, Am Georgstollen 9

12. 7. **Kurt Zickert** – *Sternberg*
6052 Mühlheim, Jean-Monnet-Str. 13

15. 7. **Willi Schönberg** – *Gleißen*
1157 Berlin, A.-Saefkow-Platz 3

22. 7. **Richard Unglaube** – *Mauskow*
7640 Kehl 11, Siedlung 2

25. 7. **Hildegard Winnat** geb. Donner – *Sonnenburg*
1000 Berlin 47, Buckower Damm 268

30. 7. **Editha Heidelberger** geb. Jänsch – *Kriescht*
1000 Berlin 45, Bahnhofstr. 30

1. 8. **Margarete Laube** geb. Hartfiel – *Lagow*
1000 Berlin 28, Zabel-Krüger-Damm 49

2. 8. **Erna Hennig** geb. Arlt – *Schönow*
1501 Deetz, Gr. Bergstr. 5

5. 8. **Elsbeth Herok** geb. Oberländer – *Kriescht*
1230 Beeskow, K.-Liebknecht-Str. 7

6. 8. **Erich Grabe** – *Oegnitz*
5000 Köln 80, Dabringhauser Str. 91

8. 8. **Margarete Wolf** geb. Schmidt
5232 Flammersfeld, Bornplatz 6

15. 8. **Erich Schönemann** – *Sternberg*
4150 Krefeld, Bruckersche Str. 204

16. 8. **Helmut Unglaube** – *Mauskow*
2802 Dömitz, Thälmann-Str. 10

19. 8. **Marie Pinschke** geb. Spiller – *Sonnenburg*
2410 Mölln, Grambekerweg 52

19. 9. **Johannes Röstel** – *Alt-Limmritz*
4937 Lage, Uhlandstr. 2

76 Jahre

1. 5. **Erwin Fröhlich** – *Brenkenhofsfleiß*
3300 Braunschweig, Timmerlahstr. 118

1. 5. **Hel. Götzinger** geb. Schulz – *Schermeisel*
5657 Haan 2, Lindenweg 48

1. 5. **Alfred Junge** – *Louisa*
2800 Bremen 33, Distelkampsweg 18

6. 5. **Elsbeth Delf** geb. Alisch – *Saratoga*
1420 Pritzwalk, Lenin-Str. 8

8. 5. **Hans Schimming** – *Kriescht*
3131 Prenzelle, Lanze 30

10. 5. **Erna Lehmann** geb. Engel – *Freiberg*
1108 Berlin, Hauptstr. 17

11. 5. **Erna Haarig** geb. Reck – *Louisa*
1241 Jänickendorf, Trebuser Str. 6

12. 5. **Erwin Flint** – *Neu-Dresden*
4355 Waltrop, Gasstr. 10

14. 5. **Alfred Gutsche** – *Zielenzig/Neudorf*
1630 Zossen, Weinberge 23

16. 5. **Edith Duelli** geb. Leschke – *Zielenzig*
7777 Salem 2, Friedhofstr. 5

23. 5. **Herta Hansel** geb. Günther – *Schönow*
7121 Ingersheim I, In den Beeten 22

30. 5. **Herbert Klötzer** – *Zielenzig*
4350 Recklinghausen, Brucknerstr. 22

1. 6. **Kurt Paech** – *Groß Kirschbaum*
3153 Lahstedt 5, Mühlenweg 22

10. 6. **Gerhard Ohneseit** – *Zielenzig*
8998 Lindenberg, An der Alp 15

14. 6. **Käthe Lehmann** geb. Wendland – *Sonnenb.*
1000 Berlin 61, Grimmstr. 4

15. 6. **Gertrud Schmoland** geb. Walter – *Freiberg*
1000 Berlin 44, Braunschweiger Str. 65

16. 6. **Elfriede Kirchhof** geb. Rauschert – *Lagow*
2050 Hamburg 80, Holtenklinkerstr. 190

20. 6. **Karl Meister** – *Arensdorf*
5166 Kreuzau, Tivolistr. 3

21. 6. **Fritz Radaczek** – *Gleißen*
4600 Wittenberg, Dresdner Str. 108

1. 7. **Paul Lootze** – *Sternberg*
3414 Hardegsen, Bahnhofstr. 24 a

6. 7. **Hel. Herrmann** geb. Jahn – *Oegnitz*
3050 Wunstorf, Kolenfelder Str. 22

7. 7. **Hilda Röstel** geb. Sasse – *Alt-Limmritz*
4937 Lage, Uhlandstr. 2

8. 7. **Irma Steinborn** geb. Jaensch – *Zielenzig*
1000 Berlin 27, Borsigwalder Weg 10

10. 7. **Erich Günther** – *Königswalde*
2000 Hamburg 34, Legienstr. 136

13. 7. **Willi Günther** – *Alt-Limmritz*
2210 Itzehoe, Stargarder Str. 16

13. 7. **Hildegard Sander** geb. Schulz – *Wandern*
4000 Düsseldorf 1, Gleiwitzer Str. 9

18. 7. **Emma Clucas** geb. Schade – *Woxfelde*
1130 Berlin, Hubertusstr. 39

19. 7. **Martha Munkow** geb. Kempe – *Herzogswalde*
6751 Weilerbach, Im Schelmental 17

19. 7. **Hildegard Siebke** geb. Furchert – *Sternberg*
5608 Radevormwald, Auf der Brede 22

20. 7. **Paul Hoppenheit** – *Petersdorf*
3414 Hardegsen 1, An der Mösche 1

20. 7. **Axel von Schack** – *Reichen*
2427 Malente, Waldstr. 33

24. 7. **Dora Straus** geb. Radach – *Louisa*
2000 Hamburg 20, Abendrothsweg 57

27. 7. **Peter Brücksken** – *Sonnenburg*
1211 Manschnow, Neue Straße 6

31. 7. **Heinz Gräwingholt** – *Gr.-Friedrich*
2902 Rastede, Oldenburger Str. 22

4. 8. **Joh. Vogelhundt** geb. Krumm – *Gleißen*
6570 Kirn, Stalmerweg/Altenheim

9. 8. **Hildegard Pfänder** geb. Fechner – *Zielenzig*
6300 Gießen, Fuldastr. 15

15. 8. **Herta Eisen** geb. Schwanebeck – *Sternberg*
1000 Berlin 51, Zermatter Str. 20

14. 8. **Käthe Mahlitz** geb. Wohld – *Lagow*
2250 Husum, Lorenz-Lassen-Str. 36

24. 8. **Charlotte Bahr** – *Neu-Lagow*
4100 Duisburg 18, Sternstr. 12

75 Jahre

2. 5. **Anna Junge** geb. Ditsche – *Zielenzig*
1000 Berlin 44, Weserstr. 210

5. 5. **Irmgard Hähn** geb. Fritsche – *Woxfelde*
1243 Bliesen, Kirchhofstr. 6

10. 5. **Liselotte Kempe** geb. Wunsch – *Alt-Limmritz*
3320 Salzgitter 1, Westernstr. 11

16. 5. **Lenchen Lebus** geb. Höhne – *Alt-Limmritz*
8000 München 82, Waterbergstr. 24

27. 5. **Lothar Potschien** – *Zielenzig*
2903 Bad Zwischenahn, Thujaweg 1

28. 5. **Charl. Meißner** geb. Fischer – *Gleißen*
3506 Helsa-Eschenstruth, Mörikest. 1

7. 6. **Hildegard Röstel** geb. Zippelius –
6450 Hanau 1, Schweriner Str. 4B

14. 6. **Elfr. Schulze** geb. Weber, vw. Borde – *Mauskow*
1000 Berlin 10, Zillestr. 99A

3. 7. **M. Schäffer-Bernstein** geb. v. Pückler – *Lagow*
6352 Ober-Mörlen 2, Usingerstr. 116

10. 7. **Charlotte Stadtlich** geb. Lehmann – *Zielenzig*
2407 Bad Schwartau, A.-Schweitzer-Str. 3

11. 7. **Else Prechtel** geb. Dohrmann – *Zielenzig*
4972 Bad Oeynhausen, Bismarckstr. 1

13. 7. **Otto Gieger** – *Königswalde*
4100 Duisburg 1, Steinmetzstr. 3

14. 7. **Herta Knopke** geb. Lehmann – *Sonnenburg*
1000 Berlin 46, Trippsteinstr. 73

17. 7. **Liselotte Jumtow** geb. Juhnke – *Alt-Limmritz*
6415 Petersberg 2, Jagdweg 13

18. 7. **Erwin Repke**
3000 Hannover, Drei Kreuzenstr. 9

24. 7. **Erna Muessig** geb. Bölke – *Albrechtsbruch*
1530 Teltow, Bode 1E

26. 7. **Marg. Kowalski** geb. Häusler – *Zielenzig*
4100 Duisburg 11, Fiskusstr. 201

28. 7. **Paul Lengert** – *Langenpfuhl*
3501 Uchtspringe, AWG 2A

9. 8. **Otto Driesener** – *Malta*
5600 Wuppertal 1, Deweerthstr. 59

9. 8. **Gertrud Lange** – *Hammer*
1141 Berlin, Am Binsengrund 24

16. 8. **Leonore Genge** geb. Kramer –
4000 Düsseldorf, Gehrtsstr. 6

17. 8. **Adolf Ränicke** – *Trebow*
5760 Arensberg 1, Adenauerstr. 11

74 Jahre

3. 5. **Marie-Loui. Binder** geb. Jaskolla – *Sonnenb.*
A-6020 Innsbruck, Kaiser-Franz-Josef-Str. 12

4. 5. **Fritz Füllgraf** – *Dammbusch*
1000 Berlin 12, Schlüterstr. 10

6. 5. **Otto Pohle** – *Trebow*
3300 Braunschweig, Hopfenanger 25

19. 5. **Gertr. Jahn** geb. Meier – *Sonnenburg*
2000 Hamburg 60, Gründgenstr. 4

19. 5. **Gertr. Meister** – *Arensdorf*
5466 Neustadt-Wied, Jungfernhof

25. 5. **Erich Schulz** – *Sonnenburg*
3104 Unterlüß, Danziger Str. 5

26. 5. **Anni Dohrn** geb. Schläfke – *Hammer*
2240 Heide, Louisenstr. 33

8. 6. **Horst Brandt** – *Sternberg*
6102 Pfungstadt, Saarstr. 26

26. 6. **Elsbeth Leschke** geb. Kosan – *Sternberg*
1000 Berlin 13, Jungfernheideweg 9

29. 6. **Heinz Kuhnert** – *Kriescht*
2300 Kiel 1, Moltkestr. 28-30

30. 6. **Lisa Krause** geb. Wilke – *Louisa*
3281 Kade, E.-Thälmann-Str. 16

5. 7. **Willy König** – *Groß Friedrich*
8080 Fürstenfeldbruck, Am Sulzbogen 29

11. 7. **Karl Röstel** – *Langenfeld*
3271 Ziepel, W.-Seelenb.-Weg 8

13. 7. **Joh. Maul** geb. Feldhahn – *Trebow*
7607 Neuried-Altenh., Hauptstr. 45

13. 7. **Walter Kowald** – *Neudorf*
1292 Wandlitz, Haselweg 13

14. 7. **Martha Lootze** – *Sternberg*
1000 Berlin 10, Tegeler Weg 23a

22. 7. **Reinhold Haerdel**
1276 Buckow, Hopfenweg 1

27. 7. **Arthur Mage** – *Zielenzig*
1720 Ludwigsfelde, Institut 9

31. 7. **Henry Lipkat** – *Sternberg*
5600 Wuppertal, A.-Miegel-Str. 73

4. 8. **Käthe Hormann** geb. Schulz – *Sonnenburg*
3300 Braunschweig, Mozartstr. 1a

12. 8. **Erich Koberstein** – *Neudorf*
4174 Issum 1, Kullenweg 12

24. 8. **Gertrud Krüger** geb. Götzinger – *Schermeisel*
1000 Berlin 20, Freudenberger Weg 10

30. 8. **Gerhard Kockjoy**
2070 Ahrensburg, Wulfsdorfer Weg 115

31. 8. **Willi Helmchen** – *Malta*
2104 Hamburg 92, Bergheide 44

73 Jahre

3. 5. **Maria Schulze** geb. Klemke – *Heinersdf.*
1231 Görzig, Dorfstr. 46

5. 5. **Heinz Rubach** – *Stuttgardt*
1831 Nennhausen, Hauptstr. 22

7. 5. **Johannes Sperling** – *Mauskow*
5757 Wickede, Hohestr. 43

9. 5. **Irmgard Ullrich** geb. König – *Koritten*
1240 Fürstenwalde, Str. d. Befreiung 36

11. 5. **Anny Krüger** geb. Dewitt – *Kriescht*
1000 Berlin 33, Heidelberger Pl. 1

23. 5. **Herbert Engelmann** – *Burschen*
8000 München 71, Winsauerstr. 13

25. 5. **Peter Danczyn** – *Ostrow*
3057 Neustadt 2, Hoperstr. 7

28. 5. **Otto Malze** – *Waldowstrenk*
2400 Lübeck 1, Am Pohl 63

7. 6. **Ernst Ohst** – *Zielenzig*
1830 Rathenow, Brandenburger Str. 31

17. 6. **Joh. Schmidt** geb. Rex – *Zielenzig*
1000 Berlin 48, Bels-Str. 2, Sen.-Heim

20. 6. **Elli Nichelmann** geb. Fabig – *Zielenzig*
1500 Potsdam, Sonnenlandstr. 27

21. 6. **Hildeg. Decker** geb. Arlt – *Schönow*
1100 Berlin, Zillertalstr. 49

24. 6. **Wilhelm Hoffmann** – *Breesen*
8500 Nürnberg 20, M.-Richter-Str. 42

26. 6. **Herta Winkelmann** geb. Morack – *Arensdorf*
2815 Langwedel-Etelsen, Berkolsstr. 12

4. 7. **Margarate Fehling** geb. Lutz – *Woxfelde*
1000 Berlin 28, Tegernauer Zeile 12

5. 7. **Frieda Grabe** geb. Heere – *Oegnitz*
5000 Köln 80, Dabringhauser Str. 91

11. 7. **Karl Hollutz** – *Schernow*
2000 Hamburg 74, Kroogblöcke 49

13. 7. **Georg Bengsch** – *Schermeisel*
1000 Berlin 61, Ritterstr. 96

14. 7. **Walter Böhm** – *Sonnenburg*
2350 Neumünster, Tilsiter Str. 27

14. 7. **Gerhard Vogel** – *Malsow*
3554 Lohra, Schwimmbadstr. 5

16. 7. **Klaus Fry** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 15, Xantener Str. 15A

19. 7. **Ilse Hardies** geb. Müller – *Zielenzig*
5000 Köln 1, Volksgartenstr. 2

22. 7. **Gerhard Müller** – *Lagow*
6000 Frankfurt/M. 60, Gräfstr. 87

24. 7. **Erna Emmerich** geb. Hannebauer – *Louisa*
1301 Hohenfinow, Gersdorfer Str. 2

24. 7. **Helmut-Fred Zittier** – *Lagow*
West Vancouver BC 6420 Wellingt. Av. V7W 2H6/Can
25. 7. **Elfr. Teichert** geb. Peschke – *Gr.-Kirschbaum*
1240 Fürstenwalde, Lebuserstr. 5
30. 7. **Karl Flöter** – *Schönow*
4006 Erkrath 2, Mainstr. 10
31. 7. **Hildeg. Krüger** geb. Schiller – *Seeren*
3008 Garbsen 4, Feuerbachstr. 8
1. 8. **Gisela Stiebitz** geb. Schröter – *Zielenzig*
6443 Sontra, Breslauer Str. 20
6. 8. **Gerd Kaselow** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Glöwener Str. 21
7. 8. **Elfr. Münchebeg** geb. Leistner – *Kemnath*
7320 Göppingen, Sudetenstr. 9
8. 8. **Gustav Messinger** – *Königswalde*
1000 Berlin 37, Cimbernstr. 36, Altenheim
8. 8. **Erika Schubert** geb. Zickert – *Kl. Stuttgardt*
1000 Berlin 26, Am Klauswerder 3
13. 8. **Erich Thater** – *Schermeisel*
2371 Breiholz
17. 8. **Ida Krüger** geb. Meyer – *Sternberg*
1000 Berlin 20, Böhmerwaldweg 11
21. 8. **Margarete Valtinke** geb. Böse – *Zielenzig*
1000 Berlin 20, Zweibrücker Str. 14

72 Jahre

3. 5. **Karl Purzel** – *Neu-Lagow*
2393 Sörupholz
11. 5. **Elfr. Frommknecht** geb. Kupsch – *Königswalde*
3280 Bad Pyrmont, Waldecker Str. 46
11. 5. **Frieda Fuhrmann** geb. Osinsky – *Arensdorf*
4134 Rheinberg 4, Oranienstr. 18
20. 5. **Richard Kaßner** – *Gleißen*
1422 Hennigsdorf, Marwitzer Str. 49
22. 5. **Joh. Kudrass** geb. Jänicke – *Sonnenburg*
1110 Berlin, Skadanowskystr. 7
23. 5. **Erna Kleinsteuber** geb. Karg – *Seeren*
1000 Berlin 42, Körtingstr. 4
29. 5. **Erna Jahnke** geb. Schmidt – *Sonnenburg*
1420 Velten, G.-Garwinski-Str. 7
1. 6. **Edmund Häusler** – *Zielenzig*
4100 Duisburg 12, Eikenstr. 51
2. 6. **Annel. Bock** geb. Lehmann – *Waldowstrenk*
4250 Bottrop, Schmiedestr. 5
4. 6. **Erna Stops** geb. Vorrath – *Priebrow*
5321 Großheringen, Kösener Str. 9
11. 6. **Ilse Langer** geb. Albert – *Gr. Friedrich*
5300 Weimar, L.-Frank-Str. 24
19. 6. **Margarete Tragor** geb. Schulz – *Zielenzig*
7303 Neuhausen, G.-Daimler-Str. 87
13. 7. **Herta Heere** geb. Brinkmann – *Oegnitz*
4450 Neuenkirchen, Hebbelstr. 6
15. 7. **Elsbeth Meissner** geb. Lück – *Sonnenburg*
3340 Wolfenbüttel, Reichenberger Str. 14
16. 7. **Waltraut Wenzel** geb. Reich – *Kriescht*
6000 Frankfurt 60, Eulengasse 43
20. 7. **Herbert Alisch** – *Woxfelde*
3000 Hannover 91, Brüder-Grimm-Weg 5
23. 7. **Lenchen Grüneberg** – *Neu-Dresden*
1231 Wilmersdorf
1. 8. **Rosemarie Bordé** geb. Meidicke – *Kriescht*
6000 Frankfurt 1, Battonnstr. 17
4. 8. **Johanna Leretz** geb. Klähr – *Zielenzig*
4180 Goch 1, Voßheider Str. 105
14. 8. **Gisbert Borucki** – *Költschen*
2800 Bremen-Osterholz, Postfach 8525
15. 8. **Kurt Beyer** – *Neu-Dresden*
3500 Kassel, Karlshafener Str. 55
16. 8. **Gerhard Habermann** – *Louisa*
6337 Leun-Stockhausen, Am Kiesel 11
21. 8. **Herta Junge** geb. Adam – *Louisa*
2800 Bremen 33, Distelkampsweg 18
31. 8. **Ruth Steinbock** geb. Marquardt – *Alt-Limmritz*
2980 Norden 2, Nordwindstr. 1

71 Jahre

2. 5. **Ursula Günther** geb. Schulz – *Zielenzig*
1000 Berlin 61, Ritterstr. 125
5. 5. **Else Weide** geb. Wegener – *Beaulieu*
1292 Wandlitz, An den Pfühlen 21
8. 5. **Doroth. Rousselet** geb. Schindler – *Zielenzig*
6382 Friedrichsdorf, Wilhelmstr. 14
10. 5. **Ilse Theuerkauf** – *Neudorf*
2000 Hamburg 54, Holstein. Chaussee 28
13. 5. **Hildegard Gordziel** geb. Gürke – *Zielenzig*
4340 Könnern, M.-Brautzsch-Str. 13b
13. 5. **Gertrud Jäschke** geb. Nägler
4802 Halle, Clever Str. 41
17. 5. **Gertrud Müller** geb. Lange – *Schermeisel*
4400 Münster, Wiener Str. 48
17. 5. **Gertrud Zeise** geb. Ernicke – *Lagow*
1000 Berlin 51, Romanshorner Weg 30
18. 5. **Gertrud Grupp** geb. Will – *Mauskow*
1000 Berlin 47, Walnußweg 72
23. 5. **Mon. Christ-Weise** geb. Eichberg – *Sonnenb.*
2000 Hamburg 13, Rothenbaum-Chaussee 61
23. 5. **Heinz Horn**
1500 Potsdam, Drewitzer Str. 28
23. 5. **Marcelle Brücksken** geb. Knopke – *Sonnenburg*
1211 Manschnow, Neue Straße 6
30. 5. **Anneliese Krebs** geb. Mehl – *Meekow*
6000 Frankfurt 90, Frauenlobstr. 36
31. 5. **Günter Fuhrmann** – *Sonnenburg*
8581 Gesees, Spänfleck 65
1. 6. **Erna Albrecht** geb. Hönicke – *Trebow*
7800 Freiburg, Sickingenstr. 29
1. 6. **Gertr. Schneider** geb. Schmidt – *Sonnenb.*
5230 Sömmerda, W.-Pieck-Str. 14
5. 6. **Paul König** – *Groß Friedrich*
2902 Bad Wilsnack, Plattenburger Str. 10
6. 6. **Brigitte Plaumann** – *Ostrow*
1000 Berlin 39, Dreilindenstr. 77
8. 6. **Gerda Querbeck** geb. Zeise – *Selchow*
3355 Kalefeld 1, Eboldshausen 47
10. 6. **Dora Haas** geb. Hoffmann – *Zielenzig*
2800 Bremen 21, Moorstr. 12b
15. 6. **Gertr. Marquardt** ge. Greuling – *Sonnenburg*
1000 Berlin 30, Courbierè-Str. 15
18. 6. **Margarete Bode** geb. Krüger – *Zielenzig*
2932 Zetel 1, Dünkirchen 46
20. 6. **Herta Heine** geb. Wolff – *Schermeisel*
1000 Berlin 51, Klemkestr. 84A
20. 6. **Heinz Kraft** – *Zielenzig*
2980 Norden 1, Daniger Str. 25
22. 6. **Heinz Müller** – *Zielenzig*
7000 Stuttgart 80, Fritz-Ulrich-Weg 17
24. 6. **Walter Alisch** – *Schermeisel*
1276 Buckow, Liebenhof 21/04
25. 6. **Charlotte Delakowitz** geb. Werner – *Reitzenst.*
1274 Altlandsberg, Berliner Allee 37c
25. 6. **Annerose Hellmer** geb. Schulz – *Zielenzig*
1000 Berlin 20, Falkenseer Chaussee 253
26. 6. **Helene Berger** geb. Seidlitz – *Stuttgardt*
3180 Wolfsburg 12, Händelstr. 12
26. 6. **Irene Leck** geb. Christ – *Schermeisel*
5068 Odenthal, C.-Valdor-Str. 12
28. 6. **Ursula Schirm** geb. Puhlmann – *Költschen*
3000 Hannover-Döhren, Elsenborner Str. 10
30. 6. **Kurt Mahler** – *Sonnenburg*
2805 Lenzen, Berliner Str. 53

1. 7. **Anni Gugel** geb. Rakow vw. Götte – *Zielenzig*
8602 Pommersfelden, Limbach 16

1. 7. **Richard Unglaube** – *Mauskow*
1273 Fredersdorf, M.-Luther-Str. 33

6. 7. **Waltraut Weber** geb. Müller – *Heinersdorf*
6090 Rüsselsheim, Adam-Opel-Str. 23

9. 7. **Herta Dornbusch** geb. Wolff – *Burschen*
1000 Berlin 15, Düsseldorfer Str. 56 A

10. 7. **Else Dietrich** geb. Schlack – *Königswalde*
8520 Erlangen 18, Dorfstr. 9

10. 7. **Heinz Scheidemann** – *Zielenzig*
8631 Weitramsdorf, Mühlengrund 8

11. 7. **Hildegard Ewert** geb. Haak – *Königswalde*
1000 Berlin 65, Ghanastr. 35

11. 7. **Erich Schulz** – *Zielenzig*
2000 Hamburg 71, Jahnkeweg 34

16. 7. **Erika Niederheide** geb. Goldbach – *Königswalde*
4134 Rheinberg II, Landwehrstr. 40

16. 7. **Erna Wieseke** geb. Rennert – *Oegnitz*
3549 Breuna 3, Hauedaer Weg 12

18. 7. **Artur Kühr** – *Kriescht*
1000 Berlin 45, Schöppinger Str. 20

18. 7. **Lucie Paech** geb. Wolff – *Groß Kirschbaum*
1000 Berlin 27, Billerbecker Weg 35

20. 7. **Gerhard Bohm** – *Sonnenburg*
6100 Darmstadt, Heinheimer Str. 76

21. 7. **Willi Greiser** – *Mauskow*
1910 Kyritz, Drosselweg 38

22. 7. **Günter Leibner** – *Burschen*
3002 Wedemark 15, Breslauer Str. 9 B

24. 7. **Käthe Malkmes** geb. Göhring – *Sternberg*
6464 Linsengericht, Am Sportfeld 1

27. 7. **Otto Braun** – *Neu-Lagow*
1211 Wulkow, Trebnitzer Str. 8

28. 7. **Marianne Vogt** – *Sternberg*
7410 Reutlingen 11, A.-Damaschke-Str. 88

31. 7. **Alfred Meister** – *Arensdorf*
5466 Neustadt, Jungfernhof

3. 8. **Irma Denzin** geb. Ewendt – *Hammer*
1501 Sputendorf, E.-Thälmann-Pl. 5

3. 8. **Marg. Wille** geb. Grüneberg – *Langenfeld*
3241 Flechtingen, Behnsdorfer Str. 4

6. 8. **Frieda Unglaube** – *Mauskow*
7640 Kehl 11, Siedlung 2

8. 8. **Herbert Hirsemann** – *Königswalde*
1200 Frankfurt/O., C.-Zetkin-Ring 21

11. 8. **Günter Steinbach** – *Schermeisel*
2060 Bad Oldesloe, Im Hölk 30

12. 8. **Gerda Gründel** geb. Röstel – *Königswalde*
1000 Berlin 47, Holzmindener Str. 20

13. 8. **Charlotte Rusch** geb. Sperling – *Jamaika*
1431 Wesendorf Krs. Gransee

13. 8. **Grete Glaser** geb. Rutschke – *Gleißen*
4600 Wittenberg, Str. d. Befreiung 109

15. 8. **Rudi Weiher** – *Maryland*
7541 Laasow, Lindenstr. 35

18. 8. **Gerda Klauss** geb. Jugsch – *Sternberg*
3306 Welsleben, Lange Str. 45

19. 8. **Hildegard Feldhahn**
3392 Claust.-Zellerfeld, Buntenböcker Str. 37

20. 8. **Siegfried Heyden** – *Zielenzig*
2120 Lüneburg, Königsberger Str. 48

21. 8. **Hanna Tharr** geb. Erdmann – *Kriescht*
6530 Bingen 12, Dammstr. 19

24. 8. **Friedel Thater** – *Gleißen*
1195 Berlin, Köp.-Landstr. 205

25. 8. **Gertraud Oberholz** geb. Zerbe – *Zielenzig*
5620 Velbert 1, Koelver Str. 14

25. 8. **Herbert Schonert** – *Beaulieu*
5500 Trier, Hornstr. 16

27. 8. **Karl-Heinz Schröder** – *Kriescht*
3000 Hannover, Berckhusenstr. 25

29. 8. **Hildegard Horn** geb. Grap – *Zielenzig*
1500 Potsdam, Drewitzer Str. 28

30. 8. **Ch. Großmann** geb. Rüdiger – *Forstamt Lagow*
2121 Kirchgellersen, Im Dorfe 24

31. 8. **Alfred Gohlke** – *Schermeisel*
1554 Ketzin, E.-Thälmann-Str. 20

70 Jahre

3. 5. **Ruth Messow** geb. Michael – *Zielenzig*
3510 Hann.-Münden, Bgm.-Mücke-Str. 20

4. 5. **Irmgard Bleich** geb. Schulz – *Sternberg*
1000 Berlin 49, Alt-Lichtenrade 116 A

4. 5. **Hildeg. Hemmerling** geb. Münter – *Sophienwalde*
1000 Berlin 26, Taldorfer Weg 18 C

4. 5. **Ilse Wartenberg** geb. Selchow – *Neu-Dresden*
2132 Gramzow, Meisterstr. 11

5. 5. **Willi Oberländer** – *Trebow*
3257 Springe 2, A. d. Zuckerfabrik 4

5. 5. **Werner Hahn** – *Königswalde*
3000 Hannover 1, Zehlendorfer Weg 4

9. 5. **Erika Krömer** geb. Schade – *Sonnenburg*
5880 Lüdenscheid 1, Breslauer Str. 49

11. 5. **Liesb. Hecke** geb. Deppner – *Kriescht*
1000 Berlin 41, Bachestr. 7

13. 5. **Friedel Hoffmann** geb. Fiedler – *Zielenzig*
7620 Wolfach, Oberwolfacher Str. 72

16. 5. **Willi Schulz** – *Heinersdorf*
2401 Großsteinrade, Mühlenberg 18 A

17. 5. **Erika Selchow** – *Louisa*
1108 Berlin, Schildower Str. 31/15

25. 5. **Waltraut Nowka** – *Lagow*
3111 Suhlendorf, Im Loos 13

26. 5. **Irmg. Schönitz** geb. Haufe – *Grochow*
3064 Bad Eilsen, Fr.-Liszt-Str. 1

27. 5. **Ruth König** geb. König – *Koritten*
1241 Trebus, Hangelsberger Weg 7

31. 5. **Joachim Zickert** – *Sternberg*
6400 Fulda, Marienplatz 3

3. 6. **Ottilie Ulbrich** geb. Breiling – *Gleißen*
4130 Moers 2, Pappelstr. 8

4. 6. **Wolfram Schmidt** – *Langenfeld*
3500 Kassel, K.-Adenauer-Str. 109

5. 6. **Alfred Krause** – *Schönow*
8801 Burgbernheim, Rodgasse 11

6. 6. **Ilse Michaelis** geb. Fiedler – *Zielenzig*
1000 Berlin 10, Zillestr. 7

8. 6. **Hildeg. Zipter** geb. Fischer – *Oegnitz*
1000 Berlin 45, Engadiner Weg 21

9. 6. **Marg. Zabel** geb. Klemt – *Zielenzig*
1000 Berlin 45, Am Pfuhl 27

9. 6. **Ursula Buchwald** geb. Weber – *St. Johann*
1240 Fürstenwalde, Tschaikowskystr. 15

9. 6. **Irmgard Rubach** geb. Selchow – *Birklauch*
1831 Nennhausen, Hauptstr. 22

10. 6. **Friedrich Timm** – *Königswalde*
4100 Duisburg, Koloniestr. 146

11. 6. **Erna Rengert** geb. Müller – *Schermeisel*
7230 Geithain, E.-Thälmann-Str. 9 b

11. 6. **Paul Zipter** – *Spiegelberg*
3401 Landolfshausen, Erbeck 17

14. 6. **Charlotte Klin** geb. Brakowski – *Königswalde*
1000 Berlin 47, Walter-May-Weg 12

14. 6. **Selma Knothe**
3510 Hann.-Münden, Friedrichstr. 4

16. 6. **Hilda Zistl** geb. Schrödter – *Malta*
8161 Wörnsmühl, Hilgenrain 2

19. 6. **Charl. Schulz** geb. Arendholz – *Dammbusch*
3181 Danndorf, Grafhorster Str. 48

25. 6. **Dietrich Clouth** – *Lagow*
5630 Remscheid 1, Kirchhofstr. 6

26. 6. **Gertrud Gülle** geb. Adrian – *Zielenzig*
4300 Quedlinburg, Ditfurter Weg 41

26. 6. **Marg. Schönberg** geb. Treger – *Gleißen*
1157 Berlin, Tannhäuserstr. 5

1. 7. **Elfr. Sorge** geb. Lukat
5090 Leverkusen 3, Weyerweg 28

7. 7. **G. Zimmermann** geb. Zimmerm. – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Petersenweg 9

8. 7. **Annerose Fenrich** geb. Schindler
1500 Potsdam, H.-Sachs-Str. 33

11. 7. **Hildegard Lehmann** – *Neuwalde*
1631 Nunsdorf, Dorfstr. 16

11. 7. **Erwin Sasse**
6368 Bad Vilbel, Windeckerstr. 22

11. 7. **Leokardia Timm** geb. Reinke – *Königswalde*
4100 Duisburg, Koloniestr. 146

11. 7. **Erna Timme** geb. Mielenz – *Hammer*
2150 Strasburg, Bahnhof PF 30

13. 7. **Heinz Herzberg** – *Sonnenburg*
2120 Lüneburg, Am weißen Turm 4

18. 7. **Gertrud Braun** geb. Mohr
1211 Wulkow, Trebnitzer Str. 8

18. 7. **Hildeg. Müller** geb. Müller – *Heinersdorf*
1231 Diensdorf, Schulweg 8

21. 7. **Walter Sorge** – *Beatenwalde*
5090 Leverkusen 3, Weyerweg 28

23. 7. **Lieselotte Hirse** geb. Reschke – *Schermeisel*
4500 Osnabrück, Voxtruper Str. 14

25. 7. **Karl Gerlach** – *Woxfelde*
6994 Niederstetten, Wermutshausen 46

28. 7. **Gerhard Adam** – *Zielenzig*
3520 Hofgeismar 1, Heubergweg 2

29. 7. **Waldemar Günther** – *Schermeisel*
5100 Aachen, Trierer Str. 687

1. 8. **Ingeborg Kruschel** – *Gleißen*
3500 Kassel-W., Sandbuschweg 11

2. 8. **Ruth Münzer** geb. Nadler – *Sonnenburg*
1000 Berlin 42, Höhndorfstr. 8

5. 8. **Hans Marquardt** – *Sternberg*
3102 Hermannsburg, Bahnhofstr. 11

7. 8. **Käthe Brummer** geb. Walter – *Schermeisel*
5200 Siegburg, v.-Stephanstr. 28

8. 8. **Marg. Göransson** geb. Röstel – *Alt-Limmritz*
4937 Lage, Auf der Hove 2A

8. 8. **Lieselotte Hensel** geb. Hoyer – *Arensdorf*
2120 Lüneburg, Dessauer Str. 24

9. 8. **Elsbeth Borchert** geb. Seipold – *Schermeisel*
1000 Berlin 20, Zeppelinstr. 5

9. 8. **Kurt Engler** – *Sternberg*
4690 Herne 1, Langforthstr. 5

11. 8. **Hildeg. Päschel** geb. Vorrath – *Priebow*
1310 Bad Freienwalde, Fischerstr. 6A

12. 8. **Joh. Jeromin** geb. Hemmerling – *Kriescht*
1000 Berlin 62, Gr. Görschenstr. 30

17. 8. **Anni Neumann** geb. Bergmann – *Beaulieu*
4830 Gütersloh 12, In den Braken 45

19. 8. **Ruth Kantelberg**
4006 Erkrath, Beethovenstr. 30

21. 8. **Elli Effner** geb. Kurzahn – *Zielenzig*
1000 Berlin 31, Joh.-Georg-Str. 18

22. 8. **Margarete Doettleff** geb. Lehmann – *Drossen*
1000 Berlin 42, Hornblendeweg 4B

27. 8. **Elsa Gerlich** geb. Behr – *Königswalde*
1200 Frankfurt, Lenin-Allee 58

27. 8. **Ernst Klemt** – *Zielenzig*
1512 Werder, Am Plessower See 167

30. 8. **Rudolf Müller** – *Zielenzig*
4400 Münster-Wolb., A.-Aulkestr. 36

31. 8. **Fredemarie Kempf** geb. Follenius – *Sternburg*
7000 Stuttgart 31, Stedinger Str. 11

31. 8. **Elfr. Jahnke** geb. Mahler – *Sonnenburg*
2805 Lenzen, Berliner Str. 27

69 Jahre

1. 5. **Margret Woite** geb. Berger
5630 Remscheid, Wörthstr. 12

1. 5. **Alfred Burisch** – *Beaulieu*
8264 Waldkraiburg, Aussiger Str. 11

2. 5. **Gertrud Senke** geb. Rößler
4100 Duisburg 12, Düppelstr. 88

4. 5. **Werner Gutsche** – *Zielenzig*
2902 Bad Wilsnack, Havelberger Str. 38

6. 5. **Walter Deckert** – *Gleißen*
4371 Arensdorf No. 1

6. 5. **Erna Wilke** geb. Knospe – *Zielenzig*
1211 Alt Tucheband, Str. d. Freundschaft 10

7. 5. **Werner Mechelke** – *Herzogswalde*
3587 Borken 7, Mühlhäuser Str. 1

18. 5. **Erni Röser** geb. Strehl – *Louisa*
4100 Duisburg, Malmedyer Str. 8

19. 5. **Gerhard Lange** – *Königswalde*
2750 Schwerin, H.-Matern-Str. 10

20. 5. **Erna Albrecht** geb. Prange – *Zielenzig*
1055 Berlin, Gubitzstr. 45

21. 5. **Herta Lootze** geb. Brandtner – *Sternberg*
3414 Hardegsen, Bahnhofstr. 24a

22. 5. **Paul Valentin** – *Trebow*
1100 Berlin, Hallandstr. 53

23. 5. **Gretel Heins** geb. Parr – *Schermeisel*
1000 Berlin 45, Gélieustr. 5

23. 5. **Erich Krüger** – *Woxfelde*
8788 Bad Brückenau, Volkersberger Weg 5

26. 5. **Elis. Hofenbitzer** geb. Schulz – *Tempel*
5202 Hennef/Sieg 1, Oelgartenstr. 40

30. 5. **Bernhard Eisenack** – *Königswalde*
6690 St. Wendel, Potsdamer Allee 38

2. 6. **Edith Schulz** geb. Jachmann – *Zielenzig*
2358 Kaltenkirchen, Oppelner Weg 2

3. 6. **Herbert Koska** – *Zielenzig*
2000 Hamburg 54, Schoppbachweg 4E

5. 6. **Erich Träger** – *Lagow*
1231 Diensdorf, Hauptstr. 50

5. 6. **Emma Groppe** geb. Heilig – *Mauskow*
4910 Lage 1, Wilh.-Busch-Str. 8

7. 6. **Herta Genge** geb. Morgenstern – *Schermeisel*
3300 Braunschweig, Immengarten 9

11. 6. **Bernhard Giebel** – *Spiegelberg*
4730 Ahlen, Hohle Eiche 19

12. 6. **Elisabeth Lieke** geb. Stein – *Trebow*
1636 Dahlewitz, Dorfstr. 11

16. 6. **Marg. Rumfeld** geb. Hämmerling – *Sonnenburg*
2210 Itzehoe, Heidkoppel 31

20. 6. **Ilse Migura** geb. Klauke – *Zielenzig*
1800 Brandenburg, Jasminweg 41

20. 6. **Elfriede Röhr** geb. Haase – *Zielenzig*
4992 Espelkamp, Rahdener Str. 9

20. 6. **Heinz Wilhelm** – *Ostrow*
4690 Herne 1, Bochumer Str. 209

21. 6. **Gerda Kraft** geb. Vogel – *Zielenzig*
2980 Norden 1, Danziger Str. 25

21. 6. **Erika Pietzko** geb. Notnagel – *Neudorf*
1431 Alt-Lüdersdorf, Dorfstr. 39

21. 6. **Gerda Theel** geb. Knopke – *Schermeisel*
4150 Krefeld 11, Kolpingstr. 3

25. 6. **Gerhard Heinrich** – *Koritten*
1243 Briesen, Frankfurter Str. 37/0908

30. 6. **Hildegard Salomon** geb. Krause – *Sternberg*
1276 Buckow, Clara-Zetkin-Str. 44

1. 7. **Heinz Engelmann** – *Arensdorf*
5800 Hagen, Gutenbergstr. 19
1. 7. **Herta Gabbert** – *Alt-Limmritz*
3340 Wolfenbüttel, Dürerstr. 18
4. 7. **Irmgard Zickert** geb. Wächter
6400 Fulda, Marienplatz 3
5. 7. **Hildeg. Gütlbauer** geb. Seemann – *Zielenzig*
2000 Norderstedt, Berliner Allee 40 A
8. 7. **Hildeg. Keuchel** geb. Sonnenberg – *Schönow*
3155 Edemissen-Eddesse 24, Rundestr. 1
9. 7. **Erwin Einfinger** – *Rauden*
1000 Berlin 20, Hügelschanze 7
10. 7. **Willi Kerschke** – *Kriescht/Hammer*
3300 Schönebeck, M.-Luther-Str. 37
11. 7. **Elis. v. Ziegner** geb. v. Scheele – *Königswalde*
2121 Mechtersen
14. 7. **Herbert Kasper** – *Sonnenburg*
5210 Troisdorf, Karl-Schurz-Str. 5
14. 7. **Willi Schneider** – *Spiegelberg*
5600 Wuppertal 1, Gravelottestr. 23
15. 7. **Gustav Ende** – *Alt-Limmritz*
4792 Bad Lippspringe, Mühlenflößstr. 62
15. 7. **Anna Kruschel** geb. Krenzer – *Grabow*
6230 Frankfurt 80, Heimchenweg 18 III
15. 7. **Irma Walter** geb. Kranig – *Spiegelberg*
1601 Briesen, W.-Pieck-Str. 28
16. 7. **Walter Kress** – *Hammer*
1292 Wandlitz, Siegfriedstr. 14
18. 7. **Erwin Dietrich** – *Sternberg*
1203 Müllrose, Kirchhofgasse 6
20. 7. **Heinz Müller** – *Kriescht*
6443 Sontra 1, Sonnenhang 6
22. 7. **Minna Hoppenheit** – *Petersdorf*
3414 Hardegsen 1, An der Mösche 1
23. 7. **Joh. Feldbusch** geb. Deppner – *Kriescht*
1000 Berlin 47, Alt Rudow 8
23. 7. **Heinz Schulz**– *Sonnenburg*
5810 Witten-Annen, Fröbelstr. 10
24. 7. **Siegmund Giesche** – *Königswalde*
3007 Gehrden 5, Brunnenstr. 4 A
24. 7. **Ruth Krüger** geb. Neumann – *Zielenzig*
2903 Glöwen, Bahnhofstr. 107
28. 7. **Wilhelm Gerlich** – *Königswalde*
1200 Frankfurt/O., Lenin-Allee 58 3/3
30. 7. **Herta Riese** geb. Ulbrich – *Zielenzig*
1710 Luckenwalde, W.-Liebknecht-Str. 5
31. 7. **Ruth Schaube** – *Kriescht*
3138 Dannenberg, Th.-Körner-Str. 17
1. 8. **Elfriede Wittge** geb. Wolf – *Grochow*
5970 Plettenberg, Am Königssiepen 38
1. 8. **Erich Arendholz** – *Dammbusch*
2911 Berge, W.-Pieck-Str. 20
3. 8. **Werner Götz** – *Kriescht/Sonnenburg*
7950 Biberach/Riß, Bahnhof 1
3. 8. **Horst Schonert** – *Sonnenburg*
7201 Tuningen, Zollernstr. 18
6. 8. **Hilde Blankenburg** geb. Lehmann – *Louisa*
3521 Sydow, Dorfstr. 11
6. 8. **Herta Gerlach** geb. Fabian – *Arensdorf*
1231 Diensdorf, Hauptstr. 37
10. 8. **Richard Stein** – *Heinersdorf*
2930 Varel I, Memeler Str. 15
13. 8. **Margot Wolff** geb. Kannacher – *Gleißen*
1423 Kremmen, Rupp. Chaussee 52
14. 8. **Ella Meyer** geb. Nitschke – *Schönow*
3155 Edemisen 4, Blumenlage 9
14. 8. **Ursula Hahn** geb. Trummer – *Königswalde*
3000 Hannover 1, Zehlendorfer Weg 4
17. 8. **Heinz Seifert** – *Zielenzig*
2989 Schweindorf, Ant Holt 4
18. 8. **Gerda Bennewitz** geb. Horn – *Zielenzig*
5000 Köln 80, Kieler Str. 46
20. 8. **Charl. de Bruycker** geb. Höhne – *Hammer*
4800 Bielefeld 11, Elbeallee 153
20. 8. **Siegfried Jahn** – *Neudorf*
4800 Bielefeld 1, Ernst-Rein-Str. 96
23. 8. **Willi Höhne** – *Heinersdorf*
3106 Eschede, Otto-Rodehorst-Str. 2
23. 8. **Margarethe Wothe** geb. Ickler – *Heinersdorf*
1000 Berlin 48, Hildburghauser Str. 19
23. 8. **Elfr. Austen** geb. Bleschke – *Kriescht*
1533 Stahnsdorf, Anni-Krauss-Str. 32
27. 8. **Dorothea Brendler** – *Hammer*
4600 Dortmund 30, Hörder Bruch 14
31. 8. **Gerda Gaszak** geb. Zakrezewski – *Kriescht*
6090 Rüsselsheim, P.-Hessemer-Str. 14 E

68 Jahre

4. 5. **Friedrich Radach** – *Louisa*
3000 Hannover 1, Hildesheimer Str. 52 A
7. 5. **Walter Forchert** – *Sternberg/Zielenzig*
4600 Dortmund 13, Kortschstr. 36
7. 5. **Gisela Lenzen** geb. Hemmerling – *Königswalde*
4030 Ratingen 1, Bergstr. 37
11. 5. **Ursula Gruneberg** geb. Fry – *Sonnenburg*
1000 Berlin 31, Nestorstr. 19
14. 5. **Irmg. Pschewoschny** geb. Schulz – *Kriescht*
1156 Berlin, Herzbergstr. 4
14. 5. **Gerda Gutsche** geb. Preuße – *Neudorf*
2402 Wismar, Etkar-Andre-Str. 13
18. 5. **Johanna Lenz** – *Königswalde*
3410 Northeim, Sturmbäume 9
20. 5. **Herta Weber** geb. Burow – *Wandern/Ostrow*
7808 Waldkirch, Benzengässle 9
21. 5. **Lotte Goldacker** geb. Niele – *Herzogswalde*
4370 Koethen, Leipziger Str. 41
22. 5. **Karl Thierley** – *Woxfelde*
4650 Gelsenkirchen, Rottwinkel 9
23. 5. **Friedrich Bennewitz** – *Reichen*
3520 Hofgeismar 5, Kabenmühlenweg 7
25. 5. **Horst Pahl** – *Költschen*
1144 Berlin, Birkenstr. 42
28. 5. **Charlotte Liersch** geb. Schindler – *Mauskow*
7250 Leonberg, Seeäckerstr. 15
29. 5. **Elli Grabinger** geb. Stoik – *Zielenzig*
8500 Nürnberg 50, Anzengruber Str. 7
29. 5. **Gertrud Vorndran** geb. Stoik – *Zielenzig*
6909 Walldorf, Tannenweg 38 B
1. 6. **Anna Knobbe** geb. Gubenus – *Woxfelde*
4050 M.-Gladbach, Eickener Str. 459
3. 6. **Hanna Zorn** geb. Schmidt – *Beaulieu*
3062 Bückeburg, Wallstr. 22 A
6. 6. **Günter Arndt** – *Kriescht*
4200 Oberhausen 12, Birkenstr. 27
22. 6. **Gertraud Gutsche** geb. Dobbrow – *Zielenzig*
1630 Zossen, Weinberge 23
27. 6. **Maria Brauer** geb. Roloff – *Meekow*
3889 Braunlage 1, Waldweg 9
1. 7. **Gerhard Wieth** – *Burschen*
4709 Bergkamen, Buchfinkenstr. 32
4. 7. **Elli Schulz** geb. Heyer – *Königswalde*
1710 Luckenwalde, Jerofejen-Str. 4
4. 7. **Erika Polke** geb. Schreiber – *Freiberg*
1211 Sachsendorf, PF 05
5. 7. **Edith Sorban** geb. Kreß – *Hammer*
1300 Eberswalde-Finow 1, J.-Marx-Weg 9
6. 7. **Gisela Oberländer** geb. Lutter – *Trebow*
3160 Lehrte, Ahltener Str. 89
6. 7. **Bernh. Poteracki** – *Sonnenburg*
2105 Seevetal 1, Hufeisen 8

18. 7. **Hilde Vierrath** geb. Jache – *Kriescht*
4044 Kaarst, Hasenweg 5

22. 7. **Gerhard Reschke** – *Sternberg*
8000 München 40, Silcherstr. 18

22. 7. **Erna Hoffmann** geb. Blutke – *Gleißen*
2081 Groß Schoenfeld

23. 7. **August Meyer** – *Schönow*
3155 Edemissen 4, Blumlage 9

23. 7. **Dora Strissel** geb. Hemmerling – *Neu-Dresden*
1211 Manschnow, Berliner Str. 1

28. 7. **Günter Projan** – *Zielenzig*
4708 Kamen, Mersch 12 A

28. 7. **Frieda Kowald** geb. Eder
8390 Passau, Görlitzer Str. 34

1. 8. **Hildegard Tischer** geb. Wittke – *Arensdorf*
1000 Berlin 33, Burgunder Str. 6

6. 8. **Marianne Schmidt**
6208 Bad Schwalbach, Hauptstr. 14

20. 8. **Christa Jacqué** geb. Düsterhoeft – *Zielenzig*
6730 Neustadt, Klausengasse 34

23. 8. **Elsbeth Zaffke** – *Reichen*
1546 Staaken, Eichholzbahn 154

27. 8. **Rudolf Kurth-Steinbecker** – *Költschen*
4780 Lippstadt, Nicoleiweg 16

29. 8. **Gertrud Rechenberg** geb. Orlowsky
4000 Düsseldorf, Worringerstr. 51

29. 8. **Heinz Weide** – *Beaulieu*
1292 Wandlitz, An den Pfühlen 21

30. 8. **Irma Springer** geb. Sprenger – *Königswalde*
2910 Perleberg, Grahlstr. 41

31. 8. **Margarete Rosenthal** geb. Jahn – *Kriescht*
1000 Berlin 13, Natalissteig 18

67 Jahre

4. 5. **Vera Krause** geb. Maerten – *Zielenzig*
8000 München 70, Robert-Mayer-Str. 21

8. 5. **Luci Kunz** geb. Furchert – *Tauerzig*
3271 Detershagen, Breite Str. 10

9. 5. **Lisa Wiezoreck** geb. Schulz – *Hammer*
1000 Berlin 20, Genfenbergstr. 9

13. 5. **Gisela Schmidt** – *Gleißen*
7550 Lübben, Str. der Befreiung 4

15. 5. **Willi Henoch** – *Költschen*
Toledo Ohio 43613, 2720 Claredale/USA

19. 5. **Gerhard Limpach** – *Malsow*
4155 Grefrath 2, Weberstr. 52

20. 5. **Johanna Fischer** geb. Klemke – *Trebow*
3057 Neustadt/Rbg., KLeiner Tösel 15 a

22. 5. **Gerhard Lehmann** – *Sonnenburg*
3067 Lindhorst, Bahnhofstr. 36

22. 5. **Erna Mißner** geb. Dorn – *Zielenzig*
2208 Glückstadt, Kl. Janssenweg 11

22. 5. **Christiane Thiele** geb. Kutzer – *Alt-Limmritz*
3300 Braunschweig, Weimarstr. 10

23. 5. **Helga Hennigs** geb. Grunert – *Schönow*
3162 Uetze, Dorfstr. 2

25. 5. **Annemarie Monsens**
2800 Bremen, Franklinstr. 28

26. 5. **Gerda Baschin** geb. Müncheberg – *Koritten*
1231 Rieplos, Hauptstr. 6

28. 5. **Erika Jahn** geb. Teschner – *Neudorf*
4800 Bielefeld 1, Ernst-Rein-Str. 96

28. 5. **Ilse Noske** – *Zielenzig*
1500 Potsdam, Auf dem Kiewitt 13/1c

31. 5. **Elfriede Lück** geb. Przybilski – *Sonnenburg*
3388 Bad Harzburg 1, Herbrink 21

31. 5. **Dorot. Rummelies** geb. Schulz – *Sternberg*
2161 Ahlerstedt 1, Lange Str. 18

2. 6. **Karl-Heinz Suchland** – *Zielenzig*
6330 Wetzlar, Altvaterweg 5

5. 6. **Elsb. Geesdorf** geb. Stürmer – *Langenpfuhl*
1281 Willmersdorf, Dorfstr. 40 A

5. 6. **Irmgard Müller** geb. Knupke – *Alt-Limmritz*
1000 Berlin 37, Schopfheimerstr. 15

6. 6. **Brunhilde Koschek** geb. Prietz – *Sonnenburg*
1422 Hennigsdorf, P.-Schreier-Str. 21

7. 6. **Annemarie Harte** geb. Fechner – *Zielenzig*
3330 Helmstedt, Tangermühlenweg 39

10. 6. **Hellmuth Manthei** – *Zielenzig*
6000 Frankfurt 1, Ludwigstr. 38

12. 6. **Erich Schiche** – *Zielenzig*
5910 Kreuztal, Ratzebuschstr. 65

13. 6. **Susanne Berger** geb. Reich – *Sternberg*
4060 Viersen 1, Gereonsplatz 5

17. 6. **Hildegard Gaete** geb. Friedrich – *Beaulieu*
1297 Zepernick, Soluthurnstr. 22

17. 6. **Lieselotte Henschke** geb. Leder
8011 Hohenbrunn, Fr.-Bergius-Str. 12

17. 6. **Ullrich Schwalm** – *Sternberg*
4473 Haselünne, Löninger Str. 22

20. 6. **Willi Senke** – *Schönow*
4100 Duisburg 12, Düppelstr. 88

22. 6. **Heinz Ulbrich** – *Zielenzig*
4790 Paderborn, Sighardstr. 30

23. 6. **Albert Engel** – *Rauden*
8032 Gräfelfing, Akilindastr. 52

23. 6. **Werner Pohl** – *Neuwalde*
3253 Hess. Oldendorf 5, Bulte 10

28. 6. **Irmgard Paechnatz** geb. Müller – *Zielenzig*
2800 Bremen 1, Meyerstr. 3

29. 6. **Paul Block** – *Lagow*
4402 Greven 2, Gartenstr. 19

1. 7. **Elfriede Klemme** geb. Röher – *Sternberg*
3216 Salzhemmendorf 5

1. 7. **Hildegard Jürgens** geb. Kruschel – *Zielenzig*
4308 Thale/Harz, Str. der DSF 20

3. 7. **Gerda Bullwinkel** geb. Schneider – *Hammer*
2850 Bremerhaven-Lehe, Wurster Str. 201

4. 7. **Helga Maerz** geb. Wilke – *Beaulieu*
8900 Augsburg, Kappeneck 28

6. 7. **Liesbeth Schmaland** geb. Runge
8621 Untersiemau, Kiefernweg 3

6. 7. **Erich Schmidt** – *Neu-Dresden*
8721 Stadtlauringen, Siedlungsstr. 22

9. 7. **Herta Deppner** geb. Stas
4354 Datteln, Südring 266

13. 7. **Lydia Daubitz** geb. Burat – *Königswalde*
8600 Bamberg, Nürnberger Str. 110

13. 7. **Gisela Projan** geb. Reeck – *Zielenzig*
4708 Kamen, Mersch 12 A

15. 7. **Werner Virgens** – *Sonnenburg*
2372 Owschlag, Siedlungsweg 34

16. 7. **Waltraut Vetter** – *Tempel*
2427 Malente-Gremsmühlen, Königsb. Str. 28

18. 7. **Hildegard Antes** geb. Winnig – *Zielenzig*
6000 Frankfurt 70, Schützenhüttenweg 41

19. 7. **Hildegard Bierwirth** geb. Albrecht – *Zielenzig*
5090 Leverkusen 1, Danziger Str. 24

20. 7. **Fritz Bork** – *Schönow*
3300 Braunschweig, Neudammstr. 15

21. 7. **Willy Lange** – *Kriescht*
4901 Hiddenhausen 2, Schulstr. 89

22. 7. **Elfr. Krebs** geb. Gerlach – *Lagow*
1408 Liebenwalde, Am Kietz 4

25. 7. **Horst Flöter** – *Schönow*
6200 Wiesbad.-Dotzheim, H.-Böckler-Str. 96

26. 7. **Adolf Schalk** – *Petersdorf*
4180 Goch, Kleinfeldchen 25

27. 7. **Gerda Gaedke** geb. Hemmerling – *Zielenzig*
4020 Mettmann, Moselstr. 5

28. 7 **Gerda Rudolph** geb. Sorge – *Beatenwalde*
4730 Ahlen, Sperlingsweg 9

31. 7. **Erich Baum** – *Mauskow*
7210 Rottweil, Hochwaldstr. 19

31. 7. **Günter Schulz** – *Königswalde*
2300 Kiel-Garden, Augustenstr. 23

8. 8. **Edith Dähne** geb. Voigt – *Kriescht*
1701 Fröhden ü. Jüterbog, Dorfstr. 19

9. 8. **Erika Rühle** ge. Grupinski – *Reichen*
1501 Seeburg, Staakener Weg 4

10. 8. **Irene Müller** geb. Zabel – *Königswalde*
4400 Münster-Wolbeck, A.-Aulke-Str. 36

11. 8. **Helga Hasse** geb. Gutsche – *Zielenzig*
3330 Helmstedt, Brandenburger Str. 28

13. 8. **Elisabeth Weißenberg** geb. Seidler – *Brenckenhfl.*
1260 Strausberg, Am Marienberg 13

13. 8. **Alfred Woltmann** – *Kriescht*
1514 Neuseddin, Breitenbachplatz 2

19. 8. **Ulla Schmidt** geb. Paul – *Schermeisel*
6834 Ketsch, Mannheimer Str. 27

20. 8. **Ilse Horst** geb. Voigt – *Königswalde*
3550 Marburg, Fichtestr. 3

20. 8. **Paul Quent**
2123 Bardowick, Kupferweg 2

22. 8. **Gerhard Kowald** – *Königswalde*
8390 Passau, Görlitzer Str. 34

22. 8. **Heinz Spiegel** – *Schermeisel*
2741 Kutenholz, Finkenweg 30

24. 8. **Willi Zipter** – *Lagow*
2900 Oldenburg, Heisterweg 14a

25. 8. **Anneliese Goldbach** geb. Kleeb
5600 Wuppertal 11, Schlüssel 144

26. 8. **Gertr. Edelmann** geb. Fröhlich – *Sternberg*
1514 Neuseddin, Dr.-Stapff-Str. 4

29.8. **Rosa Höhne** ge. Krotzky – *Waldowstrenk*
6434 Niederaula, Berliner Str. 20

30. 8. **Elsa Seifried** geb. Brunzlow – *Ostrow*
7715 Bräunlingen, Fichtenweg 17

30. 8. **Ernst Depelmann** – *Sonnenburg*
1281 Lanke, Baggerberg 11

66 Jahre

1. 5. **Charl. Schulz** geb. Schulz – *Sternberg*
1530 Teltow, E.-Thälmann-Str. 121D

2. 5. **Walli Krzizek** geb. Jordan
1955 Rheinsberg, Seestr. 9/10

3. 5. **Dieter Mehl** – *Meekow*
6000 Frankfurt 60, Vereinsstr. 37

4. 5. **Helga Frahnert** geb. Kraft – *Zielenzig*
6442 Rotenburg/A.d.F., Eulengrund 16

6. 5. **Helga Matuschek** geb. Lück – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Haberlandweg 2 VSt.

6. 5. **Marie Nagel** geb. Koberstein – *Neudresden*
1951 Seebeck-Strub., Dorfstr. 16

8. 5. **Elsb. Elias** geb. Lehmann – *Oegnitz*
3402 Scheden, Angerweg 14

10. 5. **Mechth. Adam** geb. Kunau – *Zielenzig*
3520 Hofgeismar 1, Heuberger Weg 2

21. 5. **Lucie Herfurth** geb. Hoffmann – *Trebow*
1550 Nauen, Neue Straße 39

22. 5. **Gertr. Zirkelbach** geb. Ulbrich – *Zielenzig*
A-1210 Wien, Pastor-Str. 22/3/4, Österreich

22. 5. **Hildegard Breitbach** – *Kriescht*
1190 Berlin, Oberspreestr. 52

23. 5. **Günther Wolff** – *Herzogswalde*
6551 Breitenheim, Hauptstr. 18

29. 5. **Norbert Griebling** – *Dammbusch*
5431 Mogendorf, Hauptstr. 37

29. 5. **Rosemar. Wollenberg** geb. Grützke – *Gartow*
2320 Plön, Hamburger Kamp 19

31. 5. **Walli Herrmann** geb. Herrmann
1000 Berlin 47, Günterweg 12

2. 6. **Marianne Struch** geb. Theuerkauf – *Zielenzig*
7000 Stuttgart 80, Orionweg 9a

3. 6. **Werner Knospe** – *Zielenzig*
1200 Frankfurt/O., Hanewald 6

3. 6. **Gisela Schmidt** geb. Henschke – *Zielenzig*
1820 Belzig, Walterstr. 3

7. 6. **Joachim Sperling** – *Jamaika*
6750 Kaiserslautern, Im Grubenteich 9

7. 6. **Johannes Hoffmann**
1550 Nauen, Fontaneweg 9

8. 6. **Erika Hänsel** geb. Lehmann – *Schermeisel*
1720 Ludwigsfelde, Tanneur-Str. 11

9. 6. **Horst Lehmann** – *Zielenzig*
2847 Barnstorf, Königsberger Str. 1

10. 6. **Dora Mathewes** geb. Sasse – *Alt-Limmritz*
1831 Schollene-Nierow Fach 0208

14. 6. **Helga Meyer** geb. Gossert – *Säpzig*
1000 Berlin 48, Tirschenreuther Ring 71

14. 6. **Ursula Engler** geb. Königsberg
4690 Herne 1, Langforthstr. 5

15. 6. **Otto Butzin** – *Beaulieu*
4760 Werl, Robert-Koch-Str. 5

17. 6. **Elly Fritz** geb. Conrad – *Zielenzig*
1000 Berlin 19, Heerstr. 22

21. 6. **Thilo Heuke** – *Malta*
5650 Solingen 1, Laiken 45

23. 6. **Günter Lutzer**
1100 Berlin, Brehmestr. 1

26. 6. **Eva Neumann** – *Zielenzig*
2903 Glöwen, Bahnhofstr. 107

1. 7. **Lieselotte Fischer** geb. Sander
3340 Wolfenbüttel, Danziger Str. 9

7. 7. **Hans Büchtemann** – *Beatenwalde*
2351 Fuhlendorf, Kieler Str. 10

7. 7. **Günther Lange** – *Zielenzig*
1544 Elstal, Birkenweg 1

10. 7. **Annemarie Walter** geb. Lorenz – *Malta*
1291 Blumberg, Alte Bernauer Str. 31

11. 7. **Hldeg. Mühlbauer** geb. Dorn – *Lagow*
1000 Berlin 41, Begasstr. 3

14. 7. **Herta Elke** geb. Dueck – *Schönow*
1000 Berlin 27, Gorkistr. 26

15. 7. **Lis. Vollbrecht** geb. Buchholz – *Alt-Limmritz*
3500 Kassel, Hinter d. Fasanenhof 1H

23. 7. **Brunh. Woltmann** geb. Prötel – *Kriescht*
1514 Neuseddin, Breitenbachplatz 2

29. 7. **Werner Münchow** – *Zielenzig*
2903 Bad Zwischenahn, Peterstr. 15

30. 7. **Johanna Bickert** – *Sternberg*
3500 Kassel, Wilhelms-Allee 337

6. 8. **Margot Amsel** – *Alt-Limmritz*
4100 Duisburg 17, Mittelstr. 7

6. 8. **Günther Walter** – *Zielenzig*
1291 Blumberg, Alte Bernauer Str. 31

7. 8. **Ruth Wulff** geb. Winter – *Neu-Dresden*
3530 Havelberg, Bahnhofstr. 19

9. 8. **Elfr. van Beek** geb. Reiche – *Gleißen*
1000 Berlin 42, Wolfsburger Weg 4

12. 8. **Charl. Hüter** geb. Raschik – *Ostrow*
1000 Berlin 65, Schulstr. 98a

14. 8. **Gertr. Höhne** geb. Block – *Heinersdorf*
3106 Eschede, Breslauer Str. 2

14. 8. **Gerhard Unrath** – *Tempel*
4300 Essen, Grabenstr. 70

18. 8. **Herbert Lange** – *Zielenzig*
5466 Neustadt, Jungfernweg 2

20. 8. **Gertrud Gehn** geb. Münter – *Sophienwalde*
3500 Stendahl, W.-Pieck-Str. 19B

23. 8. **Erhard Borde** – *Jamaika*
2953 Rhauderfehn, Van-Diecken-Str. 16
24. 8. **Liesel. Schulz** geb. Behrens – *Arensdorf*
3180 Wolfsburg 13, Brunsroderstr. 24
26. 8. **Gisela Anlauf** geb. Menzel – *Sternberg*
1000 Berlin 30, Barbarossastr. 54

65 Jahre

3. 5. **Irmtraud Schulze** geb. Scheer – *Kriescht*
4000 Düsseldorf, Hörderstr. 60
6. 5. **Siegfried Lantzsch**
4992 Espelkamp, Brandenburger Ring 32
8. 5. **Helmut Klötzer** – *Zielenzig*
5000 Köln 71, Butzheimer Str. 9
9. 5. **Gundula Pernutz** geb. Fabig – *Zielenzig*
4320 Aschersleben, Joh.-Prom-Str. 39
11. 5. **Irmg. Liebitz** geb. Zillmann – *Kemnath*
7551 Glietz, Dorfstr. 23
15. 5. **Annel. Zschauer** geb. Baer – *Sonnenburg*
1165 Berlin, Lassalle-Str. 70
18. 5. **Else Klein** geb. Wollniak – *Langenfeld*
8000 München 82, Oberwiese 3
19. 5. **Werner Bandte** – *Sternberg*
5030 Hürth, Falkenweg 8
19. 5. **Erwin Puchert** – *Zielenzig*
1000 Berlin 65, Hochstr. 44
21. 5. **Helga Kramm** geb. Kaule – *Sternberg*
2000 Hamburg 26, Schulenbeksweg 8
23. 5. **Heinz Zimmermann** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Franzstr. 41
25. 5. **Willy Loeck** – *Kriescht*
8060 Dachau, Kohlbeckstr. 16
1. 6. **Liesel Kärcher** geb. Paech – *Zielenzig*
4330 Mülheim, Klöttschen 61
4. 6. **Rudi Hannebauer** – *Hammer*
2000 Hamburg 33, Habichtstr. 126 L
9. 6. **Willi Besowski**
3057 Neustadt, Fontanestr. 8
10. 6. **Luise Rehmers** geb. Feld – *Osterwalde*
2000 Norderstedt, Stonsdorferweg 6 D
11. 6. **Irmgard Thielecke** geb. Günther – *Zielenzig*
4402 Greven, Lerchenstr. 36
15. 6. **Günter Kühn** – *St. Johannes*
2104 Hamburg 92, Alte Weiden 5 C
18. 6. **Hildeg. Barbuleit** geb. Kirschstein – *Zielenzig*
3360 Osterrode, Schwimmbadstr. 42
22. 6. **Dr. Ursula Lübke** geb. Goetze – *Zielenzig*
4905 Spenge, Roggenkamp 27
23. 6. **Erika Fix** geb. Gustavus – *Louisa*
1107 Berlin, Wördenweg 13
23. 6. **Walter Jungus** – *Seeren*
6800 Mannheim, Eisenlohrplatz 4
23. 6. **Waltraud Pucek** geb. Gustavus – *Louisa*
1121 Berlin, Perchtastr. 19
24. 6. **Heinz Bublitz** – *Kriescht*
3012 Langenhagen, Godshorner Str. 25
26. 6. **Treuhilde Domnick** geb. Wolf – *Grochow*
5970 Plettenberg, Spitzwegstr. 12
26. 6. **Ursula Schebirzke** geb. Selchow – *Neu-Limmritz*
1165 Berlin, Langfuhrer Allee 19
27. 6. **Christa Köster** geb. v. Scheele – *Königswalde*
8581 Glashütten, Schulstr. 27
27. 6. **Paul Weiss** – *Lagow*
3108 Thören, Timmenweg 10
30. 6. **Hilda Thees** geb. Werner – *Költschen*
6000 Frankfurt 61, Birsteiner Str. 105
4. 7. **Gerda Bandte** geb. Siedler – *Sternberg*
5030 Hürth, Falkenweg 8
5. 7. **Elisabeth Koepke** – *Woxfelde*
5232 Buttstädt, Goethestr. 14
6. 7. **Erwin Schmidt**
6587 Baumholder, Achtallee 10
7. 7. **Adolf Timm** – *Königswalde*
4409 Havixbeck 1, Herkentruper Str. 47
8. 7. **Herta Maass** geb. Reim – *Kriescht*
4709 Bergkamen, Waldemeystr. 7
10. 7. **Hertha Kraft** – *Zielenzig*
6100 Darmstadt, Martinstr. 74
12. 7. **Johanna Schulze** geb. Hauke – *Zielenzig*
1136 Berlin, Ribbecker Str. 19
17. 7. **Erich Schulz** – *Arensdorf*
3171 Weyhausen, Fasanenweg 5
18. 7. **Margot Schulze** geb. Lange – *Lagow*
1000 Berlin 42, Wittekindstr. 79 B
18. 7. **Ingeborg Soyka** geb. Malze – *Langenpfuhl*
1720 Ludwigsfelde, Tulpenstr. 7
18. 7. **Gerhard Kienast** – *Sonnenburg*
2600 Güstrow, Karl-Marx-Str. 2
19. 7. **Joh. Wassmann** geb. Heinrich – *Koritten*
3050 Wunstorf 2, Waldstr. 23
20. 7. **Brigitta Gutsche** geb. Hübner – *Zielenzig*
7140 Ludwigsburg, Mozartstr. 22
21. 7. **Käte Fligg**
5600 Wuppertal 2, Adlerstr. 13
21. 7. **Ingeb. Scherrer** geb. Warney – *Schermeisel*
6200 Wiesbaden, Dunanstr. 3
22. 7. **Eckhard Zeise** – *Selchow*
3355 Kalefeld-Eboldshausen 52
26. 7. **Helga Arendholz** – *Kriescht*
5630 Remscheid, Tersteegenstr. 36
27. 7. **Magda Brunzlow** geb. Brunzlow – *Ostrow*
6507 Ingelheim 1, Obere Sohlstr. 21
29. 7. **Elfriede Eckstein**
6232 Bad Soden 1, Falkenstr. 15
1. 8. **Gis. Herrmann** geb. Steinborn – *Schermeisel*
1720 Ludwigsfelde, Str. d. Jung. Pion. 24
4. 8. **Manfred Schröder** – *Költschen*
1000 Berlin 37, Sven-Hedin-Str. 37
5. 8. **Liselotte Rabisch** ge. Schulz – *Wallwitz*
5305 Alfter-Imp., Rennerkirchen 5
7. 8. **Erna Lutzer** geb. Kaldun – *Ostrow*
1100 Berlin, Brehmestr. 1
10. 8. **Trude Lowe** geb. Kahl – *Lagow*
Rt. 2, Box 59 Winnie, Texas 77 665/USA
15. 8. **Christa Hornemann** geb. Paul – *Sternberg*
4700 Hamm 1, Bartokstr. 6
15. 8. **Betty Westphal** geb. Grätz – *Lagow*
2600 Güstrow, W.-Griesberg-Platz 10
20. 8. **Erna Stolz** geb. Buchwald – *Zielenzig*
1185 Berlin, Kunibertstr. 6
26. 8. **Hartmut Peuser** – *Königswalde*
7107 Bad Friedrichshall, Pfaustr. 11
27. 8. **Käte Beerbaum** geb. Dobbrow – *Zielenzig*
1280 Bernau, Hohe Steinstr. 34
27. 8. **Erika Binkle** geb. Kaßner – *Sonnenburg*
7700 Singen, Steißlinger Str. 12

64 Jahre

1. 5. **Helmuth Brunsch** – *Neudorf*
8000 München 40, Korbinianstr. 55
5. 5. **Frieda Hennig** geb. Luthin – *Malkendorf*
4530 Ibbenbüren 2, Holtkamp 39
6. 5. **Gisela Schaube** – *Kriescht*
3138 Dannenberg 1, Th.-Körner-Str. 17
10. 5. **Magd. Einfinger** geb. Kowerke – *St. Johannes*
1000 Berlin 20, Flankenschanze 54
10. 5. **Annel. Ziemkendorf** geb. Last – *Kriescht*
2113 Ferdinandshof, Str. d. Freundsch. 4
11. 5. **Ella Steinbock** geb. Reiche – *Sonnenburg*
1000 Berlin 20, Feuerkäferweg 6

19. 5. **Martel Schmidt** geb. Garn – *Ostrow*
4224 Hünxe, Im Freihof 53

25. 5. **Edith Prochnow** geb. Höpfner – *Königswalde*
1000 Berlin 36, Reichenberger Str. 3

2. 6. **Elfriede Döring** geb. Freyer – *Sternberg*
1000 Berlin 26, Steinkirchener Str. 1A

3. 6. **Erich Sperling** – *Jamaika*
2054 Geesthacht, Westerheese 78

12. 6. **Walter Pfeiffer** – *Lagow*
1240 Fürstenwalde, Ausbau-West-Str. E

15. 6. **Günter Krajewski** – *Königswalde*
1000 Berlin 51, Raschdorffstr. 102

19. 6. **Irene Heuke** – *Malta*
5650 Solingen 1, Laiken 45

20. 6. **Charlotte Beyer** geb. Kummerow – *Hammer*
4401 Schwemsal, Dorfstr. 52

20. 6. **Hildeg. Rathmann** geb. Lück – *Heinersdorf*
4301 Timmenrode, Jordanstr. 9

27. 6. **Brigitte Quast** geb. Röhrich – *Sonneburg*
1000 Berlin 51, Nordbahnstr. 6

28. 6. **Horst Irrenberg** – *Trebow*
1200 Frankfurt/O., R.-Luxemburg-Str. 45

1. 7. **Christa Grimm** geb. Koschitzki – *Zielenzig*
2000 Hamburg 65, Heegbarg 117

1. 7. **Joh. Leek** geb. Hermann – *Königswalde*
7867 Wehr 1, Waldstr. 16

2. 7. **Gisela Barnehl** geb. Trampenau – *Reichen*
3521 Klietz, Forststr. 16

7. 7. **Hans-Georg Bähr** – *Louisa*
1000 Berlin 65, Bristolstr. 17E

10. 7. **Gertr. Buddendieck** geb. Schinschel – *Sonnenburg*
2840 Bremerhaven 31, Gleiwitzer Str. 48

12. 7. **Georg Sielaff** – *Heinersdorf*
4630 Bochum 1, Marktstr. 95

12. 7. **Gisela Wolf** – *Grochow*
5970 Plettenberg, Spitzwegstr. 24

16. 7. **Wilfried Krüger** – *Schermeisel*
1424 Leegebruch, R.-Koch-Platz 14

20. 7. **Paul Feibig** – *Grochow*
5176 Inden, Birkenstr. 1

20. 7. **Marianne Heyden** geb. Conrad – *Zielenzig*
2120 Lüneburg, Königsberger Str. 48

21. 7. **Ditrich Henschke** – *Zielenzig*
8938 Buchlohe, Bahnhofstr. 53

26. 7. **Marga Richter** geb. Klause – *Sternberg*
8500 Nürnberg, Aufsess-Platz 8

27. 7. **Erika Westerling** geb. Ehlert – *Kriescht*
4000 Düsseldorf 1, Birkenstr. 47

29. 7. **Ulrich Henoch** – *Költschen*
4000 Düsseldorf 13, Braunsberger Str. 20

4. 8. **Eleonore Weiser** geb. Witzke – *Sternberg*
1000 Berlin 20, Schäferstr. 9

7. 8. **Elfr. Grosse** geb. Großmann – *Sonnenburg*
6100 Darmstadt, Wiener Str. 60

8. 8. **Rosa Röhrsheim** geb. Grunert – *Schönow*
6301 Wettenberg 1, Poststr. 6

8. 8. **Dora Witte** geb. Ende – *Mauskow*
1800 Brandenburg, Gobbinstr. 8

11. 8. **Helga Klauke** geb. Fischer
1122 Berlin, Straße 46 Nr. 15

19. 8. **Willi Hohmann** – *Kriescht*
3000 Hannover 1, Legienstr. 14

20. 8. **Heinz Priebusch** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 65, Pasewalkerstr. 2

21. 8. **Ingeborg Amelung** geb. Timm – *Sonnenburg*
3012 Langenhagen 1, Gutenbergstr. 22

23. 8. **Brig. Wersch** geb. Weisse – *Langenpfuhl*
7320 Leisnig, R.-Luxemburg-Str. 15

25. 8. **Konrad Troschke** – *Malkendorf*
1000 Berlin 47, Zwickauer Damm 127

26. 8. **Herbert Rechenberg** – *Arensdorf*
4000 Düsseldorf, Worringer Str. 51

31. 8. **Rudolf Altmann** – *Hammer*
1000 Berlin 20, Gruberzeile 93

31. 8. **Heinz Rogge** – *Ceylon*
4980 Bünde, Hederkottenweg 65

31. 8. **Hildeg. Woköck** geb. Schmidt – *Schermeisel*
3032 Fallingbostel, Königsberger Str. 9

63 Jahre

1. 5. **Manfred Weiss** – *Sternberg*
1000 Berlin 44, Hüttenroder Weg 6

7. 5. **Irmgard Brentzke** geb. Nuttelmann
3074 Steyerberg, Kirchstr. 35

7. 5. **Ursula Weitzel** geb. Schneider – *Költschen*
1000 Berlin 48, Lichertfelder Ring 102

9. 5. **Frieda Klemt** geb. Lienelt – *Zielenzig*
1512 Werder/H., Am Plessower See 167

11. 5. **Rolf Frenzel** – *Schönow*
7114 Zwenkau, Am Auenhain 4

13. 5. **Günter Kupke** – *Zielenzig*
3257 Springe 1, Leipziger Str. 8

16. 5. **Elli Kelch** geb. Schulz – *Zielenzig*
7440 Nürtingen, Holbeinstr. 33

23. 5. **Inge Lehair** geb. Brodmeyer – *Zielenzig*
6140 Bensheim, Hospitalstr. 18

23. 5. **Ernst Schwarz** – *Tempel*
1000 Berlin 28, Tegernauer Zeile 13

27. 5. **Herbert Dietze** – *Alt-Limmritz*
3180 Wolfsburg 1, Örtzestr. 27

31. 5. **Edith Goral** geb. Fischer – *Mauskow*
1420 Velten, Schillerstr. 39

2. 6. **Siegfried Kraft** – *Zielenzig*
1000 Berlin 42, Kaiserstr. 30

3. 6. **Gustav Brunzlow**
6507 Ingelheim 1, Obere Sohl-Str. 21

3. 6. **Ella Woschech** geb. Groke – *Langenpfuhl*
1000 Berlin 46, Belss-Str. 37

8. 6. **Elli Rastuperko** – *Zielenzig*
5830 Schwelm, Bahnhofstr. 36A

12. 6. **Gerhard Rettig** – *Königswalde*
5068 Odenthal-Heidberg, Buschweg

13. 6. **Ursula Freimuth** geb. Albrecht – *Seeren*
6227 Östrich-Winkel, Greifenclaustr. 40A

13. 6. **Elli Rüdiger** – *Lagow*
1000 Berlin 22, Kindlebenstr. 5

13. 6. **Johanna Weyrich** geb. Neke – *Zielenzig*
5064 Rösrath, Am Brunnen 6

21. 6. **Rudolf Kraus**
1130 Berlin, Alfredstr. 1

26. 6. **Hans Preuß** – *Zielenzig*
2160 Stade-Hagen, Zur Mühle 18

27. 6. **Kurt Schlack** – *Königswalde*
5020 Frechen, Letterhausstr. 25

28. 6. **Hildegard Haupt** geb. Schubring
4630 Bochum 1, Auf der Prinz 27

28. 6. **Marian. Standfest** geb. Lemke – *Königswalde*
4600 Wittenberg, Schillerstr. 17

29. 6. **Gerhard Steinbach** – *Geißen*
3500 Kassel-B., Wißmannstr. 4

30. 6. **Gisela Haase** geb. Barsch – *Arensdorf*
1311 Lüdersdorf, Dorfstr.

30. 6. **Joachim Barsch** – *Arensdorf*
7535 Königsbach-Stein, Schwarzw.-Str. 1

6. 7. **Helga Müller** geb. Fischer
3132 Clenze, Klintweg 21

6. 7. **Rosemarie Schäfer** geb. Barsch – *Zielenzig*
3031 Magdeburg, Diesterweg 2A

8. 7. **Karl Gartzke** – *Grochow*
7880 Säckingen, Fischergasse 19

13. 7. **Brunh. Preuß** geb. Purmann – *Schönwalde*
4500 Dessau, Wilh.-Müller-Str. 12

14. 7. **Lotte Dietrich** – *Schermeisel*
4937 Lage/Lippe, Lindenstr. 13

14. 7. **Hannelore Krause** geb. Kallien – *Gleißen*
2400 Lübeck 1, Im Brandenbaumer Feld 10

19. 7. **Helmut Limpach** – *Malsow*
4155 Grefrath 1, Dunkerhofstr. 6

24. 7. **Arthur Jurack** – *Költschen*
7295 Dornst.-Hallwangen, Mühlenweg 169

24. 7. **Werner Zirk** – *Grochow*
1000 Berlin 20, Klingenhofer Steig 5

25. 7. **Gisela Moldenhauer** geb. Zerbe – *Breesen*
1000 Berlin 41, Wilhelmshöher Str. 10

28. 7. **Paula Longisch** geb. Hemmerling – *Schönow*
1241 Jänickendorf, Schönfelder Weg 1

29. 7. **Siegfried Wolf** – *Grochow*
5970 Plettenberg, Spitzweg Str. 24

7. 8. **Karl-Heinz Hoffmann** – *Königswalde*
4010 Hilden, Am Eichelkamp 215

7. 8. **Hans Unger** – *Zielenzig*
6454 Bruchköbel, Varangeviller Str. 6

9. 8. **Heinz Eckstein** – *Königswalde*
6232 Bad Soden, Falkenstr. 15

13. 8. **Gerda Schild** geb. Steinicke – *Herzogswalde*
3412 Nörten-Hardenberg, Vetternweg 7A

17. 8. **Käthe Blume** geb. Schillert – *Sonnenburg*
2090 Winsen/Luhe, Pestalozzistr. 26

24. 8. **Dorothe Redanz** geb. Sievert – *Streitwalde*
3593 Edertal, Heimbachstr. 10

25. 8. **Joh. Mechelke** geb. Otto
3587 Borken 7, Mülhauser Str. 1

26. 8. **Siegfried Borde** – *Jamaika*
2950 Leer, Lindenweg 18

26. 8. **Wolfgang Lehmann** – *Kemnath*
3113 Suderburg-Böddenstedt, Ortfeld 8

31. 8. **Gertr. Petersen** geb. Fischer – *Neu Dresden*
2251 Immenstedt, Hauptstr. 45

62 Jahre

1. 5. **Gerhard Fiedler** – *Kriescht*
1000 Berlin 61, Mehringdamm 113

5. 5. **Günther Fabian** – *Ostrow*
1631 Telz, Dorfaue 30

6. 5. **Ursula Haase** geb. Werner – *Königswalde*
5653 Leichlingen 1, Balken 21

24. 5. **Gisela Bodmann** geb. Krajewski – *Königswalde*
1585 Potsdam, Falkenhorst 26

24. 5. **Anni Schmidt** geb. Ziemann – *Sonnenburg*
2000 Hamburg 71, Sollkehre 1

29. 5. **Heinz Kirschstein** – *Zielenzig*
3360 Osterode, An der Bahn 137

30. 5. **Karl-Heinz Giesen** – *Kriescht*
3320 Salzgitter 1, Elchtränke 3

30. 5. **Karl Koberstein** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 42, Germania-Str. 27A

3. 6. **Rosa Matz** geb. Schmidt – *Sonnenburg*
2875 Ganderkesee 1, Immerweg 23

10. 6. **Anton Kulikowski** – *Tauerzig*
3550 Marburg, Dammelsberg 1A

13. 6. **Rosa Harwart** geb. Goede – *Sternberg*
1310 Bad Freienwalde, Friedensstr. 12

14. 6. **Karl-Heinz Tanzberger** – *Lagow*
5248 Wissen-Nisterbrück

24. 6. **Helga Merschbrock** geb. Habermann – *Albrechtsbr.*
4270 Dorsten 2, Dörskamp 12

30. 6. **Dora Kleist** geb. Bengsch – *Malkendorf*
1240 Fürstenwalde, Lessingstr. 63

1. 7. **Heinz Jurack** – *Költschen*
6700 Ludwigshafen, Stifterstr. 4

6. 7. **Bernhard Apelt** – *Priebrow*
4040 Neuss, Rotdornweg 48

7. 7. **Marg. Kreysch** geb. Grund – *Schönow*
7072 Leipzig, Hainveilchenweg 20

10. 7. **Mechthild Zippel** geb. Meyer – *Neu-Dresden*
7744 Königsfeld, Schramberger Str. 5

13. 7. **Milli Schneider** geb. Krause – *Ostrow*
3300 Braunschweig, Kriemhildstr. 30

19. 7. **Liesel. Lachmann** geb. Gamon – *Alt-Limmritz*
3501 Hindenburg, Breite Str. 13

22. 7. **Felix Abel** – *Sternberg*
3501 Espenau 1, Libauer Str. 19

22. 7. **Hildeg. Seidenberg** geb. Salm – *Schermeisel*
1000 Berlin 49, Bornhagenweg 50

1. 8. **Gerda Struthoff** geb. Braun – *Neu-Lagow*
2870 Delmenhorst, Stedinger Landstr. 129

5. 8. **Rudolf Tuband** – *St. Johannes*
3160 Lehrte, Vor der Ramhorst 3

11. 8. **Annel. Siegmund** geb. Busch – *Ostrow*
1420 Velten, Lindensiedlung 11

12. 8. **Renate Sonnenkalb** geb. Oldenburg – *Kriescht*
4207 Mücheln, Am Steinkreuz 13

19. 8. **Anna Bundschoks** geb. Lehmann – *Sonnenburg*
1000 Berlin 47, Martin-Wagner-Ring 7A

19. 8. **Edith Riedel** geb. Lange – *Waldowstrenk*
2000 Hamburg 73, Waldwinkel 34

22. 8. **Herbert Böhme-Hinze** – *Oegnitz*
3100 Celle-Scheuen, Westerberg 23

23. 8. **Lorelotte Rudolph** geb. Kuke – *Kriescht*
3181 Danndorf, Wiesenweg 7

25. 8. **Wolfgang Sauer** – *Burschen*
1900 Neustadt, Hohenofener Str. 16

61 Jahre

1. 5. **Gerda Beck** geb. Klause – *Königswalde*
4040 Neuß 1, Eichendorffstr. 30

2. 5. **Fritz Klimpel** – *Zielenzig*
6128 Hoechst 3, Mümlingstalring 12

2. 5. **Dorothea Malitta** geb. Hoffmann – *Neu-Lagow*
4000 Düsseldorf 12, Quadenhofstr. 9

2. 5. **Rainfried Scherrer** – *Schermeisel*
6200 Wiesbaden-Kastell, Wiesbadener Str. 116

3. 5. **Heinz Pehle** – *Kemnath*
1434 Zehdenick, Klara-Zetkin-Str. 17

9. 5. **Helmut Kamjunke** – *Sternberg*
6601 Kleinblittersdorf, Bliesstr. 28

10. 5. **Ilse Köhler** geb. Grunert – *Schönow*
3155 Edemissen, Fissenbergstr. 32

10. 5. **Ilse Türke** geb. Stege – *Sonnenburg*
3230 Oschersleben OT Neubrandsleben

10. 5. **Hans-Dieter Vogel** – *Trebow*
1000 Berlin 45, Achenseeweg 80A

24. 5. **Günther Spiegel** – *Schönow*
3258 Aerzen 12, Lipperstr. 4

26. 5. **Reinhard Ende** – *Heinersdorf*
1000 Berlin 44, Herrfurthplatz 9

2. 6. **Günther Stettnisch** – *Sonnenburg*
1000 Berlin 39, Dreilindenstr. 42

6. 6. **Waltraut Driest** geb. Franke – *Neudorf*
1800 Brandenburg, Sachsenstr. 59

6. 6. **Irma Kümichel** geb. Kruse – *Albrechtsbruch*
5650 Solingen 11, Rheinstr. 28

7. 6. **Lieselotte Fuhrmann** geb. Pape – *Mauskow*
1953 Fehrbellin, Feldbergstr. 28

12. 6. **Günther Lange** – *Zielenzig*
1000 Berlin 44, Lichtenrader Str. 38

13. 6. **Elfriede Raboldt** geb. Kaiser – *Zielenzig*
1421 Schwante, Gartenweg 15

16. 6. **Horst Verworner** – *Petersdorf*
1560 Potsdam, W.-Pieck-Str. 112
20. 6. **Gertrud Ludewig** geb. Busch – *Arensdorf*
5609 Hückeswagen, Jung-Stilling-Str. 23
23. 6. **Karl Zimmermann** – *Sonnenburg*
1550 Nauen, Marx-Engels-Str. 8
26. 6. **Waltraut Schwarmann** geb. Ernst – *Zielenzig*
2807 Achim/Bierden, In den Bergen 14
29. 6. **Günter Zimmermann** – *Zielenzig*
5600 Wuppertal 1, Wittener Str. 83
7. 7. **Harald Wamp**
6000 Frankfurt 1, Rosegger Str. 10
11. 7. **Renate Wein** geb. Bley – *Königswalde*
1000 Berlin 27, Feldmarkweg 20
16. 7. **Inge Wittke** geb. Scherer
6940 Weinheim, Oberer Katzenlauf 1
31. 7. **Ingeborg Krüger** geb. Schulz – *Groß Kirschbaum*
1424 Leegebruch, Robert-Koch-Platz 14
8. 8. **Renate Korzekwa** geb. Scheer – *Kriescht*
1000 Berlin 46, Keffenbrinkweg 11
13. 8. **Horst Jahn** – *Neuwalde*
1000 Berlin 47, Gürtlerweg 8
19. 8. **Erwin Prestel** – *Malkendorf*
4048 Grevenbroich 3, Auf dem Henkelroth 6

60 Jahre

2. 5. **Hans Pfingst** – *Kriescht*
3000 Hannover 1, Brüggemannhof 11
4. 5. **Brigitte Dietrich** geb. Schulz
6000 Frankfurt 61, Leo-Gans-Str. 8
10. 5. **Inge Portner** geb. Golze – *Zielenzig*
1000 Berlin 20, Gartenfelder Str. 134 D
17. 5. **Oskar Dohrmann** – *Trebow*
1213 Neutrebbin, Hauptstr. 58
20. 5. **Ilse Jahn** geb. Berg – *Kriescht*
1000 Berlin 47, Fulhamer Allee 38
24. 5. **Eva Rau** geb. Vierrath – *Kriescht*
4300 Essen 1, Hexentaufe 8
29. 5. **Ingeborg Stange** geb. Engelmann – *Sonnenburg*
1422 Hennigsdorf, Kirchstr. 2
16. 6. **Marianne Ganz** – *Sternberg*
7794 Wald, Im Riedl 1
18. 6. **Edith Forchert** geb. Schiwietz – *Sternberg*
4600 Dortmund 13, Kortschstr. 36
20. 6. **Edith Preuß** geb. Herrmann – *Königswalde*
1000 Berlin 20, Wilhelmstr. 130 A
21. 6. **Bernhard Domke** – *Breesen*
5760 Arnsberg 2, Bördestr. 37
27. 6. **Hans-Adolf Possardt** – *Zielenzig*
1000 Berlin 47, Muschelkalkweg 21
12. 7. **Wolfgang Beuthan** – *Malkendorf*
2000 Hamburg 72, Nerzweg 10
15. 7. **Elfriede Bauch** geb. Jäkel – *Brenckenhofsfleiß*
1260 Strausberg, Berliner Str. 81
4. 8. **Helmut Löschke** – *Stuttgardt*
S 6650 Kil, Hagvaegen 4
9. 8. **Harald Strohschein** – *Louisa*
5300 Bonn 1, Am Römerlager 13
14. 8. **Gerhard Peglow** – *Scheiblersburg*
1701 Niedergörsdorf, Ackerstr. 1
19. 8. **Ursula Schway** geb. Franke – *Sternberg*
3180 Wolfsburg, Lessingstr. 72
22. 8. **Inge Romanus** geb. Wolf – *Zielenzig*
1120 Berlin, Bernkasteler Str. 22
23. 8. **Bernhard Lange** – *Rauden*
1000 Berlin 31, Ermslebener Weg 4
23. 8. **Helga Winkler** geb. Jawinski – *Zielenzig*
2000 Hamburg 27, Vierländer Damm 70 C

Wie uns erst jetzt bekannt geworden ist, konnte Frau Ida Herbst aus Trebow jetzt wohnhaft in O-1241 Spreenhagen, Siedlung Nr. 5, am 26. Februar ihren 96. Geburtstag feiern. Nachträglich alle guten Wünsche und Gottes Segen.

Teilen Sie uns doch bitte Ihren Geburtstag und -ort mit, wenn dieser nicht in der Geburtstagsliste zu finden ist. Auch die „Neuen" (60jährige) bitte Mitteilung an unseren Geschäftsführer:

Rudi Prestel
Hebbelstraße 3
5030 Hürth 5

Bitte beachten Sie, im HB 1 (Ausgabe April) sind die Geburtstage von Mai – August
im HB 2 (Ausgabe August) sind die Geburtstage von September – Dezember
im HB 3 (Ausgabe Dezember) sind die Geburtstage von Januar – April

---

Fern der Heimat verstarben:

Richard Heinrich aus Sonnenburg am 30.10.90 im Alter von 87 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3130 Lüchow, Drawehner Straße 32

Anna Schröder geb. Meilicke aus Költschen, am 19.8.90 im Alter von 85 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin 13, Stieffring 8

Willi Rambow aus Heinersdorf am 20.8.90 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1500 Potsdam, Berliner Straße 25

Anna Klemke geb. Benthin aus Ostrów am 24.10.90 im Alter von 77 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3202 Bad Salzdetfurth, Kampstraße 31

Erika Steinicke geb. Henschke aus Wallwitz am 28.10.90 im Alter von 78 Jahren, zuletzt wohnhaft in 5350 Euskirchen, Im Laach 8

Horst Kuntschke aus Louisa im Alter von 70 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4600 Dortmund 16, Hessische Straße 164

Charlotte Dierks geb. Hirschfeld aus Zielenzig, zuletzt wohnhaft in 5300 Bonn 1, Friedr.-Ebert-Allee 61

Erna Schmolke geb. Meister aus Arensdorf am 4.10.90 im Alter von 82 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4830 Gütersloh, Auf dem Knüll 93

Erika Viets geb. Weidner aus Arensdorf im Alter von 69 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4000 Düsseldorf 1, Mettmanner Straße 39

Hans Gabbert aus Alt Limmritz am 23.1.90 im Alter von 69 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3340 Wolfenbüttel, Dürer Straße 18

Johanna Herzberg geb. Darge aus Zielenzig im November 90 im Alter von 91 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4851 Pettstädt, Aug.-Bebel-Straße 4

Erna Neuse geb. Rahn aus Zielenzig im Alter von 72 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3362 Bad Grund, Pfarrwiese 50

Johannes Wozniak aus Tempel am 10.11.90 im Alter von 68 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3306 Lehrte, Am Stummelmorgen 31

Paul Nowak aus Zielenzig am 7.12.90 im Alter von 85 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3130 Lüchow, Jeetzelerstraße 2

Elisabeth Warney aus Königswalde am 26.11.90 im Alter von 82 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1831 Rathenow, Stechower Landstraße 3

Heinz Bley aus Königswalde am 10.12.90 im Alter von 74 Jahren, zuletzt wohnhaft in 8036 Dresden, Am Anger 35

Elisabeth Engelmann aus Pensylvanien am 25.8.90 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4040 Neuß, Adolfstraße 87

Erich Müller aus Pensylvanien am 8.11.90 im Alter von 85 Jahren, zuletzt wohnhaft in 8000 München 50, Bergetstraße 35

Heinz Zipser am 19.10.90 im Alter von 68 Jahren, zuletzt wohnhaft in 7730 Villingen, Kopsbühl 70

Karl Minge aus Langenpfuhl am 2.12.90 im Alter von 93 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin 27, Bernstorffstraße 16

Kurt Schnetzke aus Zielenzig am 29.10.90 im Alter von 87 Jahren, zuletzt wohnhaft in 2420 Eutin, DRK-Altenheim, Waldstraße

Fern der Heimat verstarben:

Paul Stanelle aus Sonnenburg im Alter von 85 Jahren, zuletzt wohnhaft in 2150 Buxtehude, Spechtweg 10

Herbert Hanff aus Sonnenburg am 27. 8. 90 im Alter von 56 Jahren, zuletzt wohnhaft in 2000 Hamburg 65, Vörstekoppel 50 II

Siegfried Otto aus Sonnenburg, zuletzt wohnhaft in 8201 Riedering, Eckinger Straße 1

Alma Grundemann aus Langenfeld im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft in 7291 Betzweiler-Wälde, Unteres Tal 128

Erich Stephan aus Sonnenburg, zuletzt wohnhaft in 7953 Schussenried, Bahnhofstraße 10

Erwin Buchwald aus St. Johannes am 29.7.90 im Alter von 73 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1240 Fürstenwalde, Tschaikowskijstraße 15

Helmut Klauke aus Zielenzig am 2.1.91 im Alter von 67 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1122 Berlin, Straße 46 Nr.15

Hedwig Hoffmann geb. Böttcher aus Alt Limmritz am 25.12.90 im Alter von 93 Jahren, zuletzt wohnhaft in 2121 Thomasburg, Kirchberg 1

Liesbeth Bleschke geb. Peschke am 30.12.90 aus Gr. Kirschbaum im Alter von 78 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1141 Berlin, Otto-Nagel-Straße 61

Walter Schiller aus Zielenzig im Alter von 70 Jahren, zuletzt wohnhaft in 6530 Bingen 14, Mainzer Straße 344

Anna Schulz aus Zielenzig am 8.1.91 im Alter von 85 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4352 Herten, Altenheim Hospitalstraße 11-13

Georg Rißmann aus Hampshire am 12.4.90 im Alter von 70 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin, Malchiner Straße 126

Otto Herfurth aus Kemnath am 24.10.90 im Alter von 96 Jahren, zuletzt wohnhaft in 3341 Wittmar, Kastanienallee 17

Lydia Hummel aus Kriescht am 1.12.90 im Alter von 92 Jahren, zuletzt wohnhaft in 7987 Weingarten, Hoyerstraße 14

Alfred Persicke aus Sonnenburg im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin 44, Lenaustraße 6

Günther Blawert aus Sonnenburg am 6.10.90 zuletzt wohnhaft in 3110 Uelzen 1, Im Wiesengrund 24

Dr. Fritz Eichler aus Sonnenburg am 5.1.91 im Alter von 91 Jahren, zuletzt wohnhaft in 2800 Bremen 1, Freiligrath-Straße 22

Ursula Reimann geb. Schulz aus Schermeisel am 14.1.91 im Alter von 67 Jahren, zuletzt wohnhaft in 6070 Langen, Langestraße 8

Hans Reimann am 21.12.90 im Alter von 77 Jahren.

Frieda Binder geb. Schönknecht am 24.1.91 (aus Sonnenburg) im Alter von 94 Jahren, zuletzt wohnhaft in 5805 Breckerfeld, Am Kattenbusch 4

Liesbeth Schillert aus Sonnenburg am 6.11.90 im Alter von 99 Jahren zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin 13, Häftenzeile 9

Margarete König geb. Philippsborn am 12.1.91

Erna Schwulke im Juli 1990

Fern der Heimat verstarben:

Karl Gorn aus Sonnenburg, zuletzt wohnhaft in 3549 Wolfhagen, Schützebergerstraße 63

Hildegard Librenz geb. Gutschmann aus Oegnitz am 22.1.91, zuletzt wohnhaft in 3018 Magdeburg, Wedringerstraße 24

Otto Hahn aus Königswalde am 1.2.91 im Alter von 74 Jahren, zuletzt wohnhaft in 7813 Staufen, Am Schießrain 10

Paul Wilke aus Spiegelberg, am 3.5.90 im Alter von 95 Jahren, zuletzt wohnhaft in O-1601 Briesen, W.-Pieck-Straße 28

Ida Grobleben geb. Seelmann aus Spiegelberg am 9.7.90 im Alter von 92 Jahren, zuletzt wohnhaft in O-1231 Radlow

Herta Lange geb. Zerbe aus Königswalde am 6.2.91 im Alter von 93 Jahren, zuletzt wohnhaft in O-2750 Schwerin, H.-Matern-Straße 18

Paul Stehr aus Limmritz am 13.12.90 im Alter von 84 Jahren, zuletzt wohnhaft in 1000 Berlin 51, Ollenhauerstraße 53 A

Richard Höhne aus Limmritz am 23.1.91 im Alter von 83 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4050 Mönchengladbach 4, Trompeterallee 78

Paula Schulz aus Sternberg (Bäckerei in der Bahnhofstraße) am 26.1.91

Wilhelm Klemke aus Zweinert am 20.7.87, zuletzt wohnhaft in O-1211 Platkow

Erich Gloger aus Zielenzig am 24.12.90 im Alter von 71 Jahren

Charlotte Domagk aus Lagow am 5.2.91 im Alter von 93 Jahren, zuletzt wohnhaft in 4973 Vlotho/Weser, Kaitenweg 21

Am Gefallenen-Denkmal von Burschen legten Gisela und Günter Leibner Rosen nieder.

Literatur – Landkarten – Fotos

Preisliste nach dem Stand 1. Dezember 1990 ggf. zuzüglich Versandkosten. Bitte keine Vorauszahlungen leisten, jeder Lieferung liegt eine Rechnung bei.

	DM
Die Kunstdenkmäler des Kreises Oststernberg	78,–
Postkartenalbum des Kreises Oststernberg	25,–
Ostbrandenburg in Farbe 96 Großfotos der Neumark	45,–
Festschrift 500-Jahr-Feier Sonnenburg	2,–
Festschrift Lagow	2,–
Aus Zielenzigs Vergangenheit	5,–
Beschreibung Altarbild von Zielenzig	2,–
Atlas Ostdeutschland	18,–
„Typisch brandenburgisch"	28,–
Das Hammerfließ und seine Mühlen	2,–
Aus der Geschichte von Kriescht	2,–
Erinnerungen an Herzogswalde	2,–
Geschichte des Dorfes Albrechtsbruch	2,–
Geschichte des Dorfes Tempel	2,–
Kindheits- und Jugenderinnerungen eines Warthebrüchers	2,–
Mit Rucksack und Nagelschuh, Wanderungen in der Neumark	2,–
Zwischen Russen und SS – Tatsachenbericht aus dem Frühjahr 1945	2,–

Landkarten

Meßtischblätter jeweils (Bitte Heimatort angeben!)	4,–
Stadtplan Zielenzig	2,–
Ortspläne, jeweils von folgenden Orten: Alt-Limmritz, Beatenwalde, Burschen, Gleißen, Kriescht, Lagow, Langenfeld, Louisa, Malkendorf, Malsow, Neudorf, Neu-Dresden und Maryland, Neuwalde, Ostrow, Rauden, Reichen, Seeren, Schönow, Sternberg und Tempel	2,–
Kreiskarte Oststernberg	6,–
Großblatt, versch., auf Anfrage	6,–
Straßenkarte VR Polen (zweisprachig)	15,–

Fotos

Postkarten vieler Heimatorte, bitte Ort angeben, Reproduktion je Stück	2,–
Wappen von Königswalde, Kriescht, Lagow, Sonnenburg, Sternberg und Zielenzig (Farbfotos)	
je Stück Klein-Format	2,–
je Stück Groß-Format	4,–

Bestellungen bitte nur **schriftlich** an: Gisela Projan
Postfach 1506, 4708 Kamen 1

***

(Nachdruck – auch nur auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.)

Gesamtherstellung:
Fröhlich Druckerei, Verlag & Werbung GmbH, Am Wasserturm 33b, 3100 Celle, Tel. (05141) 3961